

Glienicker KURIER



APR
2019

Unentgeltlich an alle Haushalte

Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



„Kiezbus“ startet ab 1. April durch:
Neue Linie verbindet Glienicke mit Frohnau



Bilder voller Lebendigkeit



Tipps für den Hobbygärtner



Elektroschrott im Container

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Montag, 15. April 2019



Hattwichstr. 83 - 16548 Glienicke/Nordbahn - 033056 27557
www.tieraerzteteam-glienicke.de

Wir wünschen Ihnen und Ihren Tieren
ein
Frohes Osterfest!



Ultraschall - digitales Röntgen - Kardiologie - Inhalationsnarkose und Monitoring - Blutanalyse im Haus - Elektrochirurgie - Zytologie - alternative Medizin und Naturheilkunde - Goldakupunktur - zusätzliche Spezialisierung auf Heimtiere und Reptilien



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

hurra, das Osterfest steht wieder vor der Tür. Und mit ihm auch der Osterhase. Es ist unstrittig, dass er die Eier zum Fest liefert. Diese liegen Ostersonntag immer pünktlich und ohne Schäden auf dem Esstisch. Eine logistische Meisterleistung, wenn man bedenkt, dass er nicht nur die Haushalte in Glienicke/Nordbahn beliefert, sondern die gesamte Bevölkerung. Da können sich Deutsche Post, DPD, Hermes und Co. mal eine Scheibe abschneiden.

Ich habe mich als Kind immer auf die Ostereier gefreut. Es gab sie in Hülle und Fülle. Ob hartgekocht und buntbemalt, oder aus Schokolade und Marzipan: Mit großem Tatendrang bin ich auf die Suche nach den ovalen Dingen gegangen und habe in jeder Ecke und Nische nach ihnen geschaut. Auch nach dem Schoko-Osterhasen. Kaum hatte ich ihn gefunden, war ihm keine lange Lebensdauer vergönnt. Ein herzhafter Biss in den Kopf oder ins Hinterteil und schon war es um ihn geschehen. Ein Osterbrauch, der ganz nach meinem Geschmack war.

Dass es auch noch anders geht, zeigt ein Blick über unsere Landesgrenzen. In Irland liegt zu Ostern sprichwörtlich der

Fisch begraben. Dort bestattet man – natürlich nur symbolisch – einen Hering. Die Beerdigung organisiert der örtliche Metzger. Der freut sich tierisch, dass die Menschen wieder mehr Fleisch essen. Denn mit Ostern endet die Fastenzeit und in der gab es in Irland meistens nur Heringe zu speisen. Nicht weniger verrückt geht es in Polen zu. Dort liefert man sich im Gedenken an die Taufe des Prinzen Mieszko Wasserschlachten. Also, Regenjacke nicht vergessen. Egal, wie das Wetter auch wird. In Bulgarien bewirft man sich mit Ostereiern und wessen Eierschale heile bleibt, dem steht ein erfolgreiches Jahr bevor. Das werde ich mal ausprobieren. Schließlich gibt es 2019 noch einige Herausforderungen zu meistern.

Aber zurück zu früheren Osterfesten. Beim Genuss eines leckeren, hartgekochten Ostereis überkam mich als damals 13-Jähriger ein schlechtes Gewissen. Schließlich trägt Meister Lampe an diesen Feiertagen nicht allein zum Gelingen bei. Nein, im Namen von Millionen Hühnern hebe ich mahnend den Zeigefinger und erinnere gerne daran: Die Hauptlast zu Ostern tragen die Legehennen. Daher mein Appell: Liebe Hasen, schmückt Euch nicht allein mit fremden Eiern.

Ihr Redaktionsleiter
Arne Färber



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung: Arne Färber (af)

Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg),
Glienicke Kurier (GK), Kreisverwaltung (KV)

Anzeigen: Vanessa Kränzke

Fotos: Glienicke Kurier (sofern nicht anders angegeben)

E-Mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.300

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger,
Annette Friedrichs, Susanne Kübler, Barbara Neeb-
Bruckner, Dr. Ulrich Stempel

Grafik und Layout: Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des
„Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt
die der Redaktion wieder.

Inhalt

ORTSGESCHEHEN	4
RATHAUSNACHRICHTEN	10
AUS DER KOMMUNALPOLITIK	27
KINDER, JUGEND UND SCHULE	40
NEUES AUS DER FEUERWEHR	47
KUNST UND KULTUR	48
HISTORISCHES	54
KALEIDOSKOP	57
SENIOREN	57
SPORT	63
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN	70
LESERPOST	72
PRIVATE ANZEIGE	78
STELLENANZEIGE	78
TERMINE	79
GEBURTSTAGE	82
ANZEIGEN	82
DIE GEMEINDE INFORMIERT	90



INTERVIEW MIT HAUSMEISTER HAUCK

„Ohne Schlüssel fühle ich mich nackt“

Nach fast 20 Jahren Dienst in der Gemeinde zieht Hans-Joachim Hauck (Spitzname: Ronny) seinen Hut und verabschiedet sich mit einem lachenden und einem weinenden Auge in den wohlverdienten Ruhestand. Denn als Hausmeister war er der Hüter der hiesigen Grundschule und ein stückweit heimlicher Erzieher – auch wenn man ihn nie im Klassenraum, sondern nur auf den Fluren oder auf dem Schulhof zu sehen bekam. Was er in all den Jahren an der Schule erlebt hat, erzählt er Kurier-Redakteurin Susanna Gotsch im Interview.

Glienicker Kurier: Herr Hauck, wie lange sind Sie schon Hausmeister an der Grundschule in Glienicke?

Hans-Joachim Hauck: Im Jahr 2000 habe ich als Hallenwart in der Dreifeldhalle begonnen, 2011 bin ich an die Schule gewechselt.

Was sind die wichtigsten Aufgaben, die Sie haben? Womit verbringt ein Hausmeister seine meiste Zeit?

Ich muss in erster Linie für Sicherheit sorgen, dass sich die Kleinen nicht irgendwo verletzen, dass die Sanitäreinrichtungen in Ordnung sind. Dann fallen viele Kleinreparaturen an. Mal ist ein Tisch kaputt, bei einem Stuhl muss die Lehne repariert werden oder eine Steckdose schaut aus der Wand heraus. Ich mache, so gut es geht, alles allein. Bei größeren Sachen beauftrage ich Firmen. Wichtiger Part: Man muss immer ein offenes Ohr für die Kinder haben.

Welche Aufgaben im Hausmeisteralltag machen Ihnen besonders Spaß?

Neben dem Kontakt zu den Kindern ist es das Improvisieren. Ich muss mir immer etwas einfallen lassen und beispielsweise aus einer verrosteten Schraube ein Bücherregal basteln. Dann finde ich es schön, dass die Kinder großes Vertrauen zu mir haben. Manche kommen sogar mit Liebeskummer zu mir.

Was ist/war das Lästigste an der Arbeit als Hausmeister?

Der Laub- und Winterdienst. Im Herbst rufen alle Blätter „Ronny, wir kommen!“. Und glauben Sie mir, die kommen alle. Einmal war der Winter so streng, da wusste ich nicht, wohin mit dem Schnee. Wobei ich sagen muss, dass ich sehr gerne an der frischen Luft bin.

Was werden Sie am meisten vermissen?

Ganz klar: den Kontakt zu den Kindern. Ich könnte mich immer amüsieren, wenn die Kleinen mit ihren Zahnlücken ankommen und rufen „Hausmeister, kannst du mir mal

helfen“. Während der großen Ferien fehlt mir so richtig was. Das Gewusel, der Lärm – das macht mir alles nichts. Cool fand ich, als ich 60 wurde. Da haben sie sich was einfallen lassen, was mich richtig aus der Bahn geworfen hat. Jeder wusste das an diesem Tag. Die Kinder kamen aus der Sporthalle und haben mir ein Ständchen gesungen, Bilder gemalt und kleine Geschenke gebastelt. Das sind Sachen, die ich vermissen werden. Daran merke ich, dass meine Arbeit wertgeschätzt wird. Ich bin sehr dankbar, dass ich diesen Job bekommen habe. Der haut genau in meine Kerbe. Es war ein wunderschönes Arbeiten.

Wie sieht der typische Arbeitstag als Hausmeister an der Schule aus?

Um 6 Uhr morgens geht es in der Regel los. Erst entschärfe ich die Alarmanlage, dann mache ich meinen Rundgang, schaue mir die Getränkespender an, bringe sie gegebenenfalls in Ordnung. Dann müssen die Fahrstühle überprüft werden und einmal Probelaufen. Anschließend fahre ich meinen Rechner hoch und checke meine E-Mails. Eine tägliche Toilettenüberprüfung steht auch an, schließlich kleine Reparaturarbeiten. Manchmal gibt es Tage, da komme ich gar nicht dazu, meine Stulle zu Ende zu essen. Dann muss das warten, weil ständig etwas Anderes dazwischenkommt. Hier wird es nicht langweilig, es ist immer Action angesagt.

Tschüss: Die Kinder verabschieden Hans-Joachim Hauck.

Wieviele Schlüssel haben Sie an Ihrem Schlüsselbund?

Etwa 30 Schlüssel. Ohne hinzugucken, kann ich jeden Schlüssel benennen. Der wertvollste ist der Generalschlüssel. Der ist noch nicht einmal verloren gegangen. Damit komme ich überall rein. Ich habe sogar auf meine letzten Tage noch Angst, dass ein Schlüssel wegkommen könnte. Ohne das Bund fühle ich mich ganz nackt.

Was lassen die Kinder am häufigsten liegen, was wird am häufigsten vergessen?

Man findet ständig etwas: Sportbeutel, Jacken, Schuhe... Die Kinder vergessen alles, auch Wintermäntel. Dass das ihnen oder den Eltern nicht auffällt, wundert mich. Von den Mädchen werden „gerne“ die Stofftiere mit den großen Augen liegen gelassen. Man sieht immer genau, was gerade angesagt ist. Besonders schlimm war die Zeit, als diese „Drehdinger“ in waren. Die haben die Kinder überall laufen lassen. Da musste man aufpassen, nicht draufzutreten. Essenskarten werden auch sehr oft verloren. Manchmal muss ich eine Bank auf dem Schulhof auseinanderbauen, wenn eine Karte dazwischen gerutscht ist.

Fehlt Kindern die Wertschätzung für alltägliche Dinge?

Leider ja. Die Kinder werden von den Eltern sehr verwöhnt. Wenn etwas weg ist, wird halt was Neues gekauft. Im Hort gibt es eine Kiste mit Fundsachen, die quillt über. Einmal im Jahr findet eine Art Fundbasar statt, damit die Eltern noch einmal schauen können. Das Interesse ist eher verhalten.

Wie haben sich Kinder im Laufe der Zeit geändert?




Ich habe das Glück, dass die Kinder mir gegenüber immer sehr respektvoll waren. Ich habe sie auf meiner Seite. Das könnte auch ganz anders sein. Meine Kollegen im Wedding beispielsweise haben es nicht so gut, da weht ein anderer Wind.

Was war das Seltsamste, was Sie jemals während Ihrer Tätigkeit an der Schule erlebt haben?

Einmal hat ein Kind Hausalarm ausgelöst. Es wollte gucken, wie der Knopf funktioniert. Natürlich mussten alle raus auf den Hof zur Sammelstelle. Da ist natürlich blöd, wenn gerade eine Arbeit geschrieben wird. Das war überhaupt nicht witzig, ist aber auch nur einmal in meiner Laufbahn vorgekommen. Ansonsten machen die Kinder eben das, was Kinder so machen. Für mich ist es gar nichts Besonderes mehr, weil ich es täglich erlebe.

Hausmeister haben in der Öffentlichkeit in der Regel keinen guten Ruf, vor denen fürchten sich die Kinder eher. Sind Sie auch von der strengen Sorte?

Sie könnten jetzt in irgendeine Klasse gehen und fragen, wie die Kinder ihren Hausmeister finden. Ich kann jetzt schon sagen, was da kommt. Die freuen sich. In all den Jahren habe ich den Kindern einen Hausmeistertyp vermittelt, den sie gerne in Erinnerung behalten. Nicht den strengen mit dem grauen Kittel, vor dem sie Angst haben. Im Gegenteil, sie vertrauen sich mir an. Ich muss natürlich den Abstand wahren, da ich keine pädagogische Ausbildung habe. Mit meiner Lebenserfahrung kann ich meist weiterhelfen. Zum Lehrer wollten sie mich auch schon haben.

Wenn Sie Lehrer wären, welches Fach würden Sie unterrichten?

Mathe.

Muss ein Hausmeister auch Erziehungsarbeit leisten?

Klar. Man muss Vorbild sein. Wie soll ich den Kindern Ordnung und Sauberkeit vermitteln, wenn ich es selber nicht mache? Ein Kind hat mir mal ein Bild gemalt und sich bedankt, dass der Schulhof so sauber ist. Sie kommen sogar von selbst und fragen, ob sie Papier sammeln können. Im Grundschulalter kann man noch viel über die Kommunikation machen. Wenn ich freundlich und nett zu den Kindern bin, dann sind sie es auch zu mir. Und wenn sie mal Dummheiten machen, dann reicht oft ein Blick. Meist ist der Hausmeister ja da, wo er nicht vermutet wird...

Als Schulhausmeister wissen Sie am besten, was Kinder alles tun, wenn keiner hinguckt...

Eine Sache zum Beispiel: Die Kinder mopsen gerne die Pflastersteine auf dem Schulhof. Die werden akribisch mit einem kleinen Holzstöckchen ausgebuddelt und liegen gelassen. Zum Glück habe ich immer einen Beutel Schnellzement griffbereit...

Wie geht's im Ruhestand weiter? Was sind die Pläne?

Bauch raus, Sonne ruff. Wir fahren oft nach Kroatien, da geht's auch wieder hin. Ich werde auf jeden Fall versuchen, mehr zu schlafen. Ein Hobby habe ich noch: Ich male ganz gerne mit Acryl. Meine Frau hat mir zum Geburtstag eine Staffelei geschenkt. Mein Plan ist, dass ich tiefenentspannt im Garten sitze, mein Kännchen trinke und male wie der amerikanische Künstler Bob Ross. Er hat mich inspiriert.



Titanfassungen in
höchster Qualität.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 19, Sa bis 14 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

MIT DEM „KIEZBUS“ ZUM S-BAHNHOF FROHNAU / ZWEI JAHRE PROBEBETRIEB

Im Zehn-Minuten-Takt durch Glienicke/Nordbahn

(af) Nach langem Warten geht es endlich los: Mit dem „Kiezbus“ bekommt Glienicke ab dem 1. April eine Verbindung nach Frohnau. Die Buslinie endet dann am Zeltinger Platz. Der „Glienicker Kurier“ hat noch einmal alle Fakten zum Start der Linie zusammengefasst.

Fahrstrecke, Taktung und Fahrzeit:

Der „Kiezbus“ oder auch „Frohnau-Express“ genannt, fährt – wie der derzeit eingesetzte Bus von Zühlsdorf/Mühlenbeck zum S-Bahnhof Hermsdorf - unter der Nummer 806. Die neue Linie verkehrt zwischen der Haltestelle Schildow-Kirche und dem S-Bahnhof Frohnau und schließt somit auch den Ostteil Glienickes ein. Durch die Kombination mit der schon bestehenden Linie 806 erhält der Busverkehr morgens und nachmittags/abends an den Werktagen einen Zehn-Minuten-Takt. Im Gegensatz zum bereits existierenden 806er, der den S-Bahnhof Hermsdorf ansteuert, fährt der „Kiezbus“ nicht auf der Bundesstraße 96, sondern über den Fürstendamm nach Frohnau. Der Vorteil: Die neue Linie entgeht dem Stau auf der vielbefahrenen Verkehrsader Richtung Berlin. Die Fahrzeit von der Paul-Singer-Straße als östlichste Haltestelle Glienickes bis zum Zeltinger Platz beträgt 16 Minuten. Wer aber an der Dorfkirche einsteigt, benötigt nur sechs Minuten, um zum S-Bahnhof Frohnau zu kommen. An den Wochenenden und an Feiertagen fährt der 806 von morgens bis um Mitternacht ausschließlich nach Hermsdorf im 30-Minuten-Takt. Alle genauen Abfahrtszeiten sind an den Bushaltestellen zu entnehmen.



Bekommt Verstärkung: Der bestehende 806 zum S-Bahnhof Hermsdorf

Ursprüngliche Idee und Veränderung:

Der Ausgangspunkt des Projektes war die Überlegung, eine morgendliche Busverstärkung nicht mehr im Stau nach Hermsdorf fahren zu lassen. Daher sollte der „Kiezbus“ vom dichtbesiedelten Wohngebiet Sonnengarten zum S-Bahnhof Frohnau fahren. Doch wie bei vielen Projekten, die durch demokratische Gremien müssen, unterscheidet sich das Ergebnis von der ursprünglichen Idee. Wegen der Anbindung des östlichen Teils von Glienicke und der damit verbundenen Verlängerung der Gesamtstrecke ist weniger Geld für eine Taktverdichtung da. Das bedeutet, dass die regelmäßige Fahrt zum S-Bahnhof Frohnau nur morgens und nachmittags/abends stattfindet.

Tarif: Die Buslinie 806 zum S-Bahnhof Frohnau gilt als normaler Linienbus, sodass für Glienicker auch der C-Tarif gilt. Eine Kurzstrecke B/C kostet 1,70

Euro, ein BC-Ticket 3,10 Euro, und für einen ABC-Fahrschein sind 3,40 Euro zu bezahlen. Um im Fahrplan des Berliner Verkehrsverbundes aufzutauchen, musste die Buslinie auch in das VBB-System integriert werden. Leider ließ sich eine Ausweitung des AB-Tarifs auf Glienicke nicht erreichen. Auch dann nicht, wenn die Gemeinde den C-Tarif übernommen hätte.

Kosten: Die Gemeindevertretung hatte am 24. April 2018 beschlossen, den „Kiezbus“ von Schildow/Kirche bis zum S-Bahnhof Frohnau zunächst für zwei Jahre fahren zu lassen. Für diese Probezeit wurden Haushaltsmittel von 885.000 Euro zur Verfügung gestellt. Sollte der Bedarf der neuen Linie nachgewiesen werden, könnte der Landkreis diese übernehmen.

Gründe für Verspätung des Kiezbusses: Eigentlich sollte der „Kiezbus“ schon zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 an den Start gehen. Neben den bereits langwierigen politischen Entscheidungsprozessen in Ausschüssen und Gemeindevertretung kam es in Berlin zu einer kleinen Panne. Die zuständige Senatsbehörde hatte die notwendigen Unterlagen an die BVG, die Verkehrslenkung und an eine falsche Stelle in Reinickendorf geschickt. Nach einer Nachfrage durch die Glienicker Verwaltung konnte die Berliner Seite den Fehler beheben. Des Weiteren hatten die verantwortlichen Stellen in Reinickendorf einige Zeit benötigt, um den Standort ihrer Bushaltestelle am Fürstendamm festzulegen. Diese Frage ist inzwischen auch geklärt. Die Haltestelle befindet sich in der Nähe zur Markgrafenstraße.

VOGELKUNDLICHER ABENDSPAZIERGANG ZUM KINDELFLEISS

Gesangsgötter am Kindelsee...

■ Von Derk Ehlert

Zu dieser Veranstaltung sind alle eingeladen, die schon immer einmal dem Gesang seltener Singvögel beiwohnen wollten. Auf einem abendlichen Spaziergang werden die verschiedenen Arten vorgestellt und ihre Gesänge und Lebensweisen erläutert.

Darüber hinaus wird das Naturschutzgebiet „Kindelsee-Springluch“ vorgestellt. Der Kindelsee bildet mit seinem ursprüng-

lichen Umfang die größte Erweiterung des Kindelfleisses, ist inzwischen stark verlandet und von einem etwa 30 Meter breiten Röhrichtgürtel umschlossen.

Das Naturschutzgebiet bietet nicht zuletzt wegen seiner Biotopvielfalt einer Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum. Sogar der Kranich brütet hier. Während eines abendlichen Spaziergangs werden die seltenen Vogelarten und Besonderheiten dieses wertvollen Gebietes vorgestellt und

den faszinierenden Gesängen der teilweise stark bedrohten Arten gelauscht. Ein Spektakel, das Sie unbedingt erleben sollten...

■ INFO

Termin: Samstag, 27.04.2019
Uhrzeit: 20 - 21:30 Uhr
Treffpunkt: Glienicke; Charlottenstraße Ecke Maxim-Gorki-Straße
Leitung: Derk Ehlert



Renault Grand SCENIC
BUSINESS Edition

Bringt Ihr Geschäft in Fahrt.



Renault Grand Scénic BUSINESS Edition
TCe 140 GPF

ab **175 €** netto* mtl./

ab **208,25 €** brutto* mtl.

**5 Jahre
Garantie****

Für nur 25,- € netto / 29,75 € brutto mtl. mehr:
Full Service-Paket inklusive***

*Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 175 € /brutto inkl. gesetzl. USt. 208,25 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- € /brutto inkl. gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.04.2019.

• Renault R-LINK 2 mit 7-Zoll-Touchscreen & Navigationsfunktion inkl. Europakarte • Einparkhilfe hinten • Müdigkeitserkennung • 2-Zonen-Klimaautomatik • Licht- und Regensensor

Renault Grand Scénic TCe 140 GPF: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,4; außerorts: 5,1; kombiniert: 6,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 136 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Grand Scénic: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,0 – 4,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 136 – 126 g/km, Energieeffizienzklasse: B – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Grand Scénic BUSINESS Edition mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner
Leipziger Str. 6-7,
16548 Glienicke
Tel. 033056-80171, Fax 033056-77006
www.autohaus-glienicke.de

2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. *Monatlicher Aufpreis netto ohne USt. /brutto inkl. gesetzl. USt. Enthalten ist ein Renault Full Service Vertrag: Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie und HU sowie aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen gem. den Bedingungen des Renault Full Service Vertrags für die angegebene Laufzeit/-leistung.



Thema des Monats

TIPPS UND TRICKS FÜR DEN HOBBYGÄRTNER ZUR FRÜHLINGSZEIT

Auf die Plätze, fertig, Garten!

(sg) Das zarte Grün der ersten Blätter, sanfte Farben der Frühlingsblüher und Vogelgezwitscher. Der Frühling ist endlich da und die Gartensaison kann beginnen. Es warten zahlreiche Aufgaben auf den Hobbygärtner. Was im April zu tun ist und was man lieber noch sein lässt, haben wir mit Hilfe von Profigärtner Wolfgang Loechel von der hiesigen Gärtnerei Loechel für Sie zusammengestellt.

Sonnenschein und milde Temperaturen haben bereits im Februar und März viele Freizeitgärtner ins Freie gelockt. Mit der Bepflanzung bis zu den Eisheiligen Mitte Mai zu warten – das tut heute kaum noch einer. Doch in diesem Fall fängt nicht immer der frühe Vogel den Wurm. Selbst Anfang Mai kann es noch zu Bodenfrösten kommen. Und wer sich gerne an alten Bauernweisheiten hält, sollte jene beherzigen: „Säst du zu früh, ist's oft vergebene Müh'.“

Im Haus vorziehen

Die eigentliche Gartensaison beginnt nicht im Freien, sondern drinnen auf der Fensterbank. Hier werden die ersten Pflänzchen gezogen und später ins Freie gesetzt. Loechel rät, bei der Aussaat in Gefäßen auf kontinuierliche Wärme und gleichmäßige Feuchtigkeit zu achten.

Aussaat im Freien

Ende April, Anfang Mai kann die direkte Aussaat von Gemüse und Blumen im Freiland erfolgen. Eis- oder Kopfsalat darf beispielsweise schon in den Boden. Auch dicken Bohnen, Kartoffeln oder Kohlrabi macht Bodenfrost nichts aus. „Wer auf Nummer sichergehen will, deckt die Pflanzen abends mit einem leichten Vlies ab“, empfiehlt Loechel. „Das bringt etwa drei bis vier Grad Temperaturunterschied, es ist leicht und zerdrückt nicht die Pflanzen. Eine super Sache.“ Eine schützende Überbauung mittels eines kleinen Folientunnels oder ähnlichem lichtdurchlässigen Material macht im Fall von Bodenfrost ebenfalls Sinn. Wer auf dem Balkon anpflanzt, kann die Blumenkästen oder Kübel an die Hauswand rücken. Dort ist es geschützter. Um der Gefahr des Spätfrostes zu entgehen, können empfindli-



Blütenpracht: Der Frühling lädt wieder zur Gartenarbeit ein.

che Setzlinge wie Tomaten oder Paprika vorerst noch in den Töpfen bleiben. Tagsüber können sie bei Sonnenschein ins Freie gestellt, sollten abends aber wieder hereingeholt werden. Was im April ebenfalls in die Erde kann, sind Obstbäume, Beerensträucher und Stauden. Aber auch Dahlien und Gladiolen. Laut Loechel sollte das Pflanzloch größer ausgehoben und anschließend mit Kompost zur Bodenverbesserung aufgefüllt werden.

Den Boden vorbereiten

Bevor die Pflanzen schließlich nach draußen kommen, muss der Boden entsprechend vorbereitet werden. Befreien Sie die Beete von alten, abgestorbenen Pflanzenresten, Unkraut und Laub. Anschließend wird der Boden gelüftet, aber nicht umgegraben. Es reicht, die Erde vorsichtig mit einer Grabgabel zu lockern.

Langzeitdünger verwenden

Beim Lockern des Bodens kann bereits Dünger in die Erde gebracht werden. Wolfgang Loechel empfiehlt Langzeitdünger. Dieser eignet sich nicht nur hervorragend für Topfpflanzen, sondern kann auch im Freiland verwendet werden. Vorteil: Es muss nicht ständig nachgedüngt werden. Am besten man düngt etwa eine Woche vor der Pflanzung und wässert die Erde ordentlich.

Frühblüher düngen

Obwohl Frühblüher wie Krokusse, Narzissen und Tulpen schon bald verblüht sind, müssen auch sie kräftig gedüngt werden, damit sie bis zur nächsten Saison durchhalten. Ihre Blätter sollten un-

bedingt stehen bleiben, damit die Pflanzen Licht tanken und Nährstoffe in der Knolle speichern können. Tulpen, die allerdings nur noch Blätter und keine Blüten produzieren, sind erschöpft und können aus dem Beet genommen werden.

Auf Winterschläfer achten

Mit Frühjahrsputz sollte man es nicht übertreiben. Kleinlebewesen haben sich unter Laub- und Reisighaufen zurückgezogen. Auch der Winterschlaf von Igel und Co. kann bis Ende März/Anfang April andauern. Also das Laub ruhig etwas länger liegen lassen, auch wenn es nicht perfekt aussehen mag. „Ein vorsichtiger Blick unter den Laubhaufen verschafft oft schon Sicherheit, ob er bewohnt ist oder nicht“, sagt Loechel.

Sträucher zurückschneiden

Manche Sträucher wie Forsythien haben schon geblüht. Sie können bis auf einen Meter zurückgeschnitten werden. Wenn ein Korrekturschnitt an anderen Gehölzen noch nicht gemacht wurde, sollte dies bis zum Neuaustrieb erfolgen.

Stauden pflegen

Die Pflege spielt auch im Staudengarten eine wesentliche Rolle. Anfangs sollte der Winterschutz entfernt werden. Stauden, die zu groß geworden und zu dicht gewachsen sind, können im April geteilt werden. Sie bleiben so vitaler, wachsen besser und werden kräftiger. Vertrocknete Blätter müssen entfernt werden, außerdem ist es wichtig, den Boden zwischen den Pflanzen zu lockern. „Aber passen Sie auf, dass der Austrieb anderer Zierpflanzen nicht verletzt

wird“, mahnt der Experte. Mit dem Rückschnitt von Rosen sollte man abhängig vom Wetter warten, die frischen Austriebe sind sehr spätfrostempfindlich.

Rasen richtig pflegen

Ab April sollte der Rasen regelmäßig gemäht werden. Vorher empfiehlt es sich, altes Laub und Filz mit einem Rechen zu entfernen. Gegebenenfalls muss der Rasen auch gekalkt und anschließend gedüngt werden. Als Dünger empfiehlt sich entweder Kompost oder Langzeitdünger. Dann kommt der Schnitt, aber nicht zu kurz, „den Fehler machen viele Menschen“, weiß Loechel aus Erfahrung. Bei Nässe wird öfter und bei Trockenheit weniger oft geschnitten. Wo der Rasen kahle oder braune Stellen aufweist, muss gegebenenfalls nachgesät werden.

Kübelpflanzen nach draußen bringen

Robuste Gewächse wie Oleander aber auch Oliven- und Zitrusbäume können nun nach draußen. Zuvor sollten sie allerdings einer Frühjahrskur unterzogen werden. Das heißt, alle schwachen Triebe werden entfernt. Wenn nötig, muss die Pflanze auch umgetopft werden. Die Faustregel sagt: Der neue Topf soll zwischen 20 und 25 Prozent größer sein. Damit sich die Pflanzen richtig entfalten und im Sommer tolle Blüten und evtl. Früchte tragen, müssen sie ordentlich gewässert und gedüngt werden. Empfindliche Kübelpflanzen wie Hibiskus oder Fuchsien sollten erst nach den Eisheiligen ins Freie gepflanzt werden.

Wir wünschen allen Hobbygärtnern einen guten Start in die Frühjahrssaison. Vertreiben Sie die trübe Winterzeit mit viel Farbe im Garten!



Vom Fach: Wolfgang Loechel

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Anzeige



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR TECHNISCHE INFRASTRUKTUR UND GEWERBE AM 13. FEBRUAR

Intelligente Straßenbeleuchtung für Glienicke/Nordbahn

(af) Parkplatzdiskussion, Teil zwei: Die Ausschussmitglieder lehnten mehrheitlich den Erwerb von zehn Stellplätzen in der Ahornallee durch die Gemeinde ab. Des Weiteren findet in Glienicke/Nordbahn derzeit eines der ersten Pilotprojekte in Deutschland und Europa statt. Eine dynamische Steuerung von LED-basierten Straßenbeleuchtungsanlagen wird erforscht. Den Ausschuss leitete Christian Hortien (GBL).

Zwischen Daseinsvorsorge und Enteignung

Schon einmal lehnte die Gemeindevertretung im Februar mehrheitlich den Erwerb von Stellplätzen im Wohngebiet Sonnengarten ab. Damals hatte das Unternehmen Bonava 24 Parkplätze zum Verkauf angeboten. Mit dem Ankauf wollte die Gemeinde zu einer Verbesserung des Parkplatzangebotes im Sonnengarten beitragen. Nun bot die Firma erneut zehn Stellplätze in der Ahornallee zum Verkauf an. Der Ausschuss sollte eine Empfehlung abgeben, ob die Gemeinde die Parkplätze erwirbt. Mit diesen soll tagsüber eine Parkraumbewirtschaftung durchgeführt werden. Nachts sollen die Stellplätze frei verfügbar sein. Der Kaufpreis lag bei knapp 79.000 Euro zuzüglich Nebenkosten von 5.000 Euro. Bauamtsleiter Peter Staamann wies darauf hin, dass von den zehn Stellplätzen sieben vermietet seien, die Mietverträge aber vierteljährlich kündbar sein würden. Dirk Steichele (SPD) sprach sich für einen Erwerb durch die Gemeinde aus, um Besuchern, Handwerkern und Pflegediensten eine Parkmöglichkeit in dem dichtbesiedelten Wohngebiet zu bieten. Auch Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten) votierte für einen Ankauf. „Wenn der Schulerweiterungsbau einmal fertig ist, können wir die Parkplätze gut gebrauchen“, sagte er. Daher müsse man zukunftsorientiert denken. Dagegen sieht Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) im Bau des neuen Schulgebäudes kein „schlagendes Argument für den Ankauf von Stellplätzen durch die Gemeinde“. Schließlich wolle man den öffentlichen Personennahverkehr stärken und erreichen, dass die Menschen ihr Auto zu Hause stehen lassen. „Das können sie aber nur, wenn sie einen eigenen Parkplatz haben.“

Dagegen sieht Hortien (GBL) den Kauf von Stellplätzen mit Blick auf das zukünftige Schulgebäude (Haus 6) als Daseinsvorsorge an. „Es muss ernsthaft untersucht werden, die durch den Bau wegfallenden Parkplätze zu ersetzen“, sag-

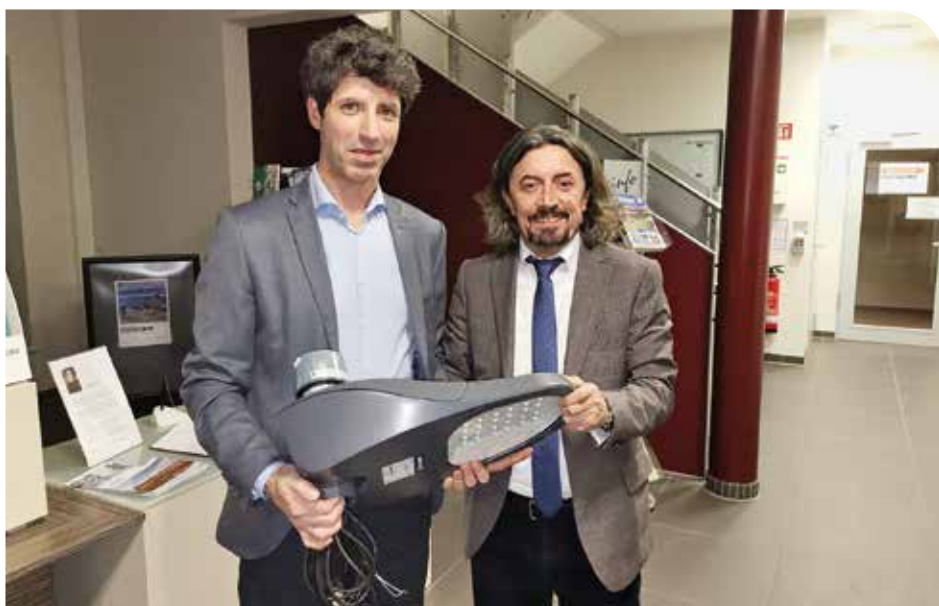
te er. Daher würden die genannten zehn Parkplätze, die sich in räumlicher Nähe zu Haus 6 befinden, geradezu anbieten. Mit Blick auf die vermieteten Flächen betonte Hortien, „dass niemand von uns den Mietern kündigen will“. Sollte der Schulerweiterungsbau einmal stehen und die Parkplätze benötigt werden, müsse die Gemeinde Eigenbedarf anmelden. Von einer Enteignung könne aber keine Rede sein. Mit drei Ja-Stimmen, bei drei Nein-Stimmen und einer Enthaltung wurde der GVT der Ankauf durch die Gemeinde nicht empfohlen.

Großes Verkehrsaufkommen, hoher Beleuchtungsgrad

Sowohl in der Schönfließer Straße als auch teilweise in der Hattwichstraße kommen sogenannte „intelligente“ LED-Leuchten zum Einsatz. Diese sind mit Sensoren ausgerüstet, um über eine automatische Steuerung in Abhängigkeit der Präsenz von Personen, Fahrradfahrern und Fahrzeugen das Beleuchtungsniveau anzupassen. Nach Aussage von Dr. Mehmet Yeni, Vertreter der Firma Swarco, sind eine erhöhte Verkehrssicherheit und eine CO₂-Einsparung die Ziele der neuen Tech-

nologie. Die Planungs-, Installations- und Testphase dieser Pilotanlage begann 2017 und soll Ende 2019 beendet sein. „Je höher die Anzahl der Fahrzeuge, desto gleichmäßiger ist die Beleuchtung“, sagte Yeni. Man sei einige Nächte unterwegs gewesen und habe bei fließendem Verkehr Messungen gemacht.

Das Beleuchtungssystem hat verschiedene Stufen. So werde die Straße bei einem hohen Verkehrsaufkommen zu 100 Prozent ausgeleuchtet, bei geringerem Aufkommen fahre die Anlage die Beleuchtung auf 50 Prozent herunter. Finde gar kein Verkehr statt, werde das Niveau auf 30 Prozent reduziert. Bei einem Noteinsatz der Feuerwehr werden sowohl die Schönfließer Straße als auch der Kreisverkehr so ausgeleuchtet, dass das Beleuchtungsniveau bei 140 Prozent liegt. Auch vor dem Neuen Gymnasium Glienicke könne die Anlage entsprechend gesteuert werden. Angela Neumann-Duscha (SPD) wies darauf hin, dass die Schönfließer Straße nachts taghell erleuchtet sei, auf den Gehwegen aber zu wenig Licht scheine. Boe wollte wissen, wer nach dem Ende des Pilotprojektes die Anlage weiterbetreue. „Entweder wird sie zurückgebaut oder die Gemeinde nimmt Kontakt mit dem Hersteller auf, um das Beleuchtungssystem weiter zu betreiben“, sagte André Körner von Swarco. Die Leuchten würden Glienicke/Nordbahn zur weiteren Nutzung unentgeltlich überlassen.



Präsentieren die modernen Leuchten für Glienicke im Rahmen eines Projektes: André Körner (l.) und Dr. Mehmet Yeni von der Firma Swarco

AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 14. FEBRUAR

Bürgerhaushalt: Zu viel Reglementierung schadet der Demokratie

(af) Aufgrund der gemachten Erfahrungen mit den vergangenen drei Veranstaltungen zum Bürgerhaushalt haben die Gemeindevertreter mit einer überarbeiteten Satzung versucht, einige „Kinderkrankheiten“ dieses Projektes auszumerzen. Des Weiteren diskutierten die Ausschussmitglieder angesichts der sich abzeichnenden Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, wie die Gemeinde Glienicke/Nordbahn bis zur Verabschiedung eines entsprechenden Gesetzes mit der Situation umgehen soll. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Folgekosten sollen in die Kalkulation einfließen

Seit drei Jahren gibt es in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn den Bürgerhaushalt. Es hat sich dabei herausgestellt, dass es unter den Siegervorschlägen solche gibt, die Folgekosten nach sich ziehen. In den Jahren 2017 und 2018 waren davon jeweils sechs Vorschläge betroffen. Die Gemeindevertreter einigten sich darauf, dass mögliche Folgekosten, die zu Lasten der Gemeinde gehen, mit in die Kalkulation einfließen sollen. Bei der Berechnung der Folgekosten wird die durchschnittliche Nutzungsdauer der Projekte zugrunde gelegt. Eventuelle Folgekosten, die nicht zu Lasten der Gemeinde gehen, soll der Begünstigte tragen. Das sieht die erste Änderung zur Bürgerhaushaltsatzung vor.

Des Weiteren diskutierte der Ausschuss intensiv darüber, ob die Grundschule als Einrichtung der Gemeinde jedes Jahr mit mehreren Vorschlägen am Bürgerhaushalt teilnehmen kann. Ihr großer Vorteil: eine hohe Mobilisierung von Wählern und damit große Gewinnchancen. Daher sahen einige Gemeindevertreter „Schulaktionen“ in dieser Form kritisch. Kimmel sprach sich gegen eine mögliche, in der Satzung festgeschriebene Reglementierung aus. „Wenn wir das Regelwerk immer weiter verkom-

plizieren und eingrenzen, wird es von den Menschen nicht mehr verstanden. Dann laufen wir Gefahr, dass viele Eltern mit ihren Kindern an der Abstimmung zum Bürgerhaushalt nicht mehr teilnehmen“, sagte er. Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten) sieht kein Problem darin, dass die Schulleitung bei den Eltern die Werbetrommel rührt, um für die Schulprojekte zu stimmen. „Das ist Teil des demokratischen Prozesses und somit eher zu begrüßen als zu verurteilen.“ Dirk Steichele (SPD) schlug vor, den Anteil der gemeindeeigenen Einrichtungen zu begrenzen und brachte nur ausgewählte Projekte ins Spiel. „Pro Begünstigten soll es ein Projekt geben“, sagte er. Hingegen sprach sich Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) dafür aus, die Schule als von der Gemeinde finanzierte Einrichtung aus dem Bürgerhaushalt herauszunehmen. „Damit sollen andere ihre eigenen Ideen einbringen“, sagte er und verwies dabei auf die Eltern der Schülerinnen und Schüler. Vorschläge für Projekte sollen über den Schul-Förderverein kommen. Der Ausschuss lehnte das Ansinnen ab, dass gemeindeeigene Einrichtungen selber keine Vorschläge mehr einreichen dürfen. Aber: Pro Begünstigten wird nur der Vorschlag realisiert, der die meisten Stimmen erhalten hat. Die überar-

beitete Satzung zum Bürgerhaushalt wurde einstimmig der GVT empfohlen.

Das Warten auf eine Entscheidung

Das Land Brandenburg will die Straßenausbaubeiträge nach § 8 des Kommunalabgabengesetzes (KAG) abschaffen. Ein Gesetz dazu steht aber noch aus. Da eine Entscheidung in dieser Sache noch nicht getroffen wurde, berieten die Gemeindevertreter über den derzeitigen Umgang mit Ablösevereinbarungen und Beiträgen. Kämmerin Grit Knappe will auf der geltenden gesetzlichen Grundlage Ablösevereinbarungen anbieten und auch Beiträge erheben. „Solange keine Entscheidung getroffen wird, gilt für die Verwaltung der § 8 des KAG weiter uneingeschränkt“, sagte sie. Sie appellierte, dass Verwaltung und Gemeindevertreter in dieser Angelegenheit mit einer Stimme sprechen müssen, „weil die Bürger verunsichert sind“. Sie erinnerte an die Baumaßnahmen, die in diesem Jahr beschieden werden sollten und bereits 2018 durchgeführt wurden. Steichele schlug vor, bis zum Herbst dieses Jahres keine Bescheide mehr abzuschicken. Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses verständigten sich darauf, die Erhebung von Beiträgen und Ablösevereinbarungen bis zu einer Entscheidung des Landes auszusetzen. Die Verwaltung konnte diesem Vorschlag zustimmen, denn derzeit ist durch die Aussetzung der Bescheide keine Verfristung der Erhebung zu befürchten. Da alle Baumaßnahmen 2018 fertiggestellt wurden, hat die Gemeinde vier Jahre bis zum 31. Dezember 2022 Zeit, um diese Bescheide zu erlassen.

Anzeigen



VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716



Ihr Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

Frühlings-Aktion 2019!
Ihr schönstes Immobilienfoto als Postkarte.
www.dismki.de

Verkauf • Hausverwaltung • Baufinanzierung

Tel.: 03 30 56 - 59 13 48
E-Mail: service@dismki.de
Internet: www.der-immobiliensekretaer.de

Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8/Ecke Ahornallee
16548 Glienicke/Nordbahn



AUS DEM AUSSCHUSS FÜR PLANEN, BAUEN/WOHNEN UND UMWELTSCHUTZ AM 21. FEBRUAR

„Tor nach Glienicke“ in der Kritik

(af) Verärgerung bei den Ausschussmitgliedern: Obwohl sich die Mehrheit des Gremiums in der vergangenen Sitzung für den Bau eines Gebäudes mit maximal drei Geschossen auf dem Grundstück an der Oranienburger Chaussee Ecke Hauptstraße ausgesprochen hatte, präsentierte das Planungsbüro ein Konzept mit fünf Etagen. Des Weiteren stellte Judith Utz vom Institut für Urbanistik die Förderung von kommunalen Klimaschutzprojekten vor und die Verwaltung gab eine Übersicht über die in der Gemeinde im Jahr 2018 gefällten Bäume auf Privatgrundstücken. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Fassade in Reihenhaustypologie

Wenn es um den Bau neuer Gebäude auf den wenigen, noch freien Flächen in Glienicke/Nordbahn geht, schauen die Gemeindevertreter besonders genau hin. Das trifft auch auf das Grundstück an der Oranienburger Chaussee Ecke Hauptstraße zu. Eine Projektentwicklungsfirma möchte das Areal „Tor nach Glienicke“ erschließen. Dabei sollen auf 5.870 m² um die 49 Wohnungen entstehen. Für das Erdgeschoss sind Gewerbeflächen auf 320 m² vorgesehen. Jedoch hatte der Stadtplaner und Architekt Christoph Kohl entgegen den Wünschen des Ausschusses ein Konzept vorgelegt, das Teile des Gebäudes mit vier Etagen zuzüglich eines Dachgeschosses ausweist. Die Kritik ließ dann auch nicht lange auf sich warten. „Fünf Geschosse sind einfach zu viel. Damit spiegelt das Gebäude nicht das Bild von Glienicke wider“, sagte Dietmar Rekow, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GBL. Auch für Christian Hortien (GBL) und Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) ist das Gebäude zu groß und kommt einem Klotz gleich. Dagegen warb Peter Kimmel (CDU/Freie

Demokraten) für einen Kompromiss zwischen wirtschaftlicher Darstellbarkeit und einer ansprechenden Bebauung angesichts des schwierigen Standortes. Die Mehrheit im Ausschuss favorisiert maximal drei Geschosse. Zwar kam der Planer den Forderungen zum Teil nach, indem das Gebäude längs der Hauptstraße abgestuft errichtet werden und am Ende nur noch über zwei Etagen zuzüglich eines Dachgeschosses verfügen soll. Jedoch hatte Kohl an der Straßenecke zwischen der Oranienburger Chaussee und Hauptstraße den Bau auf insgesamt fünf Geschosse erhöht. Zum Missfallen einiger Gemeindevertreter. Versöhnlicher stimmte den Ausschuss das hintere Gebäude in direkter Nähe zum Nachbargrundstück. Dort soll nur eine Etage mit einem Dachgeschoss entstehen. Auch der Innenhof wird nicht mit Parkplätzen zugestrichelt. „Wir wollen einen schönen Innenhof kreieren, weil sich das Wohnen nach innen konzentriert und somit auch die Balkone dementsprechend angelegt werden sollen“, sagte Kohl. Für die vorgesehenen 76 Parkplätze wird es eine Tiefgarage geben. Trotz Blockrandbebauung betonte der Stadtplaner, dass es keine monotone

Fassade geben werde. Stattdessen sei eine Reihenhaustypologie geplant. Die Ausschussmitglieder forderten die Projektentwicklungsfirma auf, ein neues Konzept vorzulegen, dass weniger Geschosse vorsieht.

Förderung von investiven Klimaschutzmaßnahmen

Für den Klima- und Umweltschutz können alle etwas tun. Neben den Bürgerinnen und Bürgern gehören auch Unternehmen und Kommunen zu den Schlüsselakteuren. Judith Utz vom Institut für Urbanistik stellte in ihrem Vortrag die Möglichkeiten vor, inwieweit kommunale Klimaschutzprojekte gefördert werden können. Dabei sieht sie die Gemeinden und Städte als „Herzschrittmacher“ für eine Verbesserung des Klimaschutzes. Neben strategischen Förderschwerpunkten wie die Initiierung eines Energie- oder Umweltmanagementsystems stehen auch investive Klimaschutzmaßnahmen auf der Liste. Dazu zählen unter anderem die Innen- und Hallenbeleuchtung, die Außen- und Straßenbeleuchtung sowie raumlufttechnische Anlagen und nachhaltige Mobilität. Letzterer Punkt bezieht sich hauptsächlich auf die Verbesserung des Radverkehrs. Die Förderquote liegt bei investiven Maßnahmen für Glienicke je nach Projekt zwischen 20 und 40 Prozent. Die Gemeinde setzt derzeit noch ihr Energiekonzept um, das vom Land gefördert wurde. Zum Vergleich: Die Gemeinde Mühlenbecker Land hat ein Klimaschutzkonzept, dass auch die Einsetzung eines Klimamanagers vorsieht. Damit beide Kommunen einen gemeinsamen Klimamanager installieren können, müsste das Energiekonzept Glienickes fortgeschrieben werden. Dafür wären aber andere Fördertöpfe als die vom Land ursprünglich eingesetzten notwendig.

444 Baumfällungen im Jahr 2018

Eine Übersicht über die in der Gemeinde im Jahr 2018 gefällten Bäume auf Privatgrundstücken gab Masaharu Zloch, zuständiger Verwaltungsmitarbeiter für den Baumschutz. Demnach wurden für 499 Bäume Fällanträge gestellt. Die Verwaltung genehmigte die Fällung von 444 Bäumen und beauftragte 180 Ersatzpflanzungen, 55 Fällungen lehnte sie ab. Von den 444



Das „Tor nach Glienicke“ aus der Vogelperspektive

Foto: Christoph Kohl Stadtplaner Architekten

zu fällenden Bäumen mussten 147 wegen Bauvorhaben weichen, bei 150 war die Standsicherheit nicht mehr gegeben und 105 galten als abgestorben. Durch Schäden am Haus mussten 16 weitere geschlagen werden sowie 26 wegen Pflegehiebs. Des Weiteren gab Zloch Auskunft über ein Bauvorhaben in der Karl-Liebknecht-Straße. Der Bauherr hatte die Fällung von 22 Bäu-

men beantragt. „Bei dem Areal handelt es sich um ein Wochenendgrundstück, das lange ungepflegt war“, sagte Zloch. Jedoch tue er sich verdammt schwer damit, wegen der Anbringung einer Solaranlage auf dem Hausdach die Genehmigung für die Fällung mehrerer Bäume zu erteilen. Anders sieht der Sachverhalt bei der Eiche am Silvesterweg aus. Der 400 Jahre alte

ortsprägende Baum ist nach Aussage von Zloch von einem Pilz aggressiver Art befallen. „Die rasante Ausbreitung des Pilzes macht uns Sorgen. Das Holz baut sich relativ stark ab“, sagte er. Er sehe daher kaum eine Chance, die Eiche zu erhalten. Man werde mit Hilfe von Schallimpulsen ermitteln, wie weit die Fäule im Baum fortgeschritten sei.

AUS DER GEMEINDEVERTRETUNG AM 26. FEBRUAR

Dreifeldhalle soll auch als Versammlungsstätte genutzt werden

(af) Die Gemeindevertreter beschlossen den Umbau der Dreifeldsporthalle, damit diese auch als Veranstaltungsstätte benutzt werden kann. Zudem lehnte die GVT mehrheitlich den Kauf von zehn Parkplätzen in der Ahornallee ab und die Rampe ist wieder auf der Tagesordnung. Unter anderem steht ein anderer Standort zur Debatte. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten).



Vielseitig nutzbar: Die Dreifeldsporthalle soll auch zur Versammlungsstätte umgebaut werden.

Kosten sollen im Auge behalten werden

Für öffentliche Veranstaltungen, bei denen mehr als 200 Personen gleichzeitig anwesend sind, hatte die Gemeinde Glienicke/Nordbahn in der Vergangenheit die Dreifeldhalle genutzt. Ob Seniorenmesse, Jahresempfang oder die Ein- und Ausschulungen der Grundschüler, die große Halle konnte unter Auflagen auch als Versammlungsstätte genutzt werden. Jedoch ist die Nutzung dieses Objektes für derartige Veranstaltungen wegen neuer brandschutztechnischer und auch baulicher Auflagen durch den Landkreis nicht mehr möglich. Der einzige Ausweg besteht in Umbauarbeiten, um die Dreifeldhalle auch als Versammlungsstätte nutzen zu können. Die Kosten sollen sich auf 250.000 Euro belaufen. Eine Summe, die bei einigen Gemeindevertretern für Bauchschmerzen sorgt. „Dass wir die Dreifeldhalle als Veranstaltungsstätte brauchen, ist unbestrit-

ten“, sagte Christian Hortien (GBL). Jedoch verwies er auf den zukünftigen Schulerweiterungsbau, der eine Versammlungsstätte beinhalte. „Wir würden das Geld doppelt ausgeben. Daher schlage ich vor zu prüfen, ob es bei der Summe bleibt oder der Betrag weiter anwächst.“ Prof Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) will ein „klares Signal an die Sportler setzen. Die Dreifeldhalle soll nicht als Versammlungsstätte dienen, die ab und zu als Sporthalle genutzt wird.“ Als Alternative schlug er vor zu prüfen, was die Anmietung des Bürgerhauses in Schildow kostet. „Man könnte dann mit drei Bussen für 200 Leute die Fahrt zum Bürgerhaus organisieren.“ Uwe Klein (SPD) merkte an, dass die Gemeindevertretung bei den Umbaukosten eine Obergrenze von 250.000 Euro ziehen solle. „Alles, was darüber hinaus geht, muss der GVT wieder vorgelegt werden.“ Mit diesem Vorschlag konnte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales

und Ordnung, mitgehen. Sie sagte, dass die Mensa als Veranstaltungsstätte für 400 Personen ausgelegt sei. Aufgrund der begrenzten Raumhöhe und der schlechten Akustik sei der Raum aber nur begrenzt für eine große Veranstaltung benutzbar. Die Gemeindevertretung beschloss den Umbau der Dreifeldhalle, damit sie auch als Versammlungsstätte entsprechend der Brandenburgischen Versammlungsstättenverordnung genutzt werden kann. Sollten die Kosten die angesetzten 250.000 Euro überschreiten, muss der GVT der Beschluss noch einmal vorgelegt werden.

Parkplatzkauf gehört nicht zur Daseinsvorsorge

Das Unternehmen Bonava hat der Gemeinde zehn Stellplätze in der Ahornallee zum Verkauf angeboten. Mit den Parkplätzen soll tagsüber eine Parkraumbewirtschaftung durchgeführt werden. Nachts sollen die Stellplätze frei verfügbar sein. Der Kaufpreis lag bei knapp 79.000 Euro zuzüglich Nebenkosten von 5.000 Euro. Doch wie schon der Infrastrukturausschuss sprach sich auch eine Mehrheit in der Gemeindevertretung gegen den Kauf aus. Jedoch erhielt ein SPD-Antrag zu diesem Thema eine breite Unterstützung. Dieser sieht vor, dass die Verwaltung mit dem Eigentümer von nicht vermieteten Parkplätzen im Sonnengarten über den Kaufpreis sowie „Bündelung der zu erwerben Parkplätze“ verhandelt. Das Problem beim Ankauf der zehn Stellplätze: Sieben davon sind vermietet. „Die Verwaltung kann nicht als Vermieter auftreten“, machte Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten) deutlich. Mit einer Parkraumbewirtschaftung schaffe man aber zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten. „Das halte ich schon für einen Fortschritt, denn damit trägt die Gemeinde dazu bei, dass die Situation entschärft wird.“ Während Hor-



tien und Andreas Boe (CDU/Freie Demokraten) den Kauf der Parkplätze als Daseinsvorsorge mit Blick auf den zukünftigen Schulerweiterungsbau (Haus 6) sehen, kann Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) keinen Sinn darin sehen, Autofahrern ihren gemieteten Stellplatz wegzunehmen. Um den Verkehr zum Haus 6 in Zukunft zu steuern, müsse man mehr Möglichkeiten schaffen, sodass die Kinder nicht mehr von ihren Eltern mit dem Pkw gebracht werden. Strikt gegen den Ankauf der – auch vermieteten – Parkplätze ist Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten). „Das gehört für mich nicht zur Daseinsvorsorge. Dazu zählen für mich eher Strom, Gas und Wasser.“

Alter Baubeschluss zur Rampe gekippt

Das Thema Rampe im Bürgerpark wird wieder neu aufgerollt. Ein Änderungsantrag der SPD, der unter anderem die erneute Prüfung eines geeigneten Standortes vorsieht, erhielt eine knappe Mehrheit. Zwar gab es bereits im November 2017 einen GVT-Beschluss, die Rampe zu bauen, doch für viele Gemeindevertreter passt das Objekt optisch nicht in die Landschaft. Die Diskussion über das Bauwerk geht bereits in ihr drittes Jahr. „Wir haben solange darüber diskutiert, weil jedem der Bürgerpark wichtig ist“, sagte Klein. Jedoch habe die Rampe, die wie ein Bauklotz aussehe, keinem so recht gefallen. Man brauche für die Rampe einen

Standort, der sich an das Ortsbild anpasse. Während die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN den SPD-Antrag unterstützte, gab es aber auch Kritik. „Es ist absurd. Wir haben lange hin und her diskutiert. Jetzt drängt sich der Verdacht auf, dass es noch teurer wird“, sagte Dr. Ulrich Stempel (CDU/Freie Demokraten). Giessmann bezeichnete die Rampe als Dauerbrenner. „Hätten wir die Rampe schon 2017 gebaut, hätten wir wahrscheinlich die Hälfte der jetzt veranschlagten Kosten gespart.“ Auch Hortien macht sich um die Finanzierung der Rampe Sorgen. „Wo ziehen wir eigentlich eine Grenze“, sagte er. Ende 2017 hätte die Rampe noch 123.500 Euro gekostet.

Kurz und Knapp:

- Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig die **Vergabe des Loses „erweiterter Rohbau“** zum Bauvorhaben **„Neubau Sportfunktionalgebäude“** in der Bieselheide.
- Die Änderungen zur **Bürgerhaushaltsatzung** der Gemeinde Glienicke/Nordbahn sind genehmigt worden.
- Die Gemeinde kann **20 Buswartehäuser**

chen und fünf Stadtinformationsanlagen der Firma Wall ab dem 1. April übernehmen. Die GVT gab grünes Licht.

- Die Planung einer **Fußgänger-Que-rungshilfe in der Hauptstraße** zwischen Gartenstraße und Hattwichstraße wird es nicht geben. Die Gemeindevertreter stimmten einstimmig gegen das

Vorhaben. Eine Alternative soll diskutiert werden.

- Wegen eines **Feuchtschadens in der Kita Burattino** werden die Vorschulkin-der im Hortbereich, die anderen Kinder im Bewegungsraum des Hortes betreut. Der Schaden läuft über die Versicherung. Darüber informierte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung.

AUS DEM AUSSCHUSS FÜR SOZIALES, BILDUNG, KULTUR UND SPORT AM 5. MÄRZ

Bekommt Glienicke einen neuen Familientreff?

(sg) Was in Metropolen wie Berlin bereits in vielen Stadtteilen üblich ist und im Rahmen der Gemeinwesenarbeit beziehungsweise des Quartiermanagements seine Umsetzung findet, wird auch in Glienicke dringend benötigt. Ina Kaube vom Verein Artifex e.V. hat bereits konkrete Ideen für ein niedrigschwelliges Angebot, welches alle Generationen ansprechen soll. Erste Überlegungen zum Konzept hierfür stellte sie im Ausschuss vor. Die Leitung hatte Uwe Klein (SPD) inne.

Konzept stößt auf positive Resonanz

Kaube vom Kinderkunstverein Artifex e.V. ist für ihren Einfallsreichtum und ihr soziales Engagement bekannt. Kaum hat sie ein Projekt abgeschlossen, steht das nächste in den Startlöchern. Ihr neues Baby ist ein generationenübergreifender Familientreff in Glienicke. Die Idee für einen solchen Treffpunkt hat die Vereinsvorsitzende schon lange. Mit dem Umzug der EJF-Kita aus der Eichenallee in die Kita Bieselmäuse in Schönfließ wurde sie konkret. Die freigewordenen Räumlichkeiten im Sonnengarten könne man in einen Treffpunkt für Familien, Vereine, Senioren, Neubürger, Jugendliche, Lückekinder

und für Flüchtlinge umgestalten, erklärte Kaube den Ausschussmitgliedern. Auch Ideen für die Nutzung gibt es bereits viele: Kunst und Kultur, Kurse und Workshops sowie andere Projekte. „Wie man diese Angebote finanzieren kann, daran sitzen wir gerade“, so Kaube weiter.

Hort-Leiterin Monika Spur-Rondeshagen betonte die Dringlichkeit einer solchen Einrichtung: „In Glienicke gibt es seit einiger Zeit viele Bedarfe von Familien für niedrigschwellige Angebote. Die Kollegen vom Hort und den Bündnispartnern, zu denen auch der Verein Artifex gehört, sind für die Familien bereits ein selbstverständlicher Ansprechpartner geworden. Wir stoßen aber an unsere Grenzen. Unsere Ka-

pazitäten sind begrenzt. In der Qualität müssen wir nun nach vorne kommen, personell wie räumlich. Es ist dringend ein Familientreffpunkt im Ort vonnöten.“

Mit der Vorstellung erster Überlegungen zum Konzept stießen Kaube und Spur-Rondeshagen auf durchweg positive Resonanz bei den Anwesenden. Carla Affeldt (GBL) begrüßte die Ideen sehr. Auch ihr sei viel daran gelegen, die Generationen zusammenzubringen. „Ich hoffe, dass die Einrichtung bald den Leuten hier zur Verfügung steht und würde gerne mit-helfen, wenn es das Haus gibt“, sagte sie. Barbara Giessmann (DIE LINKE) fügte hinzu: „Wir sollten die maximale Unterstützung gewährleisten, die wir geben können. Prima, dranbleiben, helfen!“ Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, wies darauf hin, dass der Mietvertrag in der Eichenallee zum 30. September auslaufe. „Wenn man länger bleiben möchte, kann man mit dem Vermieter sprechen“, sagte sie. Allerdings müsse eine

Nutzungsänderung für die Räumlichkeiten beantragt werden, was aber kein Problem sein dürfte. Man müsse sich nur zügig entscheiden und handeln. Auch Klein fand die Ideen für einen Familientreff überzeugend. „Es ist charmant, eine Anlaufstelle für alle zu haben: Musik, Sport, Senioren, Kunst, Mutter-Kind-Angebote.“ Er sicherte Kaube „die Unterstützung zu, die Sie brauchen“. Bis zum Sozialausschuss am 7. Mai sollen die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten recherchiert werden, dann könne man noch vor der Wahl eine Entscheidung treffen.

Mittel für Kunst und Kultur bewilligt

Anschließend wurde einstimmig über die Freigabe der Fördermittel für Artifex e.V. sowie über die Mittelvergabe des Künstlerstammtisches abgestimmt. Auch die Mittelfreigabe von 10.000 Euro für das diesjährige Herbstfest am 7. September wurde einstimmig beschlossen. Eine kleine Veränderung wird es geben: Am Tag davor, also am 6. September, soll auf dem Gelände der Gemeinde oder vor der Kirche ein Konzert stattfinden.

Informationen aus der Verwaltung

Klätke informierte über die vorübergehende Teilschließung der Kita Burattino. „Es ging bisher sehr lautlos vonstatten. 30 Kinder werden im Bewegungsraum betreut, die anderen im Hort. Das sind die Kinder, die ab August zur Schule gehen“, sagte sie. Demnächst beginnen die Abbrucharbeiten, die Kosten belaufen sich auf 42.000 Euro, die im vollen Umfang von der Versicherung übernommen werden.

Weiterhin sei der Rohbau des Jugendclubs abgeschlossen. Der Zimmerer habe mit seinen Arbeiten begonnen. Auch die angeforderten Zahlen der Schulanfänger für das kommende Schuljahr konnten vorgelegt werden: „Mit 121 Schülerinnen und Schülern werden wir voraussichtlich fünfzünftig“, so Klätke weiter.

Apropos Schule. Am 22. Februar fand in Glienicke eine Demonstration des NGG statt, an der 400 Jugendliche teilgenommen hatten. Klein lobte den Einsatz der Schüler für ein gesundes Klima, „wir sollten stolz auf die Schüler und auch den Schulleiter sein“.

Heikles Thema: Nutzungszeiten von Sportstätten

Der letzte und am längsten diskutierte Punkt des Abends: die Beratung zur Richtlinie über Auswahlkriterien bei der Vergabe von Nutzungszeiten kommunaler Sportstätten. Das Innenministerium hatte dazu Stellung genommen und die Glienicker Richtlinie für nicht vereinbar mit Paragraph 12 der Brandenburgischen Kommunalverfassung erklärt, nach dem „Jedermann im Rahmen des geltenden Rechtes berechtigt sei, die öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde zu nutzen“. Somit auch Vereine, die nicht in Glienicke beheimatet sind. Nach eingängiger Überlegung soll folgendermaßen vorgegangen werden: Man führt den Gedanken der Sportvereine fort und schließt die Verträge für 24 Monate mit Option auf Verlängerung. Klätke wolle nochmals das Gespräch mit den Sportvereinen suchen, und besprechen inwieweit man zu einer Verständigung kommen könnte. Für die Zukunft müsse man die Vergabe von Nutzungszeiten in den Sportstätten anders gestalten, zum Beispiel, indem man die Preise genauer unter die Lupe nimmt.

Anzeigen

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Neue Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr
-	-	14-18 Uhr	14-18 Uhr	-

Online - Terminbuchung möglich



AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 7. MÄRZ

Maßvolle Anpassung der Aufwandsentschädigungen

(af) In der nächsten Legislaturperiode können Gemeindevertreter, Sachkundige Einwohner und andere ehrenamtlich tätige Bürger mit höheren Pauschalen und Sitzungsgeldern rechnen. Des Weiteren informierte die Verwaltung, dass für ein gemeindeeigenes Wohnobjekt zwei Kaufanträge eingegangen seien. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Anerkennung für Sachkundige Einwohner

Wer als Gemeindevertreter, Sachkundiger Einwohner oder in einer anderen Funktion ehrenamtlich für die Gemeinde tätig ist, hat einen Anspruch auf eine Aufwandsentschädigung. Das regelt die gleichnamige Aufwandsentschädigungssatzung von Glienicke/Nordbahn. Die letzte Überarbeitung gab es 2014. Seitdem sind die Verbraucherpreise um fünf Prozent gestiegen. „Eine Anpassung ist somit angemessen“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Die nun dritte Änderungssatzung gilt erst für die nächste Legislaturperiode – nach den Kommunalwahlen am 26. Mai.

So erhält jedes Mitglied der Gemeindevertretung in Zukunft eine pauschale Aufwandsentschädigung von 95 Euro im Monat. Aktuell sind es 85 Euro. Auch die zusätzliche Pauschale für Fraktionsvorsitzende erhöht sich von 85 auf 95 Euro im Monat. Die Sachkundigen Einwohner sollen ein erhöhtes Sitzungsgeld erhalten. Bisher bekamen sie je Sitzung 20 Euro. Kimmel (CDU/Freie Demokraten) lehnte den Vorschlag der Verwaltung, diesen Betrag auf 22 Euro

zu erhöhen, ab. „Unsere Sachkundigen Einwohner leisten wertvolle Arbeit“, sagte er. Daher plädierte er, das Sitzungsgeld auf 30 Euro zu erhöhen. Zusätzlich schlug Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) vor, den Mitgliedern des Seniorenbeirates für den Besuch der Ausschüsse ebenfalls eine Aufwandsentschädigung zukommen zu lassen. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) sprach sich dafür aus, dass Sachkundige Einwohner, die an Fraktionssitzungen zur Vorbereitung der Gemeindevertretung teilnehmen, ebenfalls einen Anspruch auf Sitzungsgelder haben sollten. Widerspruch zu diesen Plänen gab es von Tanja Seyboldt (GBL) und Uwe Klein (SPD). Beide erinnerten daran, dass die Mitglieder des Seniorenbeirates – sofern die Pläne von Bajorat-Kollegger realisiert werden sollten – bessergestellt wären als die Sachkundigen Einwohner. Schon jetzt erhalten Mitglieder eines Beirates eine pauschale Aufwandsentschädigung von 20 Euro im Monat zuzüglich 22 Euro für die Teilnahme an Sitzungen des Beirates. Daher lehnte die Mehrheit dieses Ansinnen ab. Jedoch

empfahl der Ausschuss der Gemeindevertretung einstimmig die Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung.

Gelder für Sanierung liegen im Haushalt bereit

Das Wohnhaus in der Lindenstraße Nummer 6 befindet sich im Eigentum der Gemeinde. Oberlack informierte darüber, dass bei der Verwaltung zwei Kaufanträge für das Objekt eingegangen seien. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein Bauwerk aus dem Jahr 1935 mit zwei Wohneinheiten. Die Wohnfläche beträgt 174 m², das Grundstück ist über 1.000 m² groß. Jedoch besteht für den Altbau Sanierungsbedarf. Kämmerin Grit Knappe gab an, dass für die Generalsanierung 211.000 Euro in den Haushalt eingestellt worden seien. Klein sagte, er habe grundsätzlich nichts gegen den Verkauf gemeindeeigener Grundstücke, jedoch lehne er einen solchen bei dem Wohnobjekt in der Lindenstraße 6 ab. „Aufgrund der Grundstücksgröße können wir da etwas selber machen.“ Oberlack betonte, dass die Gemeinde nicht von sich aus den Verkauf ins Auge gefasst habe. „Wir haben zwei Angebote erhalten, daher wollten wir die Gemeindevertreter darüber informieren“, sagte er. Davon bleibe natürlich der Wille der Mehrheit der Gemeindevertreter unberührt, das Gebäude nicht zu veräußern.

AUS DEM HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS AM 14. MÄRZ (SONDERSITZUNG)

Positive Signale für ein gemeinsames Bauamt

(af) Grünes Licht für die Planungen eines gemeinsamen Bauamtes mit der Gemeinde Mühlenbecker Land: Die Gemeindevertreter aus Glienicke waren sich einig, einen Lenkungsbeirat einzusetzen, der eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung erarbeiten soll. Die Sondersitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Premiere in Brandenburg

Im Grundsatz waren sich alle Ausschussmitglieder und weitere Gemeindevertreter, die an der Sitzung teilnahmen, einig. Sie streben eine Kooperation der beiden Bauämter auf der Grundlage einer mandantierenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung an. Bereits seit 2015 gibt es Bestrebungen der Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land über eine interkommunale Zusammenarbeit im Bereich Bauen. Mit der Kooperation soll zum einen die Qualität der Leistungen für die

Bürgerinnen und Bürger beider Kommunen erhöht werden. Zum anderen ist mit einer Fusion eine Kompetenzsteigerung durch den fachlichen Austausch gewährleistet. Auch eine bessere Vertretung der Kolleginnen und Kollegen im Krankheits- und Urlaubsfall ist gegeben. Gerade mit Blick auf den bevorstehenden Ruhestand einiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfte das Pilotprojekt durchaus Sinn machen. Daniel Werner vom beauftragten Gutachterbüro stellte die Ergebnisse vor. Er sprach sich für eine mandantierende öffentlich-recht-

liche Vereinbarung aus. Diese sieht vor, dass sich die Gemeinden wechselseitig mit der Durchführung der Aufgaben beauftragen und diese gemeinschaftlich erfüllen. „Jede Gemeinde behält aber die Entscheidungsbefugnis bei Vergaben“, sagte Werner. Beide Bauämter würden weiterhin unter einem Dach fortbestehen. Das sei die lockerste Art der Kooperation. Jedoch merkte Werner an, dass es durchaus sinnvoll sei, wenn sich das Personal an einem Standort befinde. „Damit würde die Kommunikation und der Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert.“

Sollten beide Gemeindevertretungen dem Pilotprojekt grünes Licht geben, handelt es sich in Brandenburg um die erste Kooperation in dieser Form.

AUSSENWERBUNG

Buswartehäuschen in der Hand der Gemeinde



(v.l.n.r) Peter Staamann, Bauamtsleiter, Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Jana Klätke, stellv. Bürgermeisterin, sowie André Wittmann, Wall AG-Projektmanager

(sg) Seit 1993 betreibt der Berliner Stadtmöblierte WALL, inzwischen vom Werbeunternehmen JCDecaux übernommen, 20 Haltestellen sowie fünf Stadtinformationstafeln in Glienicke. Zum 31. März 2019 laufen die Verträge mit der Gemeinde aus, der Großwerber zieht sich aus dem Hauptstadt-Umland zurück. Eine gute Chance, die Werbeflächen für hiesige Themen zu nutzen.

„Vor allem aber müsse die Infrastruktur im Ort erhalten bleiben“, erklärte die

stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke die Übernahme der Haltestellen durch die Gemeinde ab April. Taktische Gründe seien es, weshalb sich die WALL AG nur noch auf Berlin konzentrieren wolle, so Projektmanager André Wittmann bei der offiziellen Schlüsselübergabe. Die Verwaltung hat bereits konkrete Pläne für die Flächen: „Wir wollen die Werbeflächen nutzen, um mehr Kameraden für die Feuerwehr zu gewinnen“, sagte Klätke. Auch als Freilandgalerie für Kunst und Kultur

seien die Haltestellen nun nutzbar, hieß es weiter. Knapp 78.000 Euro zahlt Glienicke an JCDecaux für die Übernahme der Häuschen und der Stadtinformationstafeln.

Die Unterhaltungskosten für die Bushaltestellen werden auf 12.000 Euro jährlich geschätzt. „Für einen neuen Wartungsvertrag wird es demnächst eine Ausschreibung geben“, so Bauamtsleiter Peter Staamann.



Mit diesem Schlüssel lassen sich die Werbeflächen öffnen und schließen.

Anzeige

Bitte
wenden...

... Sie sich bei allen Fragen zu Ihrer
TOP-FORM
vertrauensvoll an uns.

7 Tage
Gratistraining!

Schnellentschlossene

Sparen satte 50 Euro

bei Abschluss einer Mitgliedschaft

Dieses Angebot ist gültig bis zum 30.04.2019

SPORTS FRAU

einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann, Eichenallee 09, 16548 Glienicke

Tel.: 033056 - 40 91 83

www.sports-frau.de, sportsfrau@sports-frau.de

REGELN FÜR EIN GUTES NACHBARSCHAFTLICHES MITEINANDER

Wie Sie die neue Gartensaison beginnen sollten

(af) Wo Menschen dicht an dicht zusammenwohnen, ist Rücksicht gefragt. Das gilt insbesondere an der Gartengrenze. Gerade jetzt, wo die Freiluftsaison beginnt, gibt es immer wieder Grund zum Nachbarschaftsstreit - ausgelöst durch ratternde Rasenmäher, Gartenpartys und Grillgeruch. Damit es mit dem Nachbarn auch in Zukunft klappt, sollten ein paar einfache Grundregeln beachtet werden:

Offene Feuerstellen
beaufsichtigen

Genehmigungsfrei sind nur kleine Feuer. Das bedeutet, dass die Größe des Holzhauens im Durchmesser und in der Höhe einen Meter nicht übersteigen darf. Die Flammen sollten möglichst klein bleiben. Oberstes Gebot ist, dass die Allgemeinheit – insbesondere die Nachbarschaft – nicht gefährdet oder belästigt wird. Als Brennstoff darf nur naturbelassenes, trockenes und stückiges Holz verwendet werden.



Feuer ja, aber nur im kleinen Rahmen: Alles, was die Ein-Meter-Regel überschreitet, muss genehmigt werden.

Foto: Robert Babiak /pixelio.de

Gartenabfälle wie Laub, Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt dürfen grundsätzlich nicht verbrannt werden. Sie sollten im eigenen Garten kompostiert oder über einen Laubsack oder eine Annahmestelle für Bioabfälle entsorgt werden.

Die Feuerstelle sollte des Weiteren stets im ausreichenden Abstand zu Gebäuden und brandgefährlichen Materialien angelegt werden. Bei anhaltender Trockenheit oder starkem Wind bitte kein Holzfeuer entzünden! Ganz wichtig: Immer einen Eimer Wasser zum Löschen bereithalten! Und: Das Feuer muss immer bis zum Erlöschen der Glut beaufsichtigt werden. Für Oster- und Brauchumsfeuer, die die Ein-Meter-Regel überschreiten, ist eine Genehmigung erforderlich.

Lärmbelästigung vermeiden

Geräte und Maschinen, die im Freien benutzt werden, führen oftmals zu einer erheblichen Lärmbelastung. So kommt

es beispielsweise immer wieder zu Beschwerden über zu laute Rasenmäher oder erheblich störende Laubbläser. Die Lärmschutzverordnung enthält Regelungen über die zulässigen Betriebszeiten von Geräten und Maschinen in Wohngebieten. An Sonn- und Feiertagen ist ein Betrieb grundsätzlich nicht zulässig. An Werktagen ist in der Zeit von 20 Uhr bis 7 Uhr ein Benutzen von Geräten und Maschinen nicht zulässig. Darüber



Ein knatternder Rasenmäher kann die Idylle im Garten stören.

Foto: Kurt Bouda /pixelio.de

hinaus gilt: Der Betrieb von Freischneider, Grastrimmer/Graskantenschneider, Laubbläser oder Laubsammler ist nur von 9 Uhr bis 13 Uhr sowie 15 Uhr bis 17 Uhr möglich. Es sei denn, die Geräte sind mit der Euroblume gekennzeichnet und erlauben damit den üblichen Betrieb an Werktagen von 7 Uhr bis 20 Uhr.

Selbst aktiv werden

Bevor Sie das Ordnungsamt oder die Polizei informieren, sprechen Sie zuerst mit Ihrem Nachbarn über die Störung. Oftmals lässt sich in einem persönlichen Gespräch vieles regeln. Sie können Ihren Nachbarn aber auch einmal zu sich bitten, damit dieser nachempfinden kann, wie sich die Störung von nebenan anfühlt. Sollte das alles nicht helfen, wenden Sie sich bitte an das Ordnungsamt in Glienicke. Verstöße gegen die oben erwähnten Regeln können zur Anzeige gebracht werden. Wichtig ist, dass Sie sich Datum und Uhrzeit des Ereignisses aufschreiben. Anonyme Anzeigen werden nicht bearbeitet. In akuten Fällen erreichen Sie das Ordnungsamt bis 22 Uhr, danach die Polizei.

KOMMUNAL- UND EUROPAWAHLEN AM 26. MAI SOWIE LANDTAGSWAHL AM 1. SEPTEMBER

Wahlhelfer gesucht

(GK) Die Kommunalwahlen in Brandenburg wie auch die Wahl zum 9. Europäischen Parlament sind auf den 26. Mai 2019 datiert. Die Landtagswahl findet am 1. September statt. Die Durchführung einer Wahl ist nur mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte möglich. Für den Wahltag sucht die Gemeinde Glienicke deshalb wieder zahlreiche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, gerne auch Erstwählerinnen

und Erstwähler. Als Wahlhelfer für die Europawahl müssen Sie mindestens 18 Jahre, für die Kommunalwahlen und die Landtagswahl jeweils 16 Jahre alt sein. In jedem Fall müssen Sie in Glienicke gemeldet sein. Allen Freiwilligen steht eine kleine Aufwandsentschädigung zu. Wenn auch Sie einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ einer Wahl werfen wollen, dann melden Sie sich bitte bei

der Wahlleitung der Gemeindeverwaltung, die Ihnen gern nähere Auskunft erteilt.

■ INFO

Wahlleitung in Glienicke
Susanne Pankow: Tel. 69 266
Hannes Landsberg: Tel 69 205
E-Mail: wahlbuero@glienicke.eu

Neue Öffnungszeiten!

Mo. – Fr. **9³⁰ – 18³⁰ Uhr**
Sa. **9³⁰ – 14³⁰ Uhr**



Berlin-Reinickendorf Am Kurt-Schumacher-Platz

Auf 3 Etagen über 3.000 qm individuelle Einrichtungsideen für Sie:

1898 – 2019 • 121 Jahre DOMEYER-Einrichtungen!

121 Jahre Polstermöbel-Kompetenz

Klassische zeitlose Modelle, die handwerklich und fest gepolstert sind. Moderne kuschelige Wohnlandschaften mit vielen Verstell- und Relaxfunktionen. Polstermöbel, die nach **wissenschaftlichen Erkenntnissen der Orthopädie und Ergonomie** gestaltet sind, die eine körpergerechte Sitzposition unterstützen sowie Wirbelsäule und Gelenke **spürbar entlasten**.

Wohnen - Schlafen - Dielen

Die **große Typenvielfalt** unserer Möbelprogramme erlaubt uns immer eine individuelle Zusammenstellung **Ihrer Wunschmöbel**. Viele Maße in Höhe, Breite und Tiefe sind möglich. Eine umfangreiche Holz Auswahl rundet das Angebot ab. **Gerne beraten wir Sie**, planen nach Ihren Wünschen und empfehlen die optimale Raumlösung.

61 Jahre Einbauküchen-Erfahrung

Moderne Küchenfaszination in Hochglanz und Lack, stilvolles Ambiente mit Furnier und Massivholz, **praktisch und pflegeleicht** mit Kunststoffoberflächen und Material-Mix. Die aktuelle Küchentechnik namhafter Hersteller und ein sinnvolles Zubehörprogramm unterstreichen den **individuellen Geschmack**. Vom Aufmaß über Planung und Koordinierung bis hin zur perfekten Endmontage ist immer **derselbe Mitarbeiter Ihr Ansprechpartner**.

Maßmöbel-Planungssysteme

Für jedes **Problem** und für jeden **Einrichtungswunsch** die optimale Lösung! Vom kleinen Einzelschrank bis zum kompletten Innenausbau. Als Ergänzung zu längst **ausgelaufenen Möbelprogrammen** oder zum Einbau in Dachschrägen und Nischen. In allen Holzarten die auf dem **Weltmarkt zu beschaffen** sind, allen RAL-Farbtönen, nach Farbmuster sowie mit vielen Kunststoffoberflächen.

*... das alles können
und wollen wir
Ihnen bieten!
Versprochen!*

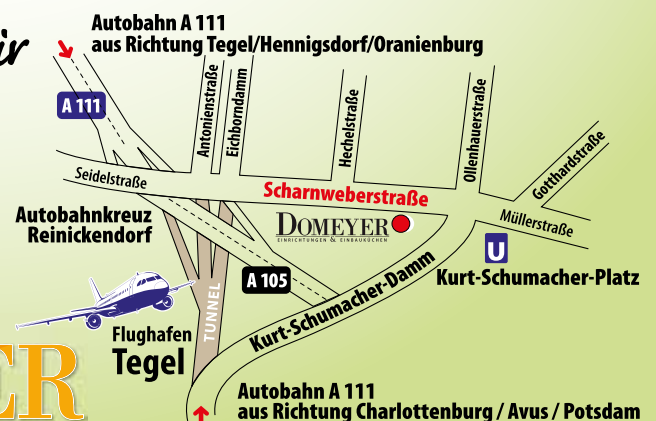
Kompetenz seit 121 Jahren ...

1898 – 2019
DOMEYER
EINRICHTUNGEN & EINBAUKÜCHEN

Scharnweberstraße 130 - 131

13405 Berlin-Reinickendorf (Kurt-Schumacher-Platz)

Telefon 030 - 4170663 • www.moebel-domeyer.de



Cornelia & Matthias DOMEYER

**Kostenlos
in unserem
Parkhaus**

ERFOLGREICHER START – KINO IN GLIENICKE

Musikfilm in tollem Ambiente

(GK) Der Siegervorschlag „Kino in Glienicke“ wurde am 17. März aus dem Bürgerhaushalt 2019 umgesetzt – die erste von drei Filmvorführungen fand in der Alten Halle statt. Fünf Filme standen zur Auswahl. Alle Glienickerinnen und Glienicker erhielten an dem Abend nach Bezahlung des Unkostenbeitrags von zwei Euro einen Stimmtaler und konnten ihren Favoriten wählen. Der Film mit den meisten Stimmen wurde dann gezeigt. Rund 70 Gäste nutzten das Angebot und erlebten in einem tollen Ambiente einen Musikfilm, der aktuell überall für Gesprächsstoff sorgt.

Die zweite Filmvorführung ist für Samstag, dem 26. Oktober, geplant.



Schöne Atmosphäre: Die Alte Halle verwandelte sich in einen Kinosaal mit großer Leinwand.



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

Grabenschau 2018 in Glienicke/Nordbahn

Der Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ lädt am 8. April in Glienicke/Nordbahn zur diesjährigen Grabenschau ein. Los geht es um 8 Uhr. Treffpunkt ist am Alten Rathaus, Hauptstraße 19.

Anzeige

Eigenanzeige

facebook.com/fdp.glienicke

Freie Demokraten
FDP

Jörg Rathmer

**Sicherheit für alle:
Zebrastreifen an der B 96!**

joerg.rathmer@fdp.de

Suchen Sie noch ein Ostergeschenk?

Schenken Sie
überraschende Wendungen
mit unserem
neuen Gutschein!

Ein Jahr Leihen ohne Grenzen in der
Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn
und der Onleihe Oberhavel

VERWALTUNG SETZTE SIEGERVORSCHLAG AUS DEM BÜRGERHAUSHALT 2019 UM

Ein Container voller Elektroschrott

(af) Der Abschied fiel ihr nicht schwer. Schon zu lange hatten die Sachen im Keller nutzlos herumgelegen. Zwei alte Handys, ein noch älteres Telefon und ein Radiowecker warteten bereits seit vielen Jahren auf ihre Verschrottung. Jetzt hat Daniela Kramell Nägel mit Köpfen gemacht. Im Rahmen des Bürgerhaushaltes 2019 konnte sich der Vorschlag „Aufstellung eines Containers zur Entsorgung von Elektrokleingeräten“ in die Siegerliste eintragen. Für die Glienickerin Grund genug, ihren Elektroschrott auf legale Weise zu entsorgen. „Das musste endlich mal alles weg, weil es schon viel zu lange bei uns herumlag.“ Sprach es und kippte die Kleingeräte in den 5,5 m³ großen Container.

Viele Bürgerinnen und Bürger taten es ihr gleich. Ob mit einer Wagenladung oder nur mit einer Tüte: Die Menschen hatten eine ganze Menge abzugeben. Und schnell füllte sich der Container, der von dem Oberhaveler Entsorgungsunternehmen AWU abgeholt und dessen Inhalt fachgerecht entsorgt wurde. Gerade ältere Einwohner nutzten das Angebot, kaputte und in die Jahre gekommene elektronische Geräte abzugeben. „Um Kleingeräte loszuwerden, muss man nach Germendorf fahren. Das ist mir ehrlich gesagt viel zu weit“, sagte ein älterer Mann. Er gab vier Rasierer und einen noch zu DDR-Zeiten benutzten Stromregler ab. „Der eine Rasierer ist noch aus den 50er Jahren und hat längst seinen Geist aufgegeben. Und Stromschwankungen wie noch zu Ostzeiten gibt es heute ja auch nicht mehr“, fügte er hinzu.

Der Einreicher der Idee, Thomas Brinker, zeigte sich von dem Zuspruch begeistert. „Ich habe nie damit gerechnet, dass so viele Leute ihren Elektroschrott

abgeben.“ Eigentlich habe er die Idee gehabt, dass die Gemeinde einen Container kaufe. So etwas gebe es auch in seiner Heimat. Dieser Vorschlag sei jedoch nicht umsetzbar gewesen. „Aber der Kompromiss, einen solchen zu mieten, ist auch nicht schlecht.“

Nicht nur die Menge an Elektrogeräten konnte sich sehen lassen. Der Containerinhalt war auch ein Querschnitt deutscher Elektronikgeschichte. Schallplattenspieler, Laptops, Stereoanlagen, Disc- und Walkman, Toaster, Handys, Bügeleisen, Staubsauger und Fritz-Boxen und anderes füllten den Behälter im Nu. „Es war der Wunsch vieler Bürger, dass wir ein solche Aktion öfter machen sollten“, sagte Rosamond Harbich, zuständige Verwaltungsmitarbeiterin für den Bürgerhaushalt. Kleiner Wermutstropfen: Bereits eine Stunde vor dem Ende der Kampagne hieß es: Nichts geht mehr. Der

Container ist voll. Einige Bürger mussten leider unverrichteter Dinge mit ihrem Elektroschrott zurückfahren. Laut AWU betrug der Inhalt des Containers 1.340 Kilogramm, die Entsorgung eines Kilogramms kostet 1,50 Euro. Da für den Vorschlag 2.000 Euro vorgesehen waren, ist das Budget bereits ausgereizt. Somit kann eine zweite Sammelaktion nicht mehr stattfinden. Laut Schätzung des Entsorgungsunternehmens und der Verwaltung war mit einer solchen Masse an Schrott nicht zu rechnen gewesen. Jedoch können Elektrokleingeräte jederzeit kostenlos an den Kleinanlieferbereichen in Germendorf und Gransee abgegeben werden. Zudem besteht die Möglichkeit zur kostenfreien Entsorgung über die jährliche Sperrmüllabfuhr. Das in Glienicke gesammelte Gut liefert die AWU an einen regionalen Schrottverwerter, der die einzelnen Geräte bearbeitet.



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.



Da kommt ganz schön etwas zusammen: Schnell füllten die mitgebrachten Elektrokleingeräte den Container.

Kinder- und Jugendbibliothek in den Osterferien geschlossen

(GK) Die Kinder- und Jugendbibliothek bleibt in den Osterferien vom **15. bis 26. April** geschlossen. Profitieren Sie von der Verlängerung der Leihfrist und decken Sie sich und Ihre Kinder über die Ferien mit tollen Büchern und anderen Medien ein.





LANDKREIS INFORMIERT ÜBER DIE RICHTIGE ENTSORGUNG VON GRÜNSCHNITT

Wohin mit den Gartenabfällen?

(KV) Spätestens, wenn der Frühling Einzug hält und die Gartensaison beginnt, stellt sich vielen Hobbygärtnern die Frage: Wohin mit Grünschnitt und Gartenabfällen? Was die meisten nicht wissen: Grünschnitt und Gartenabfälle gelten rechtlich als Abfall und dürfen nicht im Wald, in der freien Natur oder auf Grünflächen entsorgt werden. Die illegale Ablagerung dieser Abfälle ist eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße von bis zu 100.000 Euro geahndet werden.

Häufig wird irrtümlich angenommen, dass Gartenabfälle der Natur keinen Schaden zufügen. Doch dem ist nicht so. Durch den erhöhten Nährstoffeintrag und die Einbringung nichtheimischer, möglicherweise invasiver Pflanzenarten, können große Schäden angerichtet werden. Meist entwickeln sich so auch wilde Mülldeponien, denn wo bereits Müll herumliegt, lässt weiterer in der Regel nicht lange auf sich warten. Brisant kann es werden, wenn Grünabfälle an Gräben und Fließgewässern abgelagert werden. Durch Regen und Wind besteht die Gefahr, dass sie in die Gewässer gleiten und dann bei starken Regenfällen das Wasser nicht richtig abfließen kann.

Der Fachbereich Umwelt, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landkreises Oberhavel informiert darüber, wie Grünschnitt und Gartenabfälle ordnungsgemäß und kostengünstig entsorgt werden können:



Sieht nicht schön aus und kann in der freien Natur zu Schäden führen: illegale Entsorgung von Gartenabfällen

Foto: Hartmut910 / pixelio.de

- Kompostierung auf dem eigenen Grundstück
- Laubsäcke und Wertmarken für Baum- und Strauchschnittbündel
Gebühr: 2,50 Euro pro Stück (60 Liter) erhältlich in den Vertriebsstellen für Gelbe Säcke, Abholung nach telefonischer Anmeldung bei der AWU unter Tel.: 03304 / 3760
- Abgabe an den Kleinanliefererbereichen in Germendorf, Hohenbrucher Straße und Gransee, Am Gewerbepark 12
Gebühr: bis 40 kg 2,40 Euro pro Anlieferung
mehr als 40 kg: 79,30 Euro pro Tonne (Zum Beispiel kosten 100 kg 7,93 Euro.)

Öffnungszeiten:

- Germendorf: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag von 9 bis 16.30 Uhr
Gransee: Dienstag, Donnerstag und jeden 2. und 4. Samstag im Monat von 9 bis 16.30 Uhr
- gewerbliche Kompostieranlagen; Kosten bitte direkt vor Ort erfragen

Umfassende Informationen zum Thema findet man im jährlich erscheinenden Abfallkalender sowie auf der Internetseite www.oberhavel.de/abfall. Für weitere Informationen steht auch die Abfallberatung des Landkreises unter der Telefonnummer 03301 601-3670 zur Verfügung.

Anzeige



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereidreinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTESTE®



Glasreinigung



Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung



Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern. Sie möchten einen Servicetermin für Ihren Pkw, Transporter oder Lkw? Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite. Oder interessieren Sie sich für einen Neu-, Gebraucht- oder Jahreswagen? Unsere Verkaufsmannschaft freut sich auf Sie und Ihre Familie.

Besuchen Sie uns in Oranienburg, Hennigsdorf und Zehdenick.



Mercedes-Benz

TruckWorks

Van, Truck & Trailer Service by Mercedes-Benz



smart



FUSO



Unsere Standorte:

Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel. 03301 8101-0

Automeile 11, 17291 Prenzlau, Tel. 03984 83060-0

Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel. 03302 2030-0

Liebenwalder Ausbau 7-8, 16792 Zehdenick, Tel. 03307 30222-0

www.endres-oranienburg.de - info@endres-oranienburg.de

VERANSTALTUNG ZUM THEMA HOLOCAUST

„Ausgrenzen, Entrechteten, Vernichten“

(sg) Was haben die Ausgrenzung und Entrechtung und die anschließende Vernichtung von Juden und Andersdenkenden im Dritten Reich mit der heutigen Zeit zu tun? Ist der Holocaust ein einzigartiges Geschichtsereignis? Lassen sich Rückschlüsse, Parallelen und Mechanismen erkennen? Welche Schlüsse ziehen Jugendliche heute? Um diese und viele weitere Fragen ging es in der szenischen Lesung „Ausgrenzen, Entrechteten, Vernichten“ im Neuen Gymnasium Glienicke, die als Siegerprojekt im Rahmen des Bürgerhaushaltes Anfang März ihre Umsetzung fand.

Etwa 100 Schülerinnen und Schüler hatten sich in der Mensa versammelt, um am interaktiven Programm des Künstler-Duos um Marjam Azemoun und Frank Sommer teilzunehmen. Doch kein Einlass ohne Karte: Von einem Tablett musste jeder eine farbige Karte ziehen. Was es damit auf sich hatte, zeigte sich wenig später. Zur Einstimmung wurden Parolen vorgelesen: „Polen klauen“, „Deutsche essen Schweinefleisch und stinken“, „Frauen können nicht einparken“, „Muslime sind alle Fundamentalisten“, „Ein Junge der weint, ist eine Memme“, „Ossis können

nicht selbstständig denken“, „Wer keine Markenklamotten trägt, ist nicht in und gehört nicht dazu“ hieß es da und machte deutlich, was in den bevorstehenden eininhalb Stunden vermittelt werden sollte: Kein Wissen und keine bloßen Fakten zum Thema Holocaust - mit Zeitzeugenberichten, Textpassagen aus aktuellen Publikationen und Videomaterial wurden die Ereignisse sowie die systematische Verfolgung im Dritten Reich beleuchtet. Und immer wieder wurde der Bogen zur heutigen Zeit gespannt. Kleine Interaktionen forderten die Schülerinnen und Schüler auf, sich an Ort und Stelle mit der Problematik auseinanderzusetzen. Mittels der zu Beginn gezogenen Karten folgte eine Eingruppierung in Schwule, Schmarotzer, Kommunisten oder Juden. „Die Jugendlichen sollen emotional in das Thema gezogen werden“, erklärte Bibliotheksleiterin Nadine

Thomas, die den Kontakt zu den Künstlern hergestellt hatte. Gemeinsam ging man der Frage auf den Grund, was dazu geführt hat, „was die Ausgrenzung und Entrechtung so vieler Menschen möglich machte“ und schlussendlich, „was man aus der Geschichte lernen kann“.

Die Idee, die Lesung nach Glienicke zu holen, kam von Anita Ulbricht, die als Lesepatin in Zusammenarbeit mit der Bibliothek arbeitet. „Ich habe Frau Azemoun schon einmal bei einer Veranstaltung erlebt und dachte, das sei auch eine gute Sache für die Jugendlichen im Ort“, erklärte Ulbricht. Gerade bei einem solch sensiblen Thema bringe es mehr, die Schüler auf emotionale Art heranzuführen, statt drei Seiten im Geschichtsbuch durchzunehmen. „Man lernt ja nicht aus der Geschichte, aber man hofft, aus ihr zu lernen“, sagte Ulbricht abschließend.



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.



Schauspieler Frank Sommer



Aufmerksam lauschten die Schüler den Autoren.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

DIE ZAHNÄRZTE

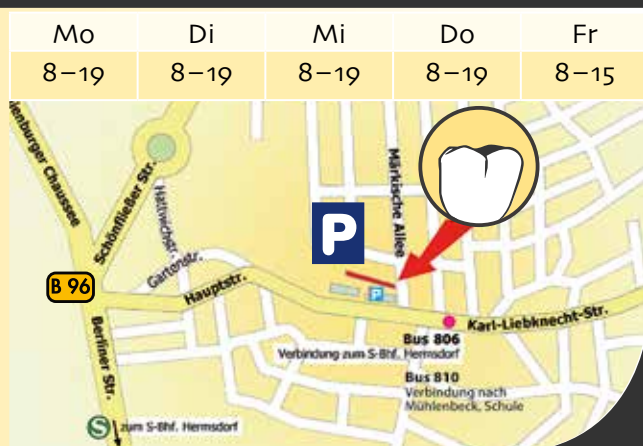
Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnsparngen



Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Gliencke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de



Foto: Kurt F. Domnik / pixelio.de

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir ein sonniges und fröhliches Osterfest!

**Martin Beyer,
Vorsitzender der
Gemeindevertretung
Dr. Hans G. Oberlack,
Bürgermeister
und die Redaktion des
„Glienicker Kurier“**

VERWALTUNG LEGT WILDBLUMENWIESEN AN

Blühende Landschaften in Glienicke/Nordbahn

■ Von Masaharu Zloch, Verwaltungsmitarbeiter Baumschutz

Die Gemeindevertretung hatte sich bereits im Jahr 2017 festgelegt, dass ein großer Teil der Rasenflächen im Bürgerpark und die Flächen hinter dem Bauhof und dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr renaturiert werden sollen. Dies soll in erster Linie durch die Reduzierung der Mahd

auf ein- bis zweimal im Jahr erfolgen. Die ausgewählten Flächen sollen sich selbst überlassen werden, damit sich aus diesen monotonen und toten Flächen wieder attraktive Biotop für Insekten entwickeln können. Auf den großen Flächen hinter der Freiwilligen Feuerwehr werden in diesem Jahr durch den Bauhof zusätzlich Wildblumensamen ausgebracht, um die Umwandlung in eine blühende Wiese zu unterstüt-

zen. Ziel soll es sein, dem Insektensterben in einem kleinen Umfang entgegen zu treten. Neben den vom Ausschuss festgelegten Flächen im Bürgerpark hat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn auch vor, die Bereiche am Erich-Vehse-Weg sowie den Grünstreifen/Reitweg am Erlengrund verwildern zu lassen. Zusätzlich sollen in diesen Bereichen insektenfreundliche Büsche/Sträucher angepflanzt werden.

Anzeige

TAE KWON DO FROHNAU
Leipziger Str. 1, 16548 Glienicke
Tel. 030-65913072

Kostenloses Probetraining
jetzt auch für Minis ab 5 Jahre immer
Montag 17.00 – 18.00 Uhr
weitere Trainingszeiten erfahren sie unter
www.taekwondo-frohnau.de





Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

RÜCKBLICK AUF FAST FÜNF JAHRE FRAKTIONSARBEIT

Erzähle mir die Vergangenheit und ich werde die Zukunft erkennen (Konfuzius)

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende

Wie uns die Vergangenheit helfen kann

Die aktuelle Wahlperiode endet mit der Kommunalwahl im Mai. Warum ist der Jugendclub dreieinhalb Jahre nach Baubeschluss immer noch nicht fertig? Sollten nicht alle Beteiligten, insbesondere Fraktionen, politische Gremien und die Verwaltung jetzt einmal innehalten und Bilanz ziehen, bevor im Wahlkampf neue Dinge oder immer noch nicht umgesetzte Dinge neu versprochen werden? Ehrliche Analyse erzeugt Einsicht und ermöglicht Vorausschau: Wie könnte man beispielsweise in Zukunft gemeindliche Bauprojekte zügiger voranbringen? Leider ist Selbstkritik in der politischen Arbeit nicht opportun. Außerdem erwarten ja die Wähler den Blick nach vorne!

Was ereignete sich in unserer Fraktion? Exemplarisch sollen ein paar Anträge genannt werden.

Antrag: „Aufruf zur Bewerbung für den Seniorenbeirat und Fristen für sein Inkrafttreten“ (2014)

In der vorherigen Wahlperiode hatte die Gemeindevertretung beschlossen, die Bildung eines Seniorenbeirates in die Hauptsatzung aufzunehmen. Kurz nach der Kommunalwahl 2014 hat unsere Fraktion einen Antrag mit Terminen eingebracht, um die tatsächliche Gründung des Beirats als Nachfolger der AG Senioren zu erreichen. Als Zieltermin zur Benennung der Mitglieder war der November 2014 genannt. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und der Beirat, wie beantragt, ins Leben gerufen. Fazit: Die Nennung konkreter Vorgehensweisen und Termine ist bei Anträgen wichtig.

Antrag: „Nutzung des gemeindeeigenen Grundstücks Gartenstr. 11“ (2015)

Unsere Fraktion hat gefordert, dass das Grundstück – damals noch für Flücht-



Barbara Neeb-Bruckner

lingsunterkünfte vorgesehen – nicht veräußert und ein öffentlicher Verbindungsweg zwischen Gartenstraße und Bürgerpark gemäß der ursprünglichen Planung eingerichtet wird. In der zugehörigen Niederschrift heißt es: „Das Konzept der OH-BV (Anmerkung: Oberhavel Holding) ermöglicht es, die Durchwegung zu gewährleisten, wenn auch der Parkcharakter in der ursprünglich geplanten Form nicht mehr umgesetzt werden kann.“ Leider bleiben die Tore für die Öffentlichkeit verschlossen. Fazit: Protokolle sind geduldig. Aussagen müssen immer kritisch hinterfragt werden.

Änderungsantrag zur „Kenntnisnahme des Berichtes der AG Verkehrskonzept, weiteres Vorgehen“ (2016)

Im Vergleich zu einem Beschluss birgt die Kenntnisnahme eines Arbeitsergebnisses die Gefahr in sich, dass es „in der Schublade“ landet. Der Änderungsantrag unserer Fraktion sollte dies für den Bericht verhindern und hat als nächsten Schritt „die Erstellung eines Verkehrskonzeptes durch ein Fachbüro in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss unter Einbeziehung des Berichtes“ gefordert. Teil der Begründung war, dass eine Priorisierung der Maßnahmen ohne Kenntnis der Auswirkungen nicht möglich sei. Die ab-

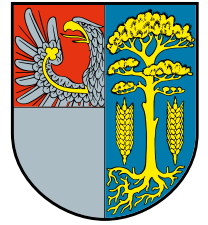
lehenden Äußerungen der anderen Fraktionen reichten von „Antrag zu früh“ bis hin zum Zweifel, ob Fachplaner überhaupt hilfreich wären. Unsere Fraktion hat den Änderungsantrag zurückgezogen, nachdem sich die Mehrheit darauf verständigt hatte, erforderlichenfalls für die Bewertung von Einzelmaßnahmen Fachleute hinzuzuziehen. Das hat übrigens nie stattgefunden. 2018 lag endlich ein, aus dem Bericht abgeleiteter, priorisierter Maßnahmenkatalog vor. Einen Großteil kann die Gemeinde jedoch gar nicht umsetzen, da sie nicht zuständig ist: Taktverbesserung S1, Zone AB statt ABC, Radweg B96 beidseitig. Leider eine Farce. Jetzt endlich wurde eine Vereinbarung mit den Nachbargemeinden zur Erstellung eines interkommunalen Verkehrskonzeptes durch Fachleute unterzeichnet. Fazit: Unbequeme Kritik ist häufig nicht gewollt.

Aus vier mach zweimal zwei

Weitere Anträge stellte unsere Fraktion zur Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Energie und Klimaschutz, zur Öffnung des Wegs zur Bieselheide mit Umsetzung des B-Plans (beide 2017) und zur Evaluation des Bürgerhaushalts (2018). Die Einarbeitung in sehr unterschiedliche Themengebiete war interessant und zeitaufwändig zugleich. Nach der Kommunalwahl 2014 hatte die Fraktion vier Mitglieder und war die Drittstärkste in der Gemeindevertretung. Leider entschieden sich Petra Bajorat-Kollegger und Karsten Wundermann Anfang 2016, die Fraktion zu verlassen, um ihre eigene Fraktion zu gründen. Damit konnten wir unsere Kräfte nicht mehr bündeln und der Arbeitsaufwand stieg immens. Eine traurige Erfahrung.

■ KONAKT

B90/GRÜNE:
0174 3134354
info@barbara-neeb.de
PIRATEN:
0177 5025975
t.bennuehr@piratenbrandenburg.de



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

■ Von Dr. Ulrich Stempel,
Fraktionsvorsitzender

Eine Bedarfsampel Ecke Märkische/Hauptstraße/Lessingstraße ...

würde nach unserem Dafürhalten wesentlich zur (Schulweg-)Sicherheit an dieser gefährlichen Kreuzung beitragen. Auch wenn Verkehrsaufkommen, die Sorge vor Verlagerung des Verkehrs über den Parkplatz der Galerie Sonnengarten, vor allem aber die schwierige Geographie dieser Kreuzung einer „großen“ Ampellösung bisher im Wege steht – eine Bedarfssampel könnte die Lage deutlich entschärfen. Einerseits macht es das Queren zumal der Hauptstraße sicherer. Andererseits kann der Verkehr wie bisher fließen, wenn niemand überqueren möchte. Wir betrachten das als einen richtigen Schritt, der die Ampel und den Zebrastreifen an der Schule selbst in sinnvoller Weise ergänzt. Der Landkreis ist nun am Zug...



An dieser kritischen Kreuzung könnte eine Bedarfssampel Sicherheit schaffen

Fotos: CDU Glienicke

Hurra, der „Kiezbus“ fährt ...

und eine der wichtigsten Initiativen unserer Fraktion trägt damit Frucht, mit der sich nun mancher gerne schmückt. Angesichts der neuen Parkraumbewirtschaftung an den S-Bahn-Stationen Hermsdorf und Frohnau war er noch nie so wertvoll wie heute. Den Reinickendorfer Entscheidungsträgern sei ins Stammbuch geschrieben: Wenn Menschen den ÖPNV nutzen sollen, müssen sie ihn auch erreichen können, beispielsweise mit dem eigenen Pkw. Immerhin, für viele Glienicker gibt es nun eine Alternative.



Stempel begrüßt Projekt eines generationenübergreifenden Treffpunkts

Die Zusammenarbeit unseres Bauamtes mit dem von Mühlenbecker Land ...

war Anlass für eine gemeinsame Sondersitzung des Hauptausschusses und der beiden Fachausschüsse (siehe Bericht S. 16). Aus Sicht unserer Fraktion ist eine mandatierende öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen beiden Gemeinden der richtige Weg: Er nutzt einerseits Synergieeffekte zugunsten beider, lässt aber andererseits beiden ein Maximum an Entscheidungsfreiheit. Bedauerlicherweise konnten sich die Ausschüsse erst nur zu einer grundsätzlichen Empfehlung zugunsten der Zusammenarbeit durchringen. Bleibt zu hoffen, dass das ebenfalls beschlossene „Steuerungsgremium“, das die Ausarbeitung der Vereinbarung begleiten soll, nicht die Bremse mit dem Gaspedal verwechselt. Denn eigentlich wäre die Aushandlung ureigene Verwaltungsaufgabe auf Grundlage eines GVT-Auftrags. Bleibt auch zu hoffen, dass das Mühlenbecker Land dem zustimmt. Denn nach den intensiven Vorüberlegungen sollten wir endlich Nägel mit Köpfen machen.

Ein Generationen übergreifender Treffpunkt ...

wie von Ina Kaube von ARTiFEX vorgeschlagen, ist eine großartige Idee. Räumlichkeiten stünden in der ehemaligen EJJ-Kita in der Eichenallee zur Verfügung, die einen Nachmieter suchen. Wir hatten bereits in der Vergangenheit ein Mehrgenerationenhaus für Glienicke angeregt. Dabei ging es zwar auch um Wohnraum, bei diesem Projekt nun eher um Freizeit, Kultur oder Beratung. Doch der Genera-

tionen übergreifende Ansatz ist das Wesentliche, verdient es, unterstützt und weiterverfolgt zu werden. Besonders zu loben: Obwohl ehrenamtlich geplant, erwartet Kaube keine Komplettfinanzierung durch die Gemeinde. Zusammen mit dem Verein „Bürgersinn“ lobt sie bereits Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten aus. Vorbildlich! Die Idee findet in Glienicke/Nordbahn sicher Mitstreiter, nicht zuletzt seitens des Neuen Gymnasiums, das bereits Projekte mit Senioren durchführt.

Die Vergaberichtlinie für Sportstätten ...

wird auch die kommende GVT beschäftigen. Ganz klar: Glienicke wird sich rechtskonform verhalten, und eine satzungsgemäße Bevorzugung der örtlichen Vereine auf öffentlichen Sportstätten ist unzulässig. Ein fraktionsübergreifender Antrag, den Vereinen mit Zweijahresverträgen vorläufige Rechtssicherheit zu bieten, kauft der Gemeindevertretung zwar Zeit für eine endgültige Lösung. Vom Eis, wie der Ausschussvorsitzende erleichtert seufzte, wäre die Kuh damit freilich nur sehr vorläufig. Die nächste GVT sollte sich keine zwei Jahre Zeit nehmen für die endgültige, tragfähige Lösung.

Zur Werbung neuer Feuerwehrkameraden ...

wird die Verwaltung die fünf Werbetafeln an den frisch erstandenen 20 Bushaltestellen nutzen. Eine bessere Verwendung ist kaum vorstellbar – wir begrüßen den Plan nachdrücklich, entspricht er doch voll und ganz unserem politischen Einsatz für die Verbesserung der Personalstärke unserer Wehr.

Wir wünschen ...

allen Glienickerinnen und Glienickern frühlingshafte, wunderbare Ostern!

■ KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
 Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.de
info@fdp-glienicke.de
www.facebook.com/fdpqlienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Obwohl es im „Wahlkampf“ anscheinend üblich ist, mit einfachen, werbenden Losungen die eigenen Leistungen zu überhöhen und die der anderen zu ignorieren, wollen wir hier an zwei etwas komplizierten Beispielen zeigen, wie wichtig die Gemeindevertretung bei der Kontrolle der Verwaltung ist, welche Fragen wir stellen und warum Sie uns als Ihre Vertreter brauchen. Nehmen Sie sich bitte die Zeit, es betrifft uns alle.

Was soll ein Umbau der Dreifeldhalle zur Versammlungsstätte?

Der vom Bürgermeister eingereichte Beschlussentwurf beinhaltete die Nutzungsänderung der Dreifeldsporthalle und den Umbau zu einer Versammlungsstätte. Wir haben beantragt, dass die Dreifeldhalle dauerhaft eine Sportstätte bleibt, die nur in Ausnahmefällen als Versammlungsstätte dient. Es kann nämlich nicht darum gehen, eine dringend notwendige Sporthalle zu einer universellen Mehrzweckhalle umzubauen und dafür 250.000 Euro oder mehr auszugeben. Schon jetzt werden den Sportlerinnen und Sportlern zugesagte Zeiten wieder gestrichen, sei es für ein Musical, eine Ausstellung oder die Vorbereitung dazu. Anscheinend hat sich niemand anders vorher Gedanken gemacht, wie wichtig die Halle für unsere Vereine ist. Unserem Antrag zu einem deutlichen Bekenntnis zum Erhalt einer Dreifeldsporthalle haben dann schließlich alle zugestimmt. Trotzdem bleibt einiges noch zu klären. Wir erwarten vom Bürgermeister, dass nur das Notwendige getan wird, um die Voraussetzungen für die wenigen Nutzungen als Versammlungsstätte zu erfüllen. Die Sporthalle konnte bereits ohne gesonderten Antrag von I.D.E.A. genutzt werden. Auch die Seniorenmesse kann durchgeführt werden, wenn sich in der Halle nicht mehr als 199 Personen gleichzeitig aufhalten. Ja, es gibt zusätzliche Anforderungen an Fluchtwege und den Brandschutz, wenn es eine Person mehr ist. Aber warum muss deshalb die Tribüne umgebaut werden? Der zuständigen Behörde des Landkreises werfen wir vor, nicht Auflagen für die konkret geplanten Veranstaltungen zu erteilen,

sondern eine dauerhafte Nutzungsänderung als Versammlungsstätte zu fordern. Uns wurden nur noch die Ein- und Ausstellungen der Grundschule genannt, für die die Sporthalle genutzt werden soll. Der Jahresempfang des Vorsitzenden der Gemeindevertretung war zwar auch als Begründung genannt, aber das ging schon vorher in der Alten Halle und in diesem Jahr im Neuen Gymnasium. Eine Beschränkung auf 199 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wäre im Übrigen auch nicht schädlich. Auf Antrag der SPD wurden die Umbaukosten schließlich auf die vom Bürgermeister geplanten 250.000 Euro begrenzt. Wir halten aber auch diesen Betrag für viel zu hoch und fordern die neu zu wählenden Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter auf, die Planungen aufmerksam zu verfolgen und nur unbedingt erforderliche Finanzmittel freizugeben. In den Planungen für „Haus 6“ ist eine Aula vorgesehen, die alle erforderlichen Bedingungen für die Grundschule schaffen soll. Warum also jetzt der teure Umbau?

Das gemeinsame Bauamt mit dem Mühlenbecker Land

Schon 2015 hat die Gemeindevertretung eine Kooperation der Bauämter von Glienicke und Mühlenbecker Land geplant. Unsere Fraktion unterstützt den Wunsch der Mitarbeiter beider Gemeinden nach Zusammenarbeit, denn sie haben beispielsweise den Sportplatz in der Bieselheide bereits erfolgreich bewältigt. Solche Kooperationen werden durch ein Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit unterstützt und aktuell sogar finanziell gefördert. Das Gesetz nennt verschiedene Formen der Kooperation, darunter auch die bereits zwischen Mühlenbeck und Glienicke erfolgreich realisierte Übertragung von Aufgaben des Standesamts und bei der Vollstreckung. Für eine Zusammenarbeit der Bauämter kommt das allerdings nicht in Frage, denn dann würde eine Gemeinde die planungsrechtliche Hoheit über die Gestaltung des eigenen Ortes verlieren. Obwohl sich die Landesregierung für die kommunale Zusammenarbeit ausspricht, haben die beiden Bürgermeister ein eigenes Rechtsgutachten für 41.000 Euro beauftragt, ohne die Kompetenz der Kommunalaufsicht oder des Ministeriums einzufordern. Das Gut-



Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

achten liegt jetzt vor und empfiehlt nicht unerwartet eine Beauftragung und keine Übertragung. Und es gibt viele Sätze, die „hätte“, „könnte“ und „sollte“ enthalten. Jetzt muss erst eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung erarbeitet werden. Eine effektive Zusammenarbeit und Entlastung, wie sie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bauämter gewünscht haben, ist damit noch lange nicht in Sicht. Stattdessen haben wir noch mehr offene Fragen: was wird aus der Bürgerbeteiligungsrichtlinie, wo finden die Bürgerinnen und Bürger ihre Ansprechpartner, was kostet das am Ende und nicht zuletzt: Wie werden die Personalfragen geregelt?

Kandidaten zur Wahl im Gespräch

Fragen an unsere Kandidaten können Sie jederzeit stellen. Ins persönliche Gespräch kommen Sie mit ihnen bei unseren öffentlichen Fraktionssitzungen und Versammlungen des Ortsverbandes. Die Termine finden Sie auf unserer Web-Seite <https://www.dielinke-glienicke.de/aktuell/termine>.

■ KONTAKT:

Bürgertelefon:
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
Web: <http://www.dielinke-glienicke.de>
Wir treffen uns am 8. und am 25. April
um 19 Uhr im Bürgerhaus



Fraktionsmitteilungen **GRÜNE FRAKTION** Bjorot-Kollegger/Wundermann

§ 18 A DER BRANDENBURGISCHEN KOMMUNALVERFASSUNG

Nicht nur Fridays for Future

■ Von Petra Bjorot-Kollegger,
Fraktionsvorsitzende



Petra Bjorot-Kollegger

Die Themen Jugendparlament und Jugendbeirat

stehen seit 2014 immer mal wieder zur Diskussion auf der Tagesordnung im Sozialausschuss und in der Gemeindevertretung. Leider bisher ohne konkrete Umsetzung in die Tat. Was für die Senioren jetzt seit fast fünf Jahren funktioniert, klappt für Jugendliche bei uns aktuell noch nicht. Eine Gemeindevertreterin erzählte, dass die eigenen Kinder berichtet hätten, dass sie keinen Bedarf sähen: „Mama, Papa, das ist doch nicht so wie bei Euch, wir haben doch alles, wofür sollen wir denn kämpfen?“

Wenn ich mir anschau, wie viele junge Menschen für ihre Zukunft derzeit auf die Straße gehen,

wie auch im Februar in Glienicke, will ich es nicht glauben, dass unsere Kinder kein Interesse an Mitbestimmung haben sollen. Es hat für mich nicht den Anschein, dass wir die jungen Menschen „an Konsum und Spielkonsole“ verloren haben, wenn ich dieses Engagement der Jugendlichen überall erlebe.

Sind es nicht eher wir Älteren, die hier nicht so richtig in die Puschen kommen?

In unserem 12.200 Einwohner zählenden Ort haben wir die größte Grundschule des Landes, wir haben mehrere Kindertagesstätten, die dreistellige Besucherzahlen ausweisen können und wir haben – wenn auch kein öffentliches – Gymnasium am Ort. Auch von dort gehen immer wieder gute politische Aktionen aus.

Circa 1.200 Menschen in Glienicke sind im spannenden Alter von zehn bis 17 Jahren!

Unsere Fraktion fände es schön, wenn diese jungen Menschen nicht nur in der

An der Wahl zur Gemeindevertretung dürfen die Jugendlichen nach Vollendung des 16. Lebensjahres teilnehmen, also sollten sie frühzeitig mitgenommen werden. Wir sollten die jungen Menschen nicht nur aus der neuen gesetzlichen Verpflichtung heraus an Entscheidungsfindungsprozessen teilhaben lassen, sondern uns der Aufgabe bewusst sein, dass wir auch Angebote unterbreiten sollten, die die junge Generation motivieren, ihre Lebensplanung und ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Es soll keine unangenehme Pflicht sein, sich als junger Mensch einzubringen, sondern die Chance, mit Mut, Engagement und Spaß an einer guten Zu-

§ 18a

Beteiligung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen

- (1) Die Gemeinde sichert Kindern und Jugendlichen in allen sie berührenden Gemeindeangelegenheiten Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte.
- (2) Die Hauptsatzung bestimmt, welche Formen zur eigenständigen Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde geschaffen werden. Kinder und Jugendliche sind an der Entwicklung der Formen angemessen zu beteiligen.
- (3) Die Gemeindevertretung kann einen Beauftragten für Angelegenheiten von Kindern und Jugendlichen benennen. Für den Beauftragten gilt § 18 Absatz 3 entsprechend.
- (4) Bei der Durchführung von Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, soll die Gemeinde in geeigneter Weise vermerken, wie sie die Beteiligung nach Absatz 1 durchgeführt hat.

Foto: privat

Theorie, sondern auch in der Praxis“... ihre Rechte auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben kennen und erleben, wie sie sich zivilgesellschaftlich engagieren sowie bei der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten mitwirken können“ (Zitat aus den pädagogischen Grundsätzen des aktuellen Rahmenlehrplanes des Landes Brandenburg).

Selbst vom Gesetzgeber sind wir seit Kurzem aufgefordert, die Jugend stärker einzubinden.

In § 18 a der Brandenburgischen Kommunalverfassung wird dies schriftlich festgelegt.

kunft zu arbeiten. Es ist fantastisch zu sehen, dass unsere Kinder uns an unsere Verantwortung erinnern, aber auch selbst welche übernehmen wollen. Wir sollten sie dabei zu jeder Zeit unterstützen - und nicht nur freitags!

■ KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588



Fraktionsmitteilungen der SPD

ANSPRECHEND, FÜR JUNG UND ALT, AUTOFREI, IM ZENTRUM UND BARRIEREFREI

Unser Platz!

■ Von Jens Bohl, Gemeindevertreter

Das ist der neue Michael-Bittner-Platz. Wir wollen diesen zentralen Platz aufwerten und endlich entwickeln. Der Zeitpunkt kann nicht besser gewählt sein. Der Jugendklub wird gerade gebaut, die Dreifeldhalle wird für Großveranstaltungen fit gemacht, ein barrierefreier Zugang zum Bürgerpark ist in Planung, Parkmöglichkeiten im Zentrum werden dringend gesucht. Von der Umgestaltung des Michael-Bittner-Platz profitieren alle. Jung und Alt, der Sport, der Kulturinteressierte



Der neugestaltete Michael-Bittner-Platz

Fotomontagen (2): SPD Glienicke

und auch der autofahrende Besucher. Eine Tiefgarage mit circa 60 Pkw-Stellplätzen soll zeitgemäß Elektrotankstellen,

mindestens drei Behinderten-Parkplätze und nicht zuletzt eine angemessene Anzahl Fahrrad-Parkplätze bieten.

EINE LÖSUNG FÜR BESUCHER, PFLEGEDIENSTE, HANDWERKER UND ANWOHNER

Unser Parkdeck!

Die Suche nach einem Parkplatz im Sonnengarten könnte bald der Vergangenheit angehören. Ein Parkdeck über dem bereits vorhandenen Parkplatz der Galerie Sonnengarten (hinterer Teil außerhalb der Ladenflächen) könnte hier mit circa 30 Parkplätzen eine spürbare Entlastung bedeuten. Zu- und Abfahrt würden über die Ahornallee erfolgen. Um diese Baumaßnahme realisieren zu können, muss natürlich mit dem Eigentümer verhandelt werden. Der neu gewonnene Parkraum soll tagsüber vor allem Pflegediensten oder Handwerkern zur



Das neue Parkdeck im Sonnengarten

Verfügung stehen. Abends und an den Wochenenden müssen flexible Lösungen gefunden werden. Wenn nach der Wahl das



Jens Bohl

Foto: SPD-Glienicke

Konzept begonnen wird, wäre eine Fertigstellung bereits 2021 möglich!

Kommunaler Wohnungsbau muss in Glienicke umgesetzt werden

■ Von Kathrin Kröger, Gemeindevertreterin

Vermehrt hat die Glienicker SPD-Fraktion schon die Diskussion in der Gemeindevertretung zum kommunalen Wohnungsbau angesprochen. Erstmals wurde vor Monaten unser Bürgermeister Dr. Oberlack zur Erstellung eines Konzeptes für bezahlbaren Wohnraum von der Gemeindevertretung beauftragt. Eine Antwort liegt bis jetzt nicht vor. Wie kommunaler Wohnungsbau umgesetzt werden kann, macht uns gerade unsere Nachbargemeinde Mühlenbecker Land vor. In Schildow entstehen zwei Wohnhäuser mit jeweils sechs Wohnungen, in denen die



Kathrin Kröger: „Kommunaler Wohnungsbau muss in Glienicke umgesetzt werden“

Foto: SPD Glienicke

Einstiegsrente pro Quadratmeter bei einem Kaltmietenpreis von 7,50 Euro liegen

wird. Gleichfalls wurde bei der Planung Sorge getragen, dass barrierefreie Wohnungen entstehen. Weitere 50 Wohnungen dieser Art, mit sozialverträglichen Mieten, sollen in einer angestrebten Zusammenarbeit mit dem Landkreis realisiert werden. Ja, Glienicke hat circa 3.000 Einwohner weniger als das Mühlenbecker Land, aber ist deswegen der Bedarf an sozialverträglichen Wohnraum hier geringer? Nein, auch in Glienicke muss es doch möglich sein, auf kommunaler Fläche solche Projekte in kleinen Wohneinheiten zu verwirklichen. Die Glienicker SPD wird sich auch weiterhin dafür einsetzen und stark machen, dass ein Projekt dieser Art in Glienicke entstehen wird.

Fraktionsmitteilungen der GBL

Generationengerecht denken · Bürgernah handeln · Langfristig planen

■ Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

Verkehrskollaps

Wer durch die Karlstraße und die Alte Schildower Straße Richtung Berlin und wieder zurück fährt, kennt das Problem und sieht auch die Plakate, die Anwohner rund um den Hermsdorfer Waldsee aufgehängt haben, um darauf hinzuweisen, dass die Straßen rund um das Idyll eben keine Durchgangstraßen sein sollen, sondern ruhige Anwohnerstraßen. In diversen Artikeln bekannter Berliner Zeitungen wurde auf den Unmut der Anwohner hingewiesen und die Gemeinde Glienicke/Nordbahn als Verursacher dieser Verkehrsströme zum Handeln aufgefordert. Unser Einsatz für die Taktverdichtung unserer Busse und die Einrichtung des Kiezbusses reicht den Berlinern nicht aus. Der Bürgermeis-

ter machte sich also so seine Gedanken. Wieder die Mauer errichten? Sicher idyllisch, für Ost und West, aber vielleicht nicht die feine Art, denn den Berlinern würde ja ein Stück weit ihre Reisefreiheit genommen. Besser: eine Umgehungsstraße bauen. Platz genug ist ja da, haben wir ja rund um die Gemeinde laut den Berlinern genug Brachland, von uns Naturschutzgebiet genannt. Der Bürgermeister ist nun im Gespräch mit den Stadtverordneten Reinickendorfs. Über den Zabel-Krüger-Damm soll langfristig der Verkehr bis kurz vor Lübars geleitet werden und dann quer über die Eichwerder Moorwiesen bis zur Hermsdorfer Straße (nein...die liegt natürlich nicht in Hermsdorf, sondern verbindet Glienicke mit Schildow!). Diese kreuzend soll sie weiter bis zur Karl-Liebknecht-Straße geführt werden. Beide Straßen sind prädestiniert zur Ableitung des Verkehrs in

die Umlandgemeinden, allen voran nach Glienicke. Und stören tut man dann zumindest den Waldsee nicht mehr. Am 01.04.2019 steht das Thema auf der Tagesordnung der BVV Reinickendorf.

Glienicker Bürgerliste:

Seit über 25 Jahren Ihre parteiunabhängige Fraktion für Glienicke - ohne parteipolitische Zwänge von „oben“. Wir engagieren uns für die Sache, nicht aus Gründen von Parteivorgaben oder der Selbstdarstellung.

■ KONTAKT

E-Mail:
kontakt@glienicker-buergerliste.de
www.glienicker-buergerliste.de
Bürgertelefon: 033056-73 05 86

Die GBL für Sie in Ihrem Ort

■ Von Carla Affeldt, Christian Hortien und Tanja Seyboldt

Last but not least wollen auch wir, die GBL, Ihnen ein paar Worte zur Kommunalwahl 2019 mitgeben. Seit über 25 Jahren „mischen“ wir als unabhängige Wählergemeinschaft zwischen all den etablierten Parteien mit, bekamen von 2008 bis 2014 die meisten Stimmen und stellten die stärkste Fraktion als einzelne politische Kraft. Bei der Wahl 2014 verloren wir so viele Sitze wie der neu gegründete Ortsverein „Bündnis 90/Die Grünen“ gewonnen hat. Als lokale Kraft hat man es gegenüber bundesweit agierender Konkurrenz oft schwer. Aber auch mit unseren drei Gemeindevertretern haben wir in den letzten fünf Jahren eine gute, sachorientierte und solide Arbeit geleistet. Uns sind alle Themen wichtig – Populismus kennen wir nicht – weder grünen, noch roten, noch schwarz/gelben. Glienicke als Ort für seine Bürger jeglicher Couleur nehmen wir ernst. Interessen müssen abgewogen werden, arbeiten wir doch für die Zukunft. Wir stehen für moderate Bebauung und den Erhalt des grünen Ortskerns von Glienicke. Das ist mal teurer oder mal weniger teuer, aber

immer nachhaltig und zukunftsorientiert. Und manchmal müssen wir leider auch unpopuläre Entscheidungen treffen. Das gehört dazu, auch wenn es anders schöner wäre. Wir in der GBL stehen zusammen, diskutieren, bis wir die sinnvollste Entscheidung für möglichst alle getroffen haben. Es gibt keinen Fraktionszwang, aber den brauchen wir auch nicht, weil wir die für uns alle beste Entscheidung abwägen. Wir sind alle miteinander Freunde geworden und das macht uns stark und unsere Arbeit gut. In den kommenden fünf Jahren werden wir wieder für Sie da sein. Christian Hortien, Carla Affeldt und Susanne Jänicke.

Unsere langjährige Wegbegleiterin Tanja Seyboldt wird kommunalpolitisch nicht mehr aktiv sein. Sie bleibt der GBL erhalten und wird im Hintergrund mit ihrem Wissen helfend zur Seite stehen. Wir danken ihr für ihren kommunalpolitischen Einsatz in unserem Verein.

Ach ja: Das wichtigste zum Schluss...unser Wahlprogramm und Näheres zu unseren Kandidaten. Das entnehmen Sie bitten dem kommenden Kurier, unserer Internetseite und dem anstehenden Wahlkampf mit der Möglichkeit, mit uns zu reden und sich durch unsere Flyer zu informieren. Einen schönen April und ein schönes Osterfest wünscht Ihnen die Glienicker Bürgerliste.

Die GBL-Kandidaten für Sie in ihrem Ort



Carla Affeldt Fotos: privat



Christian Hortien



Susanne Jänicke

KOMMUNALWAHL AM 26. MAI 2019

CDU Glienicke beschließt Kandidatenliste

■ Von Dr. Ulrich Stempel, stellvertretender Ortsvorsitzender

17 Christdemokratinnen und Christdemokraten gehen ins Rennen um die Sitze in der Gemeindevertretung. Sie möchten weiter als gestaltende Kraft der Glienicker Kommunalpolitik für unseren Ort anpacken. Wie bei uns üblich, ist die Liste eine gute Mischung aus langjähriger kommunalpolitischer Erfahrung mit engagierten „Neuen“ für frische Ideen. Hier zählt sich der Zulauf zur CDU seit der Wahl Annegret Kramp-Karrenbauers als Parteivorsitzende aus.

Kontinuität und frischer Wind

GVT-Vorsitzender Martin Beyer, Fraktionsvorsitzender und Kreistagsabgeordneter Dr. Ulrich Stempel als Spitzenkandidat, Hauptausschussvorsitzender Peter Kimmel und die weiteren amtierenden Gemeindevertreter auf der Liste stehen für die Fortsetzung einer guten Politik für unseren Ort: Die bessere ÖPNV-Anbindung Glienickes, der schuldenfreie Gemeindehaushalt oder der Sportplatz – Leistungen, auf die die CDU mit Stolz zurückblicken kann.

Mit Stefanie Liesig, Sabine Nemitz-Pollmann, Andreas Boe, Michael Löser bringen sich bei uns bereits in anderen ehrenamtlichen Bereichen wie die Freiwillige Feuerwehr Aktive, dem Seniorenbeirat oder dem Bildungsbereich in die Kommunalpolitik ein.

Besonders erfreulich: Die Arbeit unserer Fraktion animierte auch in den letzten Jahren Zugezogene, sich aktiv für ihre neue Heimat und ihre Nachbarn politisch einzubringen. Sie alle – zum Beispiel Matthias Schaufler, Markus Beyer-Pollock, Dr. Heinrich Neumann – bringen frische Ideen mit. Der Blick von außen ist immer hilfreich und nützlich. Zumal mit Verkehr, Schulwegsicherung, der Digitalisierung aber auch der Entwicklung unseres Schulcampus' einige anspruchsvolle Schwerpunkte in unserem Programm für die kommende Wahlperiode stehen.

Markus Lackamp, Johannes Schulz, Daniel Warnstaedt, Olaf Schäfer, Kyril Netkov, Michael Breier und Reiner Aust sind weitere Kandidaten, die sich durch ihr Engagement für Glienicke/Nordbahn



Beschlossen die Kandidatenliste für die Wahl zur Gemeindevertretung: die Mitglieder der Glienicker CDU
Foto: CDU Glienicke

auf unterschiedlichsten Feldern einen guten Namen gemacht haben.

Mit ihren unterschiedlichen Biographien bilden sie die Glienicker Bevölkerung gut ab. Freilich hätten wir uns mehr Damen auf der Liste gewünscht. Unter den über 60 CDU-Mitgliedern, die in Glienicke wohnen, sind nämlich nicht wenige engagierte Parteifreundinnen. Aber auch wenn sie im Ortsverband gerne anpacken, dem Reiz des aktiven kommunalpolitischen Ehrenamtes sind sie noch nicht erlegen. Schade. Aber jede einzelne hat nachvollziehbare Gründe, und wir zwingen niemand in das Korsett einer künstlichen Quote. Selbstbestimmung und Freiwilligkeit sind ein hohes Gut.

Lust mitzumachen?

Übrigens: Lust bekommen, mit anzupacken und Politik zu gestalten, in der Kommune, im Kreis, im Land, im Bund oder in Europa? Auf einer klaren Wertebasis, sachorientiert und ohne ideologische Scheuklappen dem Gemeinwohl verpflichtet? Nichts leichter als das. Dieser Ausgabe des Glienicker Kuriers liegen Beitrittsformulare bei. Einfach ausfüllen, absenden oder in unserem Bürgerbüro in den Briefkasten werfen. Werbeeinleger schon entsorgt? Auch kein Drama, kommen Sie auf www.cdu-glienicke.de. Wir freuen uns auf Sie, Damen wie Herren.

Neben den Formalien der Wahlgänge bot auch diese Mitgliederversammlung wieder Gelegenheit zu anregenden Dis-

kussionen, netten Gesprächen am Rande und nicht zuletzt den Genuss italienischer Köstlichkeiten. An dieser Stelle Dank an unseren Kreisgeschäftsführer Martin Leuschner für die souveräne Sitzungsleitung, Küche und Service der Cucina Italiana für Schmackhaftes und liebenswürdige Bedienung. Und natürlich allen Parteifreundinnen und Parteifreunden, die als Zählkommission und in anderen Funktionen den reibungslosen Ablauf der Wahlen gewährleistet haben.

Hier die Kandidatenliste der CDU Glienicke/Nordbahn:

- 1 Dr. Ulrich Stempel
- 2 Martin Beyer
- 3 Peter Kimmel
- 4 Stefanie Liesig
- 5 Andreas Boe
- 6 Sabine Nemitz-Pollmann
- 7 Markus Lackamp
- 8 Johannes Schulz
- 9 Daniel Warnstädt
- 10 Michael Löser
- 11 Markus Beyer-Pollock
- 12 Matthias Schaufler
- 13 Michael Breier
- 14 Olaf Schäfer
- 15 Dr. Heinrich Neumann
- 16 Kyril Nedkov
- 17 Reiner Aust



MEINUNGSAUSTAUSCH ZWISCHEN KURT BECKERS UND WOLFGANG RADINGER

GRÜNER Dialog

Kurt Beckers und Wolfgang Radinger treten bei der Kommunalwahl am 26. Mai zum ersten Mal als Kandidaten zur Wahl der Gemeindevertreter für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN an. Bei einem gemeinsamen Gedankenaustausch haben sie über ihre Motive und Ziele gesprochen.

Wolfgang: Kurt seit wann bist Du Glienicker?

Kurt: Im Jahre 1999 habe ich in Glienicke ein Haus gebaut und seitdem lebe ich hier. Und wie sieht das bei Dir aus, Wolfgang?

Wolfgang: Ich bin bereits 1991 aus Berlin-Frohnau nach Glienicke gezogen. Kurt, warum kandidierst Du für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN?

Kurt: Meine kommunalpolitischen Ziele sind nur mit dieser Partei umzusetzen. Seit 2015 bin ich Mitglied des Seniorenbeirats und habe in dieser Position stets ohne Stimmrecht an den TIG-Ausschuss-Sitzungen teilgenommen. Nun möchte ich mit meiner Kandidatur die Glienicker vertreten, die sich sichere Verkehrswege und weniger Lärmbelästigung durch den Straßenverkehr wünschen. Wolfgang, Dich kenne ich auch aus dem TIG-Ausschuss. Aus welchen Gründen bewirbst Du dich als Gemeindevertreter?

Wolfgang: Wie Du weißt, fahre ich täglich mit dem Fahrrad zu meiner Dienststelle am Platz der Luftbrücke in Berlin. Da möchte ich mich vor allem für jedwede Alternative zum Autoverkehr einsetzen.

Kurt: Welche konkreten Ziele hast Du Dir gesetzt?

Wolfgang: Mein Anliegen ist es dafür zu sorgen, dass sich auch Verkehrsteilnehmer, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, sicher in Glienicke bewegen können. Die Elterninitiative für sichere Schulwege zeigt uns, dass auf diesem Gebiet noch Einiges zu tun ist. Deshalb will ich mich dafür einsetzen, dass die Straßen ohne Gehwege zu verkehrsberuhigten Zonen umgestaltet werden. Und als ehemaliger Berufsfeuerwehrmann werde ich mich außerdem für die Belange unserer Freiwilligen Feuerwehr einsetzen. Kurt, wo siehst Du denn Deine Schwerpunkte?

Kurt: Mein oberstes Ziel ist die Umsetzung der von der EU vorgegebenen Kli-



Kurt Beckers

Fotos: Sebastian Koehnke



Wolfgang Radinger

maziele. Dies gilt unter anderem für den EU-Lärmaktionsplan, der leider von den noch größten Parteien in Glienicke abgelehnt wird. Weitere Ziele sind der Aufbau einer dienstleistungsorientierten digitalen Verwaltung. Ein Beispiel dafür ist der Einsatz des von der Bundesdruckerei entwickelten Bürgerkoffers. Mit diesem kann zum Beispiel ein Personalausweis und ein Pass komplett online im Wohnzimmer der Bürger, die nicht mehr ins Rathaus gehen können, erstellt werden. Außerdem strebe ich an, dass gemeindeeigene Grundstücke für den Bau von barrierefreien, bezahlbaren Wohnungen zur Verfügung gestellt werden. Für die Schulen in Glienicke werde ich mich für die Digitalisierung ein-

geplanten Photovoltaik-Anlage übersteigt.

Kurt: Gemeinsam wollen wir beide uns ja auch für den Erhalt unserer Alleen einsetzen. Die alten Bäume dürfen nicht aus fraglich ästhetischen Gründen reihenweise gefällt werden. Wer einmal beobachtet hat, wie viele Eichhörnchen, Vögel und Insekten an so einem alten Baum leben, kann die geplanten Komplettfällungen unmöglich unterstützen.

Wolfgang: Vielen Dank für das aufschlussreiche Gespräch Kurt. Wer, wie du, noch Marathonläufe bestreitet, hat gewiss auch die Kraft und Ausdauer, um GRÜNE Politik in Glienicke erfolgreich umzusetzen.



setzen, um unsere Kinder fit für die Zukunft zu machen. Um Eltern mit kleinen Kindern lange Wege zu ersparen, bin ich für die Ansiedlung einer Kinderarztpraxis in Glienicke. Wolfgang, aus dem TIG-Ausschuss weiß ich, dass wir auch einige gemeinsame Anliegen haben.

Wolfgang: Ja, Kurt, der Bau von Wohnungen, die bezahlbar bleiben, weil sie keine Gewinne erwirtschaften müssen, ist auch eines meiner Hauptanliegen. Ich kann mir vorstellen, dass man zum Beispiel eine Genossenschaft findet oder gründet, die uns diesem Ziel näherbringt. Wenn Du den TIG-Ausschuss ansprichst, so bin ich zwar dafür, dass unsere Gemeinde ein Blackout-Konzept für den Fall eines länger andauernden Stromausfalls entwickelt. Ich lehne es jedoch ab, dass dazu riesige Stromspeicher angeschafft werden, deren Kapazität den zu erwartenden Tagesüberschuss der

KOMMUNALWAHL AM 26. MAI

Glienicker SPD tritt mit starker Liste an

■ Von Uwe Klein (SPD), Ortsvereins- und Fraktionsvorsitzender

„Unsere Gemeinde - unsere Politik“, dies ist viel mehr als nur der Slogan, mit dem die Glienicker SPD zur Wahl um die 22 Sitze in der Glienicker Gemeindevertretung am 26. Mai 2019 antritt. „Für uns ist es Anspruch und Zielsetzung gleichermaßen“, so der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Uwe Klein.

Die Mitgliederzahlen der Glienicker SPD wachsen und der Zuspruch, den wir für unsere politische Arbeit im Ort seit 1990 erhalten, ist sehr positiv. Bürgerinnen und Bürger nehmen wahr, dass die SPD präsent ist, zuhört und die Ortopolitik maßgeblich gestaltet. Als einzige Partei sind wir nicht nur in Wahlkampfzeiten sichtbar, sondern kontinuierlich vor Ort. Beispielhaft ist sicher unser monatlicher Infostand im Ortszentrum zu den Trödelsonntagen - und das seit über zehn Jahren!

18 für Glienicke/Nordbahn

Mit einer deutlich verjüngten und auch weiblicheren Liste spiegeln unsere 18 Kandidatinnen und Kandidaten die Breite und

Vielfalt unserer Gesellschaft wider. Ob Familienväter und -mütter, Parteiangehörige oder Parteilose, Angestellte, Arbeiter, Selbstständige, Studenten oder Rentner – unsere Kandidaten im Alter zwischen 18 und 72 Jahren stehen für Engagement und Ortsverbundenheit und wollen als Gemeindevertreterinnen und -vertreter politische Verantwortung für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde übernehmen.

Angeführt wird die Kandidatenliste der SPD Glienicke/Nordbahn von Uwe Klein, dem Vorsitzenden der Glienicker SPD und langjährigen SPD-Fraktionsvorsitzenden. Neben den bisherigen sechs Fraktionsmitgliedern der SPD, die alle erneut kandidieren, gibt es weitere zwölf Kandidatinnen und Kandidaten, die die SPD-Fraktion in der Glienicker Gemeindevertretung verstärken möchten. „Damit setzen wir bei unserer Kandidatenliste auf eine Mischung aus langjähriger kommunalpolitischer Erfahrung und neuen, frischen Ideen“, so Uwe Klein.

Wir sind davon überzeugt, dass die Zukunft von Glienicke nur gemeinsam mit allen Glienickern gestaltet werden kann!

Kandidatenliste der SPD Glienicke/Nordbahn

1. Uwe Klein
2. Kathrin Kröger
3. Frank Schwerike
4. Angela Neumann-Duscha
5. Jens Bohl
6. Susanne Kübler
7. Dirk Steichele
8. Natalie Sharifzadeh
9. Carlo Röpke
10. Karolin Krockner
11. Dr. Karsten Röpke
12. Anna Kröger
13. Tim Pommeränig
14. Andreas Bausdorf
15. Thomas Fellerhoff
16. Lukas Klein
17. Renate Lorenz
18. Marcel Kirchner

Foto: SPD Glienicke

Dafür steht die Glienicker SPD und mit ihr alle Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zur Gemeindevertretung am 26. Mai 2019.

Unsere Gemeinde, unsere Politik



12 Jahre Infostand an „Trödelsonntagen“

■ Von Uwe Klein (SPD), Ortsvereins- und Fraktionsvorsitzender

Seit zwölf Jahren ist die Glienicker SPD an jedem Sonntag, an dem rund um den Dorfteich der Glienicker Trödelmarkt stattfindet, mit einem Infostand präsent. Uns ist es wichtig, nicht nur kurz vor den Wahlen, sondern dauerhaft vor und im Ort präsent und aktiv zu sein. Viele Gespräche, Fragen, Anregungen und auch mal Kritik - das ist das, was unseren Infostand ausmacht. Wir freuen uns über das fast durchweg positive Feedback, das wir dafür regelmäßig bekommen. Das Gespräch über Kommunalwahlen mit einem Gast aus China (siehe Foto) ist für mich dabei ein ganz besonderer Moment gewesen.



Foto: SPD Glienicke


WEITREICHENDE FÖRDERUNG DURCH DIE „KOMMUNALRICHTLINIE 2019“ MÖGLICH

Ein gutes Klima für Glienicke

■ Von Barbara Neeb-Bruckner,
Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN/PIRATEN

Sprechen wir zuerst vom Arbeitsklima in den politischen Gremien. Dieses hat sich in den letzten Jahren verschlechtert. Manchmal wird es laut. Unsachliche Bemerkungen, Gelächter und persönliche Angriffe stören die konstruktive Zusammenarbeit. Da kann man nur auf einen Klimawandel in der neuen Gemeindevertretung hoffen! Dagegen müssen wir dem globalen Klimawandel auf unserer Erde dringend Einhalt gebieten. Kommunen nehmen beim Klimaschutz eine zentrale Rolle ein.

Im letzten Planungsausschuss berichtete eine Mitarbeiterin vom Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz über die „Kommunalrichtlinie 2019“, welche die Fördermöglichkeiten im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative regelt. Den Kontakt hatte ich auf ei-

ner Klimakonferenz 2018 in Berlin hergestellt und mein Vorschlag für eine Präsentation wurde von der Verwaltung und dem Vorsitzenden des Planungsausschusses wohlwollend aufgenommen. Ab 2019 gibt es für Kommunen und kommunale Akteure neue und erweiterte Förderungen zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Gefördert werden beispielsweise Energiemanagementsysteme und Klimaschutzkonzepte, Straßenbeleuchtung und Radverkehrsanlagen. Kommunale Einrichtungen wie Schulen und Kindertagesstätten können Unterstützung bei der Einführung von Energiesparmodellen erhalten. Auch der Aufbau kommunaler Netzwerke für den Erfahrungsaustausch und die Projektarbeit im Bereich Klimaschutz wird gefördert. Dafür müssen sich mindestens sechs Akteure zusammenschließen. Bürgerinnen und Bürger können sich so direkt einbringen. Wir haben keine Zeit zu verlieren, aber schon gehörig Zeit verlo-

ren. 2013 wurde ein Kommunales Energiekonzept von einem Fachbüro für die Gemeinde erstellt. Jedoch wurde mit der Umsetzung von Maßnahmen erst drei Jahre später begonnen – nachdem die Gemeindevertretung 2016 das Energiekonzept endlich „beschlossen“ hatte. Zur Erlangung von Fördergeldern für einen Klimaschutzmanager müsste das Energiekonzept zu einem Klimaschutzkonzept erweitert werden, in welchem auch endlich die Verkehrsemissionen mit einbezogen werden. Die Gemeinde Mühlenbecker Land hat schon ein solches Dokument gemäß den Förderrichtlinien erstellen lassen. Eine Zusammenarbeit wäre sehr sinnvoll und ist, vor dem Hintergrund der Zusammenlegung der Bauämter, angedacht. Ob sich Glienicke/Nordbahn einmal mit vorbildlichen Projekten am Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ des Bundesumweltministeriums beteiligt? Träumen darf man ja.

Für ein gebührenfreies Schülerticket

■ Von Josephin Bär,
Kandidatin für DIE LINKE

Glienicke/Nordbahn ist mein Zuhause. Dass ich das einmal sagen würde, hätte mein 16-jähriges Ich kaum geglaubt. Da hätte ich nämlich gesagt „Ich komme quasi aus Berlin!“, oder „Ich bin überzeugte Europäerin, mir ist egal, wo ich wohne“. Überzeugt pro-europäisch bin ich heute, sechs Jahre später, immer noch, aber ich bin sehr dankbar, dass Glienicke mein Zuhause ist. Ein Ort, der so viel Potenzial hat, so fantastisch das Beste aus Stadt und Land vereint – ein Ort, in dem die Einwohnerinnen und Einwohner, ob jung oder etwas weniger jung, so glücklich wie möglich leben



Josephin Bär

Foto: privat

können sollen. Ich will mich dafür einsetzen, die schon vorhandenen Potenziale zu nutzen, Glienicke auch für die Jugendlichen und jungen Menschen attraktiver zu gestalten. Dazu gehört für mich auf jeden Fall, junge Familien durch kostenloses Mittagessen in Schule und Kita zu entlasten, ein gebührenfreies Schülerticket für die Glienicker Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen und wirkliche Veränderungen wie ein Freibad in Glienicke voranzubringen.

Glienicke innovativ gestalten, das Beste aus unserem Ort hervorbringen und sich nicht mit „ganz okay“ zufrieden geben – das ist mein Ziel, dafür stehe ich zur Wahl. Herzliche Grüße, Josephin Bär

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



Gutes besser machen

**Freie
Demokraten
FDP**

Kommunalwahl am 26. Mai

Die beste **MATRATZENBERATUNG**

Für den besten Schlaf, den Sie jemals hatten.

SGS
TÜV
SAAR

**30 JAHRE
BERUFSERFAHRUNG**

TEMPUR

AKTION

**Beim Kauf einer Tempur Matratze gibt
es ein Kissen Ihrer Wahl gratis dazu.**

ANGEBOT

BIS ZUM 27. APRIL 2019

 **Ruhepol**
Schlafsysteme by Thomas Drüen

Hauptstraße 8, 16548 Glienicke/Frohnau | Telefon: 033056 - 422 477
E-Mail: info@ruhepol-schlafsysteme.de | www.ruhepol-schlafsysteme.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Dienstag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr / Samstag: 10 bis 15 Uhr



Gedenken an Gerhard Weiß

■ Von Mechtild Donath,
Barbara Giessmann, Reiner Koch,
Ortsvorstand der LINKEN

In der Nacht vor der Reichspräsidentenwahl 1932 wurde der Kommunist Gerhard Weiß am 9. April 1932 von einem Nazi an der Oranienburger Chaussee 19, etwa in Höhe der Apotheke, erschossen. Der 23-jährige wollte nur mit drei anderen die einfachen Plakate der KPD vor den Rollkommandos der Nazis schützen und verlor dabei sein Leben.

Gegen seinen Mörder, den SA-Mann Georg Jankowski, wurde zwar noch ermittelt, aber nach der Machtergreifung durch die Nazis hieß es dann, dass dieser Mord



Der Gedenkstein
für Gerhard Weiß

„im Kampf für die nationale Erhebung des Deutschen Volkes“ geschehen sei. Die Ermittlungen wurden eingestellt und Jankowski wurde in den Polizeidienst übernommen. Der Ortsverband und die Fraktion der LINKEN laden am 9. April um

13:30 Uhr zu einem Gedenken an Gerhard Weiß und die Opfer nationalsozialistischen Terrors ein. Gegen Rassismus, Rechtspopulismus und Faschismus - für Frieden, Demokratie und Solidarität.

Was mir besonders am Herzen lag

■ Von Thomas Bennühr, BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN/PIRATEN

In den letzten fünf Jahren mussten die Ausschüsse und die Gemeindevertretung viele wichtige Entscheidungen treffen. Alles zu erwähnen, würde den Rahmen sprengen. Aber zwei Dinge sind für mich als PIRAT besonders wichtig gewesen. Jugendarbeit und politische Transparenz.

Bei der Jugendarbeit lag mir der Neubau des Jugendclubs sehr am Herzen. Im

Februar 2015 stellte unsere Fraktion ihre Gedanken zum Neubau des Jugendclubs vor. Jetzt, vier Jahre später, nähert sich das Projekt endlich seiner Vollendung. Ich glaube, dass unser Jugendclub ein Renner wird und freue mich schon sehr auf die Eröffnungsfeier.

Auch politische Transparenz ist für mich wichtig. Alle Bürgerinnen und Bürger können an den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse und der Gemeindevertretung als Gäste teilnehmen. Allerdings ist das Interesse bisher eher begrenzt. Des-

wegen hatte unsere Fraktion vorgeschlagen, durch eine Änderung der Geschäftsordnung die Möglichkeit von öffentlichen Videoübertragungen oder Aufzeichnungen zu schaffen. Wie in vielen anderen Brandenburger Gemeinden auch, hätte man sich auf einem Videoportal der Gemeinde jederzeit darüber informieren können, wie die Gemeindevertreter arbeiten. Leider entschied sich die Gemeindevertretung in namentlicher Abstimmung gegen diesen demokratischen Fortschritt.

Für mehr politische Transparenz
stimmten:

Barbara Neeb-Bruckner

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN

Thomas Bennühr

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN

Dr. Hans G. Oberlack Bürgermeister

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann

DIE LINKE

Benjamin Sprenger

DIE LINKE

Jens Bohl

SPD

Uwe Klein

SPD

Kathrin Kröger

SPD

Angela Neumann-Duscha

SPD

Gegen mehr politische Transparenz
stimmten:

Martin Beyer

CDU/Freie Demokraten

Andreas Boe

CDU/Freie Demokraten

Ulf Grupe

CDU/Freie Demokraten

Anne Herrmann CDU/Freie Demokraten

Jörg Rathmer CDU/Freie Demokraten

Dr. Ulrich Stempel

CDU/Freie Demokraten

Carla Affeldt

GBL

Christian Hortien

GBL

Tanja Seyboldt

GBL

Karsten Wundermann

GRÜNE Frakt.

Bajorat-Kollegger/Wunderman

Dirk Steichele

SPD

Nicht anwesend waren:

Peter Kimmel

CDU/Freie Demokraten

Petra Bajorat-Kollegger

GRÜNE Frakt.

Bajorat-Kollegger/Wunderman

Frank Schwerike

SPD

Die nächste Gemeindevertretung wird
bei diesem Thema hoffentlich bürger-
freundlicher handeln.

– Вер дас лэзен кан мус айн осси зайн –

Heraus zum субботник am 6. April!

■ Von Prof. Dr. Ernst-Günter
Giessmann, DIE LINKE

Der Ortsverband der LINKEN schließt sich dem Aufruf der Glienicker Bürgerlis-

te zum Frühjahrsputz an. Mit Hacke, Harke, Besen, Schaufel und Mülltüten wollen auch wir in Glienicke unterwegs sein. Ziel ist für uns ebenfalls der Bürgerpark. Wir beginnen an den Standorten der Stolper-

steine und kommen danach über das Rosenbeet vor der Schule dann auch mit in den Bürgerpark zum Aufräumen.

Warum schon wieder?

■ Von Dr. Barbara Giessmann,
DIE LINKE

Wenn man Leute in seinem Ort kennen lernen will, so eine alte Erfahrung, dann geht das am besten durch Kinder oder Du schaffst Dir einen Hund an. Die Neugier auf Mitmenschen kann man aber auch dadurch befriedigen, dass man sich für ihre Probleme interessiert und mithilft, sie zu lösen. Das kann Spaß machen, lenkt vom Arbeitsalltag ab und eröffnet neue Einsichten, schafft Wissen.

Diese Neugier und der Wunsch, mitzugestalten waren es, die mich 2004 dazu gebracht haben, als sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss mitzumachen. Diese Neugier und inzwischen

auch viel Wissen darüber, wie man Interessen bündelt, wo man Hilfe bekommt, nachlesen kann und ein solidarisches Miteinander gestaltet, haben mich bewogen, erneut für die Gemeindevertretung zu kandidieren. Mein besonderes Interesse gilt unserem Ortszentrum. Alle Ideen, es zu einem Ortskern zu gestalten, in dem kulturelles, sportliches und politisches Leben für Mann und Frau, ältere und junge Menschen unseres Ortes unmittelbar erlebbar wird, unterstütze ich und will zum Gelingen beitragen. Das bedeutet auch, vorhandene Ideen der Ortskerngestaltung aufleben zu lassen und neue Impulse der Vernetzung verschiedener Gruppen und Kräfte aufzunehmen.



Dr. Barbara Giessmann

Foto: privat

Anzeigen

NEU

Ferienwohnung in Glienicke

für max. 4 Erwachsene und 1 Kind

Neubau mit hochwertiger Ausstattung auf
ca. 62qm Wohnraum mit Kamin,
Einbauküche, 1 Schlafzimmer und Duschbad

ab 90,- € pro Nacht zzgl. Endreinigung 60,- €
Mindestaufenthalt 4 Nächte




Infos und Reservierung: 0172 - 957 49 39

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert

DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Betondachsteine
- Metaldächer
- Dachbahnen
- Dachrinnen
- Bauelemente

- Holzbau
- Dachfenster
- Dämmstoffe
- Werkzeuge
- Arbeitskleidung
- Gala-Baustoffe

6x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de



Kita

KITA ZWERGENLAND

Auszubildende verstärkt Zwergenland-Team

■ Von Tina Rupprecht

Seit 1. Februar bildet die Kita Zwergenland wieder eigenen Nachwuchs aus: Das bringt nicht nur Verstärkung für das bestehende Team, sondern auch eine neue Altersmischung. Wie gelingt es, junge Menschen für den Erzieherberuf zu begeistern? Tina Rupprecht sprach mit Jane Bringmann, dem neuen Gesicht in der Kita Zwergenland.

Liebe Jane, Sie haben gerade Ihre Ausbildung begonnen und verstärken seit rund zwei Monaten das Team der Kita Zwergenland. Erzählen Sie von sich.

Ich bin 20 Jahre alt, eine sehr aufgeschlossene, belastbare und einfühlsame Person. Zu meinen Stärken zählen Geduld und Teamfähigkeit. Ich wohne in Leegebruch und habe einen kleineren Bruder. Ich habe schon früh erfahren, was es heißt Verantwortung zu übernehmen. Ich bin ein absoluter Familienmensch.

Wie kam es zu Ihrem Wunsch, Erzieherin zu werden?

Der existiert eigentlich schon immer. Es gab keine andere Berufswahl für mich. Sowohl familiär als auch im Freundeskreis bekomme ich immer positives Feedback in Bezug auf meine Bindung zu Kindern. Der Weg zur Ausbildung war allerdings nicht ganz leicht. Ich habe geraume Zeit nach einer Kita gesucht, die mir eine Teilzeitstelle parallel zu meiner Ausbildung anbot. Ich habe nicht aufgegeben und es hat sich ausgezahlt – ich bin super glücklich.



Auszubildende Jane Bringmann, seit Februar im Team der Kita Zwergenland

Foto: Kita Zwergenland

Und wie sieht Ihre Ausbildung aus?

Ich habe mich für eine Teilzeitausbildung entschieden. Das heißt, ich bin zwei Tage die Woche in der Schule und die restlichen drei Tage in der Kita. Das ist großartig, da ich meine schulischen Erfahrungen sofort in die Praxis umsetzen kann und nicht auf die Zeit mit den Kindern verzichten muss.

Was schätzen Sie an Ihrem Beruf?

Mich fasziniert, wie sich Kinder die Welt erklären, wie viele Eindrücke sie aufnehmen, verarbeiten und wieder zum Ausdruck bringen. Kein Tag ist wie der andere. Für mich ist es das Schönste, die Kinder zu neuen Gedanken anzuregen und zu sehen, was sie daraus machen. Dabei lerne auch ich jeden Tag etwas Neues.

Warum haben Sie sich die Kita Zwergenland ausgesucht?

Ich habe eine familiäre Kita gesucht, bei der man direkten Kontakt zu den Eltern hat. Da ich vor Beginn der Ausbildung über eine Zeitarbeitsfirma angestellt war, habe ich verschiedene Kitas und Konzepte kennenlernen dürfen. Daher wusste ich, was zu mir passt.

Wie war Ihre erste Begegnung mit den Kita-Zwergen?

Die Kinder waren sehr aufgeschlossen und haben mich gleich „aufgenommen“. Besonders beeindruckt hat mich der Zusammenhalt der Kinder untereinander – jeder achtet auf den anderen. Außerdem bin ich beeindruckt von den tollen, einfühlsamen und liebevollen Erzieherinnen und bin froh darüber, zu diesem Team zu gehören.

Und an welcher Stelle fordert der Kita-Alltag Sie heraus?

Jeder Tag bringt neue Herausforderungen mit sich. In einer Streitsituation ist die größte Herausforderung zu gewährleisten, dass sich jedes Kind verstanden fühlt und ein Kompromiss gefunden wird. Ich denke, das gelingt mir ganz gut.

In einem Satz gesagt: Warum sollten junge Frauen und Männer heute Erzieherin/Erzieher werden?

Der Job ist wahnsinnig bereichernd und die Kinder bringen dir auf tolle Weise Dankbarkeit entgegen.

Vielen Dank für das Gespräch!

AKTUELLE STELLENAUSSCHREIBUNGEN

DER GEMEINDE GLIENICKE/NORDBAHN FINDEN SIE AUF UNSERER INTERNETSEITE

WWW.GLIENICKE.EU



LAUBFREI

Spannemann e.K.



Ihr Dienstleister für Haus und Garten

-  Haus- und Gartenservice
-  Gehwegpflege
-  Laubbeseitigung
-  Gartenpflege
-  Urlaubsbetreuung all inclusive

... mehr Zeit für die Familie

www.LAUBFREI.de

Telefon +49 33056 23 20 28 · E-Mail: info@laubfrei.de

KINDERLADEN „KLEINE STROLCHE“ E.V.

Eine Kita macht Yoga!

■ Von Stefanie Busche-Kendoff,
Vorstandsmitglied

Seit Anfang des Jahres bietet die Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ Yoga für Kinder an. Einmal in der Woche versammeln sich maximal acht Kindergartenkinder auf Yogamatten im Spielraum der Tagesstätte und stehen Kopf!

Beim Kinder-Yoga wird die natürliche kindliche Bewegungsfreude ausgenutzt. Die Kinder können sich auf diese Weise ein Bild von ihrem Körper machen und Selbstwirksamkeit erleben. Das regelmäßige Gleichgewichtstraining ist geeignet, das seelische Gleichgewicht und



Gut für Körper und Seele: das Yoga-Training für die Kinder der „Kleinen Strolche“

Foto: Kita Kleine Strolche

■ INFO

Zum Sommer können wir noch einen Kindergartenplatz vergeben! Bewerben können sich Eltern mit ihren Kindern (ab zwei Jahre) noch bis Ende März direkt im Kindergarten unter der Telefonnummer 41 100 oder unter eltern@kleinestrolche-glienicke.de. Bei einer Bewerbung sollten Eltern berücksichtigen, dass es sich um eine Elterninitiative handelt.

damit das allgemeine Wohlbefinden der Kinder zu steigern. Begleitet werden die Bewegungen und Körperhaltungen mit kleinen Versen und Reimen, so dass spielerisch der Wortschatz erweitert und die Freude an der Sprache gefördert wird. Die Bewegungsabfolgen berücksichtigen den Wechsel von Anspannung und

Entspannung und schließen mit einer Traumreise – liegend in eine Decke gekuschelt – ab.

Die Übungen werden ohne Leistungsdruck von einer eigens für Kinder-Yoga geschulten Erzieherin angeboten. Im Vordergrund steht stets die Freude an der Bewegung.



Der Hort „Coole Kids“ lädt am
10. April 2019
von 14.00 bis 17.00 Uhr

zum Ostercafé ein! Wir stimmen uns mit Kaffee, Kuchen, Bratwurst (bereits ab 13.30 Uhr), Musik und Basteleien auf die Osterzeit ein. Bitte bringen Sie Ihr eigenes Geschirr, der Umwelt zu liebe, mit!



Ihr Hortteam

Grundschule

ZWEITÄGIGER WORKSHOP

Mobbingprävention in der Grundschule

■ Von Eileen Lander, Sozialpädagogin

Ende des letzten Jahres gab es eine Ausschreibung zu verschiedenen Anti-Mobbingprojekten für Schulen im Landkreis Oberhavel. Als eine von zwei Schulen haben wir den Zuschlag erhalten und konnten somit einer fünften Klasse das über die Sparkassenstiftung geförderte Projekt „Schau hin! Wir sind Antimobbing-Profis“ zugutekommen lassen. Voraussetzungen für eine Teilnahme waren, dass es in der Klasse keinen aktuellen Mobbingfall gibt und die Schule über ein gutes Gesamtkonzept des sozialen Miteinanders verfügt. Am 7. sowie am 13. März wurde ein zweitägiger Antimobbing-Workshop durch Mesut Göre vom Verein Selam e.V. im Bürgerhaus der Gemeinde durchgeführt. Die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler lernten den Unterschied zwischen



Mobbingprävention: Verschiedene Übungen standen in dem zweitägigen Workshop auf dem Programm

einem Konflikt und Mobbing und deckten die verschiedenen Rollen im Falle von Mobbing auf. Zudem erhielten sie Einblicke in Methoden und Interventionen und erprobten sich in verschiedenen Übungen. Zur Festigung des erlernten Wissens wird

nach sechs bis acht Wochen ein Folgetermin mit allen Beteiligten stattfinden. Zum Projekt gehörte ebenfalls ein Elterninformationsabend in der Schule zum Thema Mobbing/Cybermobbing, der unter Moderation von Göre am 11. März stattfand.

Anzeigen



Fahrschule GLIENICKE

Osterferienkurs

15.04.2019 bis 25.04.2019

- ✓ Grundstoff und Klasse B
- ✓ Tägl. 2x 90Min. Theorieunterricht (außer Sonntag und den Feiertagen)

Fahrschule VFS Glienicke
Hauptstr.18 (direkt über der Sparkasse)
16548 Glienicke/Nordbahn

Büro: Mo + Mi + Do 15-18:30Uhr



 033056 - 43 14 94

SCHULPROBLEME?

Wir können helfen!

PERSÖNLICH • FLEXIBEL • FAIR



Jetzt auch in
Glienicke

4x erfolgreiche Nachhilfe seit 2001

Alle Klassen von der Grundschule bis Abitur.

- » helle moderne Unterrichtsräume
- » angenehme Lernatmosphäre
- » Mathe, Deu, Eng, Span u.a.
- » Wochenend- und Ferienkurse

Bürozeiten:
Mo-Do » 14:00 - 17:00 Uhr
Freitag » nach Vereinbarung



NACHHILFE AUF AUGENHÖHE

Hauptstr. 16 • 16548 Glienicke
033056 . 236810
@ glienicke@nachhilfe-lernschmiede.de
www.nachhilfe-lernschmiede.de

REZITATORENWETTBEWERB DER GRUNDSCHULEN

Das ging unter die Haut

(sg) Beim diesjährigen Rezitatorenwettbewerb der Grundschule Ende Februar ging es knapp zu: Jeweils mit nur einem Punkt Unterschied wurden die ersten und zweiten Plätze vergeben. „Die Jurymitglieder waren sich schnell einig und brauchten nicht viel diskutieren“, erzählte Bibliotheksleiterin Nadine Thomas. Eine Schülerin erreichte sogar volle Punktzahl, was äußerst selten vorkommt.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen bei den Kleinen

Emil aus der 1. Klasse hatte sich für seinen Auftritt in der Kinder- und Jugendbibliothek besonders chic gemacht: Mit blütenweißem Hemd und Fliege trug er einen Streich von Max und Moritz vor und begeisterte damit die Jury. „Ich habe gar nicht lange üben müssen“, so der Siebenjährige, „nur einmal aufgesagt und schon

konnte ich es.“ Mit ihm freute sich sein Klassenkamerad Tizian, der mit dem Gedicht „Schneeflocken“ Platz zwei belegte. Justina und Falk aus der 2. Klasse hatten das Stück „Die kleine Bimmelbahn“ beziehungsweise „Das Fußballspiel“ einstudiert und kamen damit auf das Siegerpodest. Mit „Der Engel der Zuversicht“ schafften es Angelina und Madelaine – sie hatte „Ein Käfer kam im Mai daher“ ausgewählt.

Selten erreicht: Volle Punktzahl

Genauso knapp ging es einen Tag später bei den Viert-, Fünft- und Sechstklässlern weiter: Lara aus der 4. Klasse schaffte die Zweitplatzierung mit „Schneeglöckchen im Schnee“, Charlotte trug ein Gedicht vor, das man nicht so oft hört: „Der Werwolf“ – „super vorgetragen und auch verstanden“, so die Begründung der Ju-

roren für die Vergabe von Platz 1. Marie aus der 5. Klasse hatte „Dunkel war's, der Mond schien helle“ ausgewählt und erreichte damit den 2. Platz, ihre Klassenkameradin Riana trug „Umwelt“ vor, ein Gedicht, mit dem sie genau den Nerv der Zeit traf und auf den 1. Platz kam.

Vanessa aus Klasse Sechs bewies mit dem Gedicht „Glück“ ihr Können. Knapp vor ihr sorgte Charlotte für Gänsehaut bei den Zuhörern. Mit der Ballade „John Maynard“ erreichte sie volle Punktzahl. „Das kam bisher sehr selten vor“, sagte Jurymitglied Albrecht Jung, der den Wettbewerb wie seine anderen Kollegen seit Jahren ehrenamtlich begleitet.

Nach der Preisverleihung wurde die Sechstklässlerin noch einmal auf die Bühne gebeten, um das Fontane-Werk ein zweites Mal vorzutragen.



Am Tag eins der Entscheidung standen die 1. bis 3. Klassen auf der Bühne.



Durften stolz sein: die Gewinnerinnen von Runde zwei des Rezitatorenwettbewerbs.

VORRUNDENTURNIER IM ZWEIFELDERBALL

Ein Vormittag voller Emotionen

(sg) Zweifelderball ist ein Mannschaftssport, der sich an Grundschulen großer Beliebtheit erfreut: Er lässt sich theoretisch überall spielen – in der Turnhalle, auf dem Schulhof aber auch am Strand. Man braucht dafür nicht viel, nur einen Ball. Ansonsten wird von den Spielern unter anderem Schnelligkeit, Taktik, Gewandtheit und Wurfqualität abverlangt. Wie sich am Vormittag des 28. Februars in der Dreifeldhalle bei den Vorrundenspie-

len für das Kreisfinale zeigte. Zehn Mannschaften aus den Gemeinden Velten, Glienicke Nordbahn, Bötzw, Henningsdorf, Hohen Neuendorf und Schildow standen sich am zweiten Vorrundentag im Zweifelderball gegenüber und spielten je eine Vor- und Zwischenrunde sowie das Finale aus. Ziel: die Qualifizierung für das Kreisfinale am 13. März in Liebenwalde.

Und allein der Lautstärkepegel verriet, mit wie viel Sportsgeist die Schüle-

rinnen und Schüler um die Platzierungen kämpften.

Nach spannenden und emotionsgeladenen Spielen durften am Mittag die Schüler der Waldgrundschule Hohen Neuendorf den Sieg mit nach Hause nehmen. Sie hatten im Finalspiel 6:0 gegen das Team Motor Henningsdorf gewonnen. Den 3. Platz belegten die Schüler der Löwenzahn Grundschule in Velten, die Mosaikgrundschule aus Hohen Neuendorf



Beim Finalspiel von Hohen Neuendorf und Motor Henningsdorf ging es heiß her.



Die Siegermannschaften der 2. Vorrunde im Zweifelderball

kam auf Platz 4. Sie alle werden in Liebenwalde um den Pokal im Kreisfinale antreten.

Super Eröffnungsspiel der Glienicker

Bei den Schülern der Grundschule Glienicke gab es nach dem verlorenen Spiel hängende Köpfe. Sportlehrerin Inga Damaske sagte: „Wir haben ein sehr gutes Eröffnungsspiel hingelegt, doch im zweiten Spiel war der Gegner stärker und es lief

nicht mehr so rund weiter“. Trotzdem gab es für die Belegung von Platz 7 tosenden Applaus aus den Reihen des Publikums für die Mannschaft der Gastgeberschule.

„Wir sehen uns als Motivator für das Sporttreiben in der Schule“, sagte Uwe Peter, der seit 1991 als Sportkoordinator tätig ist und den Wettbewerb organisiert. Zweifelderball sei ein Sport, der Kinder seit jeher begeistert und „Riesenklang“ in den Schulen findet. Was er bei den Teams vor allem beobachten konnte,

sei die ausgesprochen gute Taktik, mit der sie die Spiele bewältigten. Über die Vorrunde meinte Peter am Ende: „Das waren sehr spannende und emotionale Spiele.“ Er ist sich sicher, dass der Wettkampf „eine gute Werbung für den Schulsport war“.

Nach dem Kreisfinale in Liebenwalde geht es zum Regionalfinale nach Kremmen und im Anschluss daran am 4. April zum Landesfinale nach Hohen Neuendorf, wo sich die Landesbesten zum 20. Mal gegenüberstehen werden.

Neues Gymnasium

GEOGRAPHIEWETTBEWERB

Leonie Diehls für Landesentscheid qualifiziert

■ Von Michael Wilke

Leonie Diehls vom Neuen Gymnasium Glienicke hat an Deutschlands größtem Geographiewettbewerb teilgenommen und den Sieg auf Schulebene erlangt. Nun müssen nur noch zwei Hürden überwunden werden. Nachdem Diehls den Klassensieg erreichte, konnte sie sich danach als Siegerin unserer Schule gegen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler durchsetzen. Damit qualifizierte sie sich für den Landesentscheid Ende März in Brandenburg (nach Redaktionsschluss). Mit einem guten Ergebnis könnte sich Leonie einen Platz im großen Finale von Diercke WISSEN am 7. Juni in Braunschweig sichern, in dem die besten Geographieschülerinnen und -schüler Deutschlands gegeneinander antreten. An dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch.

Aber auch den anderen Klassensiegern wollen wir nochmals recht herzlich gratulieren. Im Folgenden sind die Plätze zwei bis 13 unserer Schule aufgelistet:



Leonie Diehls (10b)

Foto: privat

2. Platz: Anselm Kraus (10a)
3. Platz: Junes Rattay (8a)
4. Platz: Leander Gericke (8c)
5. Platz: Jakob Valtin (8d)
6. Platz: Jil Krahmer (10b)
7. Platz: Anna-Lisa Brietsche (9b)

8. Platz: Paul Schmalenberg (9a)
9. Platz: Maximilian Scholz (9d)
10. Platz: Felix Seesemann (9c)
11. Platz: Carl Friedrich (7a)
12. Platz: Lotte Goesch (10c)
13. Platz: Lara Stübing (7b)

LESUNG

So klingt Migration

(sg) Abwechslung, Zerstreuung, Spaß sind in Zeiten von Prüfungsvorbereitungen den meisten Schülern mehr als willkommen. Auch wenn das Abiturthema im Mittelpunkt steht. Wie bei der Lesung der „Poets of Migration“, die den Zwölftklässlern des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) einen unvergesslichen Vormittag sowie eine ganz besondere Sicht auf den Migrationsdiskurs und Begriffe wie Herkunft, Heimat, Fremde, Identität und Zusammenleben bescherten sollte. Sie gastieren auf verschiedenen Bühnen in Deutschland. In Erfurt, auf der Berliner Volksbühne und schließlich auch in Glienicke im NGG – die „Poets of Migration“. Die Deutschlehrerinnen des Gymnasiums hatten sich für ihre Schüler etwas ganz Besonderes überlegt: Sie luden das Autorentrio ein, das mit einer intermediären Lesung die Schüler der zwölften Klassen auf das Semester beziehungsweise Abiturthema „Interkulturelle Literatur“ einstimmen sollte.

Zu dritt waren sie angereist, mit Ge-



Das Autorentrio Wolfgang Farkas, Zoran Terzic und Ok-Hee Jeong auf der Bühne des NGG.

schichten, Bildern und Filmen zum Thema Migration: die Autoren Wolfgang Farkas, Ok-Hee Jeong und Zoran Terzic. Sie haben ihre Wurzeln in Ungarn, Korea und im ehemaligen Jugoslawien. Oder in Bayern, Franken und Niedersachsen – je nachdem, wie man es betrachtet. Die Schriftsteller jedenfalls begegnen dem „festgefahrenen Migrationsdiskurs“ mit literarischem Schwung und einem Programm, so bunt wie ihre Herkunft und ihre Protagonisten. Einige Schüler waren verwundert, warum

die Künstler sich „Poets of Migration“ nennen, wenn sie doch gar nicht selbst eingewandert sind. „Aber sie sind nun einmal Einwandererkinder und da sieht man, wie vielschichtig der Begriff ist und dass es unterschiedlichste Perspektiven darauf gibt und wie unsere persönliche Herkunftsgeschichte unsere Identität ein Leben lang beeinflusst“, resümierte Deutschlehrerin Aniko Seel. Die Lesung ermöglichte, das im Unterricht „theoretisch Besprochene“ lebendig werden zu lassen und „letztlich bietet die interkulturelle Literatur den Zugang zu vielen verschiedenen Themen. Das macht das Semesterthema spannend und aktuell wichtig“, so Seel weiter. Und wie eine Lesung nicht staubtrocken und langweilig sein muss, kann auch das Thema Migration eine lustige und humoreske Angelegenheit sein. Was nicht heißt, dass die Texte und Filme die Zuhörer nicht zum Nachdenken anregen. Die Schüler des NGG waren von der kurzweiligen Präsentation begeistert, lachten und applaudierten.

Anzeigen

DIE PHYSIKALISCHE GEFÄSSTHERAPIE BEMER®
GEHÖRT IN JEDE FAMILIE. Zertifiziert. Weltweit einzigartig.

SIE MÖCHTEN:

**IHRE GESUNDHEIT ERHALTEN UND VERBESSERN?
DIE HEILPROZESSE IHRES KÖRPERS UNTERSTÜTZEN?
IHRE KÖRPERLICHE UND GEISTIGE LEISTUNG STEIGERN?**

**Physikalische Gefäßtherapie BEMER® –
Für einen funktionierenden Organismus.**



Über die Durchblutung werden die Körperzellen für ihre lebenswichtigen Aufgaben versorgt sowie ihre giftigen Abfallstoffe entsorgt. Ist die Durchblutung im Versorgungsgebiet gestört, drohen Krankheit und Befindlichkeitsstörungen sowie eine Verschlechterung der Heilprozesse. Dr. Klopp vom Berliner Institut für Mikrozirkulation hat im Rahmen seiner Forschungsarbeit nachgewiesen, dass die BEMER Therapie die eingeschränkte Durchblutung der Versorgungsgebiete verbessert und somit die gesundheitsrelevanten Prozesse im Organismus wirksam unterstützen kann.

WIE SIE IHRE GESUNDHEIT SCHÜTZEN UND IHRE HEILUNG UNTERSTÜTZEN KÖNNEN?
Besuchen Sie kostenfrei und unverbindlich den Fachvortrag:

**am: Mittwoch, den 17. April 2019
von 19:00 bis 21:00 Uhr**

**wo: Praxis Ergosana
Hauptstr. 7 A, 16548 Glienicke/Nordbahn
Anmeldung erforderlich bei:
Heike Wiedemann, 033056-408248
heike.wiedemann@bemermail.com**



BEMER
PARTNER

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

**SCHILDOWER STR. 16
13467 BERLIN (REINICKENDORF)**

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr

Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

KINDERFEUERWEHR

Der Umgang mit schwerem Gerät

■ Von Tanja Gutschling, stellvertretende Kinderfeuerwehrwartin

Zu unserem ersten Dienst im März traf sich die Kinderfeuerwehr zum Thema Gerätekunde. Um es dieses Mal etwas anschaulicher zu gestalten, wurden drei verschiedene Stationen aufgebaut, bei de-



Tobias und Pascal an den Hebekissen

Fotos: Heike Zloch

nen die Kinder auch einmal mit schwerem Gerät hantieren durften.

Die erste Station befasste sich mit dem Umgang der Hebekissen. Sie werden im Einsatzfall unter anderem verwendet, um Verunfallte durch Anheben des Fahrzeugs unter dem Auto hervorzuholen. Die Kinder hatten die Aufgabe, zwei Wasserflaschen anzuheben, ohne dass sie runterfallen. Dies erforderte viel Fingerspitzengefühl und sollte ihnen zeigen, wie wichtig es ist, diese Aufgabe vorsichtig auszuführen.

Bei der zweiten Station ging es darum, einen Tischtennisball mit Hilfe des Spreizers (Hydraulisches Rettungsgerät) von einer Pylone zu einer anderen Pylone zu transportieren. Die Schwierigkeit dabei war es, mit einem schweren und nicht so leicht händelbaren Gerät den Ball umzusetzen. Der Spreizer wird insbesondere zur Rettung von eingeschlossenen Personen aus Fahrzeugen verwendet. An der letzten Station durften die Kinder mit Hilfe des sogenannten Sperrwerkzeu-



Julia mit dem hydraulischen Rettungsgerät.

ges versuchen, zugefallene Türen zu öffnen. Im Einsatzfall kann das Leben retten, wenn sich hinter einer Wohnungstür zum Beispiel eine bewusstlose Person befindet, die dringend Hilfe benötigt. Die Kinder hatten viel Spaß und waren bei jeder Station mit vollem Eifer dabei.

Freiwillige Feuerwehr Glienicke / Nordbahn

TAG DER
OFFENEN TÜR

11.05.2019

14:00 Uhr - 18:00 Uhr



Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker Bücherei, Oranienburger Chaussee 17-18

Kent Haruf: Unsere Seelen bei Nacht

Addie und Louis, beide über siebzig, verwitwet und alleinlebend, wohnen nur wenige Meter in einem kleinen Städtchen voneinander entfernt, aber kennen sich kaum. Eines Tages fragt Addie bei Louis an, ob er nicht mal am Abend zu ihr kommen würde. Sie möchte gerne mit ihm den Abend und die Nacht verbringen, denn genau zu diesen Tageszeiten fühlt sie sich einsam. Louis ist zuerst zögerlich, aber nach und nach genießt auch er die Gespräche und die Zweisamkeit und ge-

ht fast jeden Abend zu ihr. Nur die Nachbarn und die eigenen Kinder beäugen diese Freundschaft mit Argwohn. Gelingt es den beiden, sich dem Klatsch und Tratsch zu widersetzen? Eine sehr berührende Geschichte (Diogenes Verlag 12,00 Euro)!

Gelesen und empfohlen von Christiane Schulz-Rother

Bernhard Jaumann: Der Turm der blauen Pferde

In den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges entdeckten zwei Jungs in einem Tunnel einen Zug, randvoll mit Kunstschätzen. Unter anderem auch mit Franz Marcs „Der Turm der blauen Pferde“. Hermann Göring ließ seinerzeit dieses Gemälde aus der Ausstellung „Entartete Kunst“ für seine private Sammlung holen. Aber nach 1945 verliert sich die Spur des Bildes, bis es 2017 einem Kunsthändler angeboten wird. Aber ist es das Original? Die Münchener Kunstdetektei Schleewitz wird beauftragt, die Geschichte des Gemäldes zu recherchieren. Auf der Jagd nach Beweisen für die Echtheit oder Fälschung geraten die Mitarbeiter der Detektei in allerlei gefährliche und manchmal auch skurrile Situa-

tionen. Wissenswertes Informationen aus der Kunstwelt werden unschwerflich und anregend vermittelt (Galiani Verlag 15,00 Euro).

Gelesen und empfohlen von Marianne Bloeck

Ocke Bandixen: Der Wunderstürmer - Hilfe ich habe einen Fußballstar gekauft!

Tim ist neun Jahre alt und ein Riesensportfan. Zu dumm, dass er selber überhaupt nicht gut Fußball spielt und lieber „Ball im Netz“ auf seinem Handy spielt. Er traut seinen Augen nicht, als plötzlich der Megafußballstar Sergio Mavalli vor seiner Tür steht, denn den hat er ja eigentlich nur im Internet gekauft, oder? Tim überlegt nicht lange, quartiert Sergio im Gartenhaus ein, denn der FC Heidenheim kann die Hilfe des Profis gut gebrauchen. Natürlich bleibt die Anwesenheit des Stars nicht lange verborgen und so stellt Sergio das Leben der Familie auf den Kopf und dann bekommt auch noch die Presse Wind davon ...

Eine wirklich originelle und ziemlich witzige Geschichte für Kinder ab neun Jahren (Loewe Verlag 9,95 Euro).

Gelesen und empfohlen von Sabine Langenbach

MALERIN MONIKA LEONHARDT STELLT IHRE WERKE IM HAUS ANGERHOF AUS

Mit viel Fantasie in Erinnerungen schwelgen

(af) Es sind Bilder, die bestimmte Orte zeigen und ganz spezielle Momente einfangen. Mit ihnen verbindet die Malerin Monika Leonhardt Erinnerungen an ihre Heimat. Beispielgebend ist der Schriftsteller Theodor Fontane, der mit seiner Reise durch die Mark Brandenburg viele Eindrücke geschildert und damit Fantasien bei den Lesern geweckt hat. Auch Leonhardt will mit ihren Werken Fantasien bei ihren Besuchern wecken. Mit dem Thema „Erinnerungen“ eröffnete die ehemalige Angestellte am 8. März ihre Ausstellung im Seniorenpflegeheim Haus Angerhof.

Als Blaupause für ihre Gemälde dienen Leonhardt die vielfältigen Landschaften. Ob an der Ostsee, an der Elbe oder an einem See in Brandenburg, die studierte Pädagogin mit Kunsterziehung lässt sich auf ihre Umgebung ein und malt die Natur. „Doch das Bild entsteht weiter, weil ich danach meine eigene Fantasie hinzufüge“, sagte Leonhardt. Dadurch verändern



Landschaften faszinieren: die Künstlerin Monika Leonhardt vor ihren Werken.

sich die Motive und ihre Farben. Es ist quasi eine Mischung aus Realismus und Fantasie, die die Malerin fasziniert. Die Ausstellung geht noch bis zum 24. April.

Die Bilder sind immer freitags bis sonntags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Seniorenpflegeheim Haus Angerhof, Hauptstraße 73 bis 75 zu sehen.

NEUE AUSSTELLUNG IN DER RATHAUSGALERIE

Abenteuer Farbe

(sg) Das Motto der neuen Ausstellung in der Glienicker Rathausgalerie ist Programm. Die Bilder von Lina Blume strotzen vor Lebendigkeit und Farbe. Ob Landschaft oder Portrait, Öl oder Acryl – so vielfältig die Motive und Techniken, so vielfältig ist das Werk der Schildower Künstlerin.

Seit sie denken kann, malt Lina Blume. „Schon mein Vater und mein Großvater haben sich für die Malerei begeistert“, erklärt die Künstlerin ihre Leidenschaft, die ihr sozusagen in die Wiege gelegt wurde. In den vergangenen 15 Jahren ist ihr Werk von Bildern, Zeichnungen und Holzskulpturen besonders umfangreich geworden. Neben ihrer Tätigkeit als Bauzeichnerin nutzt die 57-Jährige ihre Freizeit nicht nur, um ihre Techniken zu perfektionieren, sondern auch experimentell weiterzuentwickeln. „Es ist immer wieder ein Abenteuer, etwas Neues auszuprobieren“, sagt Blume.

An ihre Bilder habe sie den Anspruch, dass sie schön sein und den Leuten Freude machen sollen. „Mehr nicht. Es gibt keinen tieferen Sinn“, so die Schildowerin bescheiden. Es bleibt also dem Betrachter überlassen, was er in das Bild der drei Nachbarinnen interpretiert, oder



Lina Blume mag Farben.

in die Winterlandschaft oder das abstrakte Gemälde mit dem Titel „...“. Motive findet sie hauptsächlich in der mecklenburgischen Landschaft, aber auch in Metropolen wie Berlin oder Barcelona. Den passenden Rahmen, der Teil des Kunstwerks ist, steuert ihr Mann aus naturbelassenem Treibholz, verwittertem Holz sowie Fensterflügeln – wie bei den „Nachbarinnen“ - oder Schranktüren bei.

„Alles außer Schwarz/Weiß“ ist Blumes erste Ausstellung in Glienicke. „Ich bin sehr dankbar für diese Chance“, freut sich die sympathische Malerin, die seit ge-



Ein alter Fensterflügel liefert den „Nachbarinnen“ den besonderen Rahmen.

raumer Zeit auch Mitglied des Glienicker Künstlerstammtischs ist. „Eine feine Sache“, wie Blume findet. „Eine solche Institution ist etwas Außergewöhnliches. In Berlin, wo ich auch ausstelle, ist das anders. Dort kämpft jeder Künstler für sich und muss von Galerie zu Galerie laufen. Hier wird es einem leichter gemacht, man wird förmlich gezwungen, auszustellen“, fügt sie schmunzelnd hinzu. Zu sehen sind die Bilder von Lina Blume noch bis zum 23. April zu den Öffnungszeiten der Verwaltung.

Monatsplan April 2019

KULTURVEREIN GLIENICKE E.V.

BÜRGERHAUS, MOSKAUER STR./ SCHILLERSTRASSE, 16548 GLIENICKE

WWW.KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE; E-MAIL: INFO@KULTURVEREIN-GLIENICKE.DE

Samstag, 13.04., 19 Uhr

„Catfish“ - One Man Band Acoustic Blues& Rock'n'Roll

Der Berliner hat über 30 Jahre Bühnenerfahrung als Solist, Duo-Partner und Bandleader in Sachen Blues und Rock. Die One Man Band betreibt der Vollblutmusiker zugleich als Sänger, Gitarrist, Mundharmonikaspieler und - mit den Füßen - Schlagzeuger. Die Herzen nicht nur von Bluesfans schlagen höher, wenn er seine Versionen wunderbarer Songs von Bluesgrößen und Rock'n'Rollern mit eigenen musikalischen Ideen und in frischen Arrangements raumfüllend erklingen lässt.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro

Voranmeldungen bei Marion Hantusch unter der Telefonnummer 033056 / 21178 oder per E-Mail.



Catfish“ Foto: privat



20 JAHRE TAGE DES OFFENEN ATELIER/ FÜNF JAHRE KUNSTKUTSCHE

In der Werkstatt der Künstler

■ Von Monika Tabatt,
Kulturkoordinatorin

20 Jahre Kunsttour: Am 4. und 5. Mai werden wieder brandenburgweit die Tage des Offenen Ateliers stattfinden. Dieses regionale Kooperationsprojekt wurde vor zwei Jahrzehnten im Arbeitskreis der Kulturverwaltungen im Land Brandenburg vor allem für Berufskünstlerinnen und Berufskünstler entwickelt. Bei dieser Veranstaltung laden Künstlerinnen und Künstler ein Wochenende lang in ihre Werkstätten und Ateliers ein. Das Kunst- und Kulturwochenende erfreut sich großer Beliebtheit, auch in Glienicke/Nordbahn ist es zu einem der kulturellen Höhepunkte des Jahres geworden.

Die Besucher können an beiden Tagen des Offenen Ateliers die Gelegenheit ergreifen, Künstlern bei der Arbeit über die Schulter zu schauen, begleitet von verschiedenen Aktionen und Attraktionen in einem ganz besonderen Ambiente. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit, mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen, Arbeiten zu erwerben und sich selbst künstlerisch zu erproben. Sieben Ateliers und vier Gemeinschaftsausstellungen sind in diesem Jahr in Glienicke vertreten und spiegeln die Mannigfaltigkeit der Kunstszene wider.

Fünf Jahre mit der Kunstkutsche von Atelier zu Atelier

Um einen guten Überblick über das kreative Kunstleben in Glienicke zu bekommen, bietet sich die Fahrt mit der Kunstkutsche an. Vor fünf Jahren entstand die Idee der entschleunigten Kunsttour mit zwei Pferdestärken. Seitdem fährt die „KUKU“, wie Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sie nennt, jedes Jahr die Kunststationen des Ortes an. Fachkundig begleitet von der Kunsthistorikerin Dr. Alexandra Berendes, die schon während der Fahrt über die Künstler, die Werke und den Ort informiert und zum gemeinsamen Dialog in den Ateliers anregt. Die Informationen zu den beiden angebotenen Touren finden Sie auch auf der nebenstehenden Seite.

Wer sich einen der begehrten Plätze auf der Kunstkutsche sichern möchte, kann dies gerne per E-Mail an kulturkoordinator@glienicke.eu oder telefonisch unter 033056 / 69 259 (Barbara Stragies) oder 033056 / 69 294 (Monika Tabatt) tun.

Eine weitere Tradition in Glienicke/Nordbahn ist die Kunst-Fahrradtour am Sonntag. Der Bürgermeister lädt alle Interessierten ein sich anzuschließen, um gemeinsam einige Ateliers im Ort zu besuchen. Treffpunkt ist vor dem Rathaus am 5. Mai um 14 Uhr.

Kunstralley durch Glienicke

Zum Jubiläumsjahr hat sich die Gemeinde wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Eine Kunstralley mit 15 Fragen rund um das Kunstleben in Glienicke. Um diese zu beantworten, ist es von Vorteil, die Ateliers an diesem Mai-Wochenende zu besuchen, um die erforderlichen Informationen zu erhalten. Wer die meisten Fragen beantworten kann, kommt in die Auslosung. Beim diesjährigen Kultursommerfest im Bürgerhaus, am 16. Juni, werden die Gewinner bekannt gegeben und erhalten ihre Preise.

Der Glienicker Info-Flyer bietet den Gästen einen guten Überblick

Wie schon die Jahre zuvor, wird es ein umfassendes Atelier-Verzeichnis für ganz Brandenburg vom Kulturland Brandenburg geben. Zudem bringt die Gemeinde Glienicke/Nordbahn wieder speziell einen eigenen bebilderten Flyer mit Übersichtskarte der Kunststationen und Tourenplan der Kunstkutsche heraus. Ab Anfang April sind die Info-Flyer kostenlos in der Erwachsenenbibliothek, in den Rathäusern und als PDF-Download auf der Homepage der Gemeinde Glienicke unter

www.glienicke.eu/freizeit-kultur/ erhältlich.



Mit zwei PS geht es vor dem Rathaus los: Die Kunstkutsche fährt am 4. und 5. Mai zu den Stationen der Künstler.

**Anmeldung für die Kunstkutschen unter:
kulturkoordinator@glienicke.eu oder Tel. 033056-692-94 oder -59
Beide Touren werden von der Kunsthistorikerin Dr. Alexandra Berendes begleitet.**

ROUTE 1: Samstag, 4 Mai 2019

**14 Uhr Abfahrt Kutsche: Altes Rathaus
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn**



- 1 Atelier und Werkstatt Ulrike Neubauer**
Paul-Singer-Straße 10 | Tel. 033056-435100
ulrike.neubauer@berlin.de | www.kunst.ag/Ulrike.Neubauer
MALEREI, FOTOGRAFIE, HOLZARBEITEN
Klassische Kammermusik (nur Sa.)
- 2 Atelier Malwege - Annette Lück-Lerche**
Elsässer Straße 16a | Tel. 033056-94060
annettelueck@aol.com | www.annettelueck.de
MALEREI & OBJEKTE AUS PAPIER
Malsession im Garten
- 3 Atelier Anou - Ina Kaube**
Hubertusallee 116 | Tel. 0173-52 52 287
inakaube@web.de | www.anou.de
KUNSTTHERAPIE, MALEREI & DRUCKGRAFIK
Gastkünstlerin: Kerstin Mettke
Familienmalen auf großen Formaten
- 4 Atelier Uwe Tabatt**
Bussardheck 24 | Tel. 0174-854 44 53
kontakt@uwetabatt.de | www.uwetabatt.de
MALEREI, SKULPTUR & OBJEKT
Kunst in Atelier & Garten, Kurzfilme
- 5 Atelier Gero Breloer**
Bussardheck 1 | Tel. 0171-2168328
gero@breloer.com | www.breloer.com
FOTOGRAFIE
Fotoausstellung
- 6 Bürgerhaus: Künstlerstammtisch**
Moskauer Str. 20
www.kunst-in-glienicke.de
MALEREI - Marianne Barthel, Christine Moritz,
Elfi Wortmann **FOTOGRAFIE** - Wolfgang Bentz
HOLZARBEITEN - Kevin Frenschöck
MUSIK - Rosemarie Haese

ROUTE 2: Sonntag, 5. Mai 2019

**13:45 Uhr Treffpunkt Rathaus-Galerie
14 Uhr Abfahrt Kutsche: Altes Rathaus
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn**



- 7 Rathaus-Galerie: Künstlerstammtisch**
Hauptstraße 21
www.kunst-in-glienicke.de
MALEREI - Marina Kowalski
FOTOGRAFIE - Wilfried Kowalski
- 8 Sonnengartenateliers: Künstlerstammtisch**
Ahornallee 18 a | Tel. 0152-21 77 97 73
monikaleonhardt1956@gmail.com | www.monika.leonhardt.de
MALEREI - Monika Leonhardt, Martina Witting-Greth
FOTOGRAFIE - Aleida Stegemann, Klaus Tamow
Temporäre Kellergalerie, Lesung im Garten
- 9 Atelier Christine Gersch & Igor Jerschov**
Am Sandkrug 3
christine@christine-gersch.de | www.christine-gersch.de
SKULPTUREN FÜR DEN INNEN- UND AUSSENRAUM
Große Skulpturen und Objekte, Kleinplastik aus Terrakotta,
Beton und Bronze, Mosaik und Metall.
Bilder auf Papier und in Mosaik.
- 10 Atelier Raumfotos – Matthias Jankowiak**
Hauptstraße 67-68 | Tel. 0172-6915424
info@studio-jankowiak.de | www.studio-jankowiak.de
FOTOGRAFIE
Ausstellung, audiovisuelle Medien und
fotografische Konzepte für Räume
- 11 Mensa: Künstlerstammtisch**
Hauptstr. 65 A
www.kunst-in-glienicke.de
MALEREI - Birgit Haemmerling, Angelika Leopold,
Babs Waldow
FOTOGRAFIE - Michael Ahrendt, Christof Haemmerling,
Klaus Korpel
AUTOREN - Elke E. Ring, Frank Maranius



FOTOGRAF MICHAEL AHRENDT ZEIGT RÄTSELHAFTE WERKE IN DER ORANGERIE

Aber Gemälde sind es nicht

■ Von Mona Schröder, Tourismus und Kultur Oranienburg gGmbH

Wer Michael Ahrendts Werke betrachtet, sieht möglicherweise nicht sofort, worum es sich handelt: Fotos, Gemälde oder beides? Tatsächlich sind es ganz spezielle, aufwendig bearbeitete Fotografien, etwa von einem einsamen Plätzchen an einem See oder von der historischen Treppe in der Orangerie im Schlosspark. Eben dort sind Bilder des gebürtigen Reinickendorfers seit dem 12. März zu sehen – unter dem Titel „Vergangen – Verlassen – Verrottet“.

Es sind HDR-Aufnahmen, also Bilder „mit enormen Kontrastumfängen und damit verbundener großartiger Bildtiefe“, wie Ahrendt erklärt, der seit zehn Jahren begeistert mit der HDR-Technik arbeitet. Seine Leidenschaft fürs Fotografieren hat er, der Mitglied des Glienicker Künstlerstammtisches ist, bereits in den 1960er-Jahren entdeckt. Die Aufnahmen entwickelte er damals im winzigen Ba-



Historische Treppe in der Orangerie in Oranienburg Foto: Michael Ahrendt

dezimmer zuhause. Irgendwann kam die digitale Fotografie. „Und die änderte al-

les“, sagt der gelernte Chemielaborant und staatlich geprüfte Chemotechniker, der im September dieses Jahres 70 Jahre alt wird – und nach 41 Jahren in der Forschung bei Schering inzwischen seit geraumer Zeit im „Unruhestand“ ist.

Seine Fotoserien bereitet Ahrendt mit entsprechender Software auf. Daraus entwickelte er 2010 die ©BoArt: eine Verfremdung der Fotos, die dem Betrachter den Eindruck vermitteln, es handle sich um Gemälde. Seine Kunstwerke waren bereits in Glienicke/Nordbahn, Oranienburg, Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Kremmen und Berlin zu sehen.

Bis zum 5. Mai 2019 können sie nun mit Voranmeldung unter (03301) 600 8506 oder zu den Veranstaltungen in der Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26 a, besichtigt werden. Informationen gibt es in der Tourist-Information, Schloßplatz 2, Telefon (03301) 600 81 10, sowie auf www.oranienburg-erleben.de. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

VERNISSAGE MIT MARINA UND WILFRIED KOWALSKI AM 25. APRIL

Entstehendes und Unkalkulierbares

■ Von Barbara Stragies, Kulturkoordinatorin

Unter dem Titel „Kontraste - Strukturen und Fotografien –“, möchten Marina und Wilfried Kowalski den Besuchern der Rathausgalerie einen Einblick in ihre derzeitigen Arbeiten vermitteln. Ihre gemeinsame Ausstellung ab dem 25. April gibt vor allem Einblicke in die Schönheit von Naturland-



Steht für Abstrakte und experimentelle Malerei: Marina Kowalski Fotos: Kowalski

schaften und Strukturen der von Menschen erschaffenen Oberflächen und versucht auch deren Vergänglichkeit nachzuspüren. Marina Kowalskis Bilder entstehen gegenwärtig in der abstrakten und experimentellen Malerei, überwiegend unter Verwendung natürlicher Materialien wie Steinmehlen, Kalk, Gips, Sanden, reinen Pigmenten und vielem mehr. Haptische Oberflächen

mit rauen aber auch feinen Strukturen, die für sich selber sprechen sollen, werden dabei erzeugt. Je nach Stimmung entstehen farblich kontrastreiche oder monochrome Bilder mit ruhigen und zarten Verläufen. Selbst im monochromen Bild zeigt sich ein Kontrast, hier zwischen der Rohheit des Materials und den weichen Farbübergängen aus fließenden Farben. Die Entwicklung der Bilder beinhaltet durch die Dy-



Setzt sich mit digitaler Fotografie auseinander: Wilfried Kowalski

namik des Materials und die Art des Malprozesses die Faszination sich immer wieder auf neu Entstehendes und Unkalkulierbares einzustellen.

Wilfried Kowalski beschäftigt sich mit digitaler Fotografie. Jedes gegenständliche Bild kann hier über allmähliches Abstrahieren bis hin zur totalen Abstraktion zum Abbild reiner Formen und Muster werden und trotzdem Gehalt und

Aussagekraft haben. Sein Anspruch ist es, auch einen abstrakteren Bildinhalt durch das Spiel und die Zuordnung von Linien, Formen und Farben für den Betrachter interessant zu machen.

Interessierte Besucher sind herzlich zur Vernissage am 25. April eingeladen. Danach kann die Ausstellung bis zum 4. Juni zu den Öffnungszeiten der Verwaltung besichtigt werden.

AUSSTELLUNG IM SENIORENPFLEGEHEIM HAUS ANGERHOF

Impressionen in Acryl

■ Von Barbara Stragies,
Kulturkoordinatorin

Unter dem Motto „Impressionen in Acryl“ stellt die Mühlenbecker Malgruppe „Malmädels“ in der Cafeteria des Seniorenpflegeheims Haus Angerhof aus. Die fünf Frauen, Eveline Kirchner, Wera Albrecht, Elsbeth Müller, Sonnhild Müller und Ruth Gehring, gehen seit fast zehn Jahren gemeinsam ihrer Leidenschaft für Farbe, Formen und Pinsel nach. Diverse Jahre haben sie unter anderem Kurse in Aquarell beim Kunstmaler Jürgen Gerhard besucht. Auf dem Weg zu neuen Inspirationen treffen sie sich jetzt regelmäßig beim

Künstler Markus Winkler in Schildow zu ganz anderen Herausforderungen. Die Formate sind größer geworden, die Farben kräftiger und die Themen vielfältiger und anspruchsvoller. Das Medium ist jetzt nicht mehr Aquarell, sondern hauptsächlich Acryl und Gouache.

Bei allen Werken der fünf Frauen sind - auch beim gleichen Thema - die ganz eigene Herangehensweise und der individuelle Stil zu erkennen.

Die Bilder sind immer freitags bis sonntags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr in der Cafeteria des Seniorenpflegeheims Haus Angerhof, Hauptstraße 73-75, 16548 Glienicke/Nordbahn, zu sehen.



Werke in Acryl: die Mühlenbecker Malgruppe „Malmädels“ Foto: privat

INTERAKTIVE BUCHVORSTELLUNG MIT SILKE VOLKMANN

Lebendig sprechen – punktgenau landen

■ Von Nadine Thomas,
Leiterin der Gemeindebibliothek



Silke Volkmann

Foto: privat

Stimme ist mehr, als nur Wortinhalte zu vermitteln. Schon beim gewöhnlichen Sprechen schwingen viele Informationen im Klang unserer Stimme mit. Doch was genau ist es, das da mitschwingt? Wodurch wirken Stimmen auf uns? Und wie nutzen wir unsere Stimme als Wegweiser zu mehr Kraft und Klarheit? Diese und weitere Fragen beantwortet die seit knapp drei Jahren in Glienicke lebende Autorin, Stimm- und Kommunikationstrainerin Silke Volkmann auf anschauliche Weise in ihrem Buch „Der kleine Stimmkompass“, das sie am 8. April in der Glienicker Bibliothek vorstellt.

Tauchen Sie an diesem Abend mit der Autorin, die sich als Querdenkerin zwischen Kunst und Wissenschaft sieht, in

die Welt der Stimme ein. Stimme zu entwickeln bedeutet für Volkmann, die eigenen Grenzen zu erweitern und neue Facetten der eigenen Persönlichkeit zu entdecken. Erfahren Sie Wissenswertes und Amüsantes über dieses Instrument, das auch Sie immer bei sich haben. Erleben Sie Übungen und Anregungen live, die Sie im „Kleinen Stimmkompass“ anschließend mit nach Hause nehmen können.

■ INFO

Beginn: Montag, 8. April, 19 Uhr
Eintritt frei
Karten sind während der Öffnungszeiten der Bibliothek erhältlich

NEUE KUNSTAUSSTELLUNG IN DER GLIENICKER SPARKASSE

Von Adam und Eva bis Selbstporträts

(GK) Schülerarbeiten des Neuen Gymnasiums Glienicke sind ab dem 6. Mai in der Sparkasse Glienicke zu sehen. Die Vielfalt der Themen reicht von Farbmodulier-

und Mischübungen über Darstellungen von Adam und Eva bis hin zum Selbstporträt.

Es sind Farbarbeiten von Schülern der Klassen 10, 11 und 12 zu sehen. Die Ausstellung vermittelt den Besuchern einen Eindruck vom Fachunterricht Kunst im Glienicker Gymnasium.

Besucher können die Ausstellung bis zum 16. Juni zu den Öffnungszeiten der Sparkasse besichtigen.



Darstellung von Adam und Eva Foto: Neues Gymnasium Glienicke

■ KONTAKT

Mittelbrandenburgische Sparkasse,
Hauptstraße 18, 16548 Glienicke/
Nordbahn



Mauergeschichten

30 JAHRE MAUERFALL – TEIL 4

Tunnel in die Freiheit

■ Von Arne Färber, Redaktionsleiter

2019 jährt sich zum 30. Mal der Fall der Berliner Mauer. Der Todesstreifen aus Beton und Stacheldraht teilte 28 Jahre die Stadt in zwei Hälften und trennte den westlichen Teil Berlins vom Umland. Er sollte die Flucht von DDR-Bürgern in den Westen verhindern und wurde zum Symbol für den Herrschaftsanspruch der kommunistischen Diktatur. Die Gemeinde Glienicke war aufgrund ihrer geografischen Nähe zu West-Berlin besonders von der Teilung betroffen. Wie sehr die Mauer persönliche Schicksale von Glienickerinnen und Glienickern beeinflusste, soll eine neue Serie des Glienicker Kuriers verdeutlichen. Teil vier: Fluchttollen nach West-Berlin

Sommer 1955. Die Grenzsoldaten stauen nicht schlecht. Ein drei Jahre altes Kind ist soeben an ihrer Postenbaracke vorbeigefahren. Mit einem Tretauto. Einfach so. Ohne Passierschein, ohne jegliche Ausweispapiere. „Ich muss mal hier durch“, sagt der Knirps fast schon im Befehlstone. Die Wachhabenden sind perplex, lassen den kleinen Detlef Aagaard passieren. Der Junge möchte seine Tante in Frohnau besuchen. Doch die Reise mit dem Tretauto endet nach wenigen hundert Metern. Sein Gefährt bleibt stecken. Schuld ist der Märkische Sand. „Meine Tante und meine Oma hatten sich große Sorgen um mich

gemacht und die Grenzer gefragt, ob sie einen Jungen mit einem Kinderfahrzeug gesehen haben“, erinnert sich der heute 67-jährige Aagaard. Großmutter Gertrud darf zu Fuß über die Grenze und ihren Enkel zurück in die Ottostraße nach Glienicke holen.

Knapp acht Jahre später kann Aagaard nicht mehr so einfach die Grenze passieren. Mit dem Mauerbau am 13. August 1961 ist es ihm und vielen anderen in der Gemeinde unmöglich geworden, West-Berlin auf „legale“ Weise zu erreichen. Doch diesmal geht es dem inzwischen Zehnjährigen und seiner Familie nicht um einen bloßen Besuch bei der Tante in Frohnau. Nein, die Aagaards wollen raus aus der DDR. Und das um jeden Preis. „Meine Eltern waren freiheitsliebende Menschen. Das Eingesperrtsein konnten sie genauso wenig ertragen wie die Unterdrückung der Meinungsfreiheit“, sagt der ehemalige Stahlbauer. Als Kind sei er nicht zu den Jungen Pionieren gegangen, habe nach der Schule aber am Religionsunterricht in der Pfarrei der evangelischen Kirche teilgenommen. „Da habe ich schon Probleme bekommen.“

Dabei geht es der Familie in Glienicke ganz gut. Der Friseursalon seiner Mutter Lucie floriert. Sogar Grenzsoldaten kommen zum Haareschneiden vorbei. Ein Umzug in den Westen ist kein Thema. Bis eben zu jenem 13. August. Als die Aagaards von



Fotos: Pixabay

ihrem Urlaub im Vogtland zurückkehren, sind sie schockiert. Ihre Straße ist Teil der Grenzanlage geworden. Nur wenige Meter weiter, kurz vor Berlin-Hermsdorf, verstärken neue Stacheldrahtrollen die kaum noch zu überwindende Sperranlage. Das kleine Häuschen in der Ottostraße liegt mitten im Grenzgebiet. Das Ehepaar Aagaard, Sohn Detlef und Großmutter Gertrud beschleicht ein ungutes Gefühl: Ihr Eigenheim dürfte von den Staatsorganen bald zwangsgeräumt werden. Und als im Frühjahr 1962 zwei Tunnelfluchten von Bekannten der Familie unter der Oranienburger Chaussee erfolgreich verlaufen, wissen sie, dass die Zeit drängt.

Die Eltern Niels-Martin und Lucie überlegen nicht lange. Sie sind bereit, das Risiko einer Tunnelflucht einzugehen. Andere Optionen der Flucht schließen sie aus. „Meine Oma konnte mit ihren 70 Jahren nicht mehr gut laufen. Daher blieb nur ein Entkommen unter der Erde.“ Im Herbst 1962 fängt der Vater an zu graben. Zusammen mit seinem Freund Hans Willner und dem Sohn eines Zahnarztes. Das Unternehmen Tunnelflucht ist mehr als bisant. Regelmäßige Kontrollen der Grenzsoldaten und der Staatssicherheit können dem Vorhaben der Aagaards einen Strich durch die Rechnung machen. Wie schwierig es ist, keinerlei Spuren zu hinterlassen, zeigt sich mit den fortschreitenden Arbeiten im Tunnel. Wohin mit der ganzen Erde? „Zu Beginn konnten wir alles noch unauffällig auf dem Grundstück verteilen, aber angesichts der Menge war das bald nicht mehr möglich“, sagt Detlef Aagaard.

Gute Ideen sind nun gefragt. Die Kreativität von Schlosser Niels-Martin kennt keine Grenzen. Er zieht in einigen Zimmern doppelte Wände, hinter denen er die Erde versteckt. Auch die Dachkästen unter den Regenrinnen müssen für die „Entsorgung“ herhalten. Selbst der Dachboden dient als Ablageplatz für den Erdaushub. „Bald reichte der Platz nicht mehr“, erinnert sich Aagaard. Jetzt gibt es keine Tabus mehr. Der Sand wird in Schränken,



Von der Stasi mit roten Strichen markiert: Der Fluchttunnel, beginnend vom Haus der Familie Aagaard

Foto: BStU

Nachttischen, Schubladen und Ablagen verstaubt. Der Eingang zum Tunnel entsteht unter dem Wohnzimmerfenster hinter einer Bank. Auf der sitzen die Grenzsoldaten hin und wieder, wenn sie bei ihren Kontrollgängen auf eine Tasse Kaffee vorbeikommen. Das ist auch im Winter 1962/63 so. Als die Posten klingeln, betätigt Vater Niels-Martin den Schalter, um die Tunnelgräber zu warnen. Das Licht in dem Gang, drei Meter unter der Erde, geht an und aus. Höchste Alarmstufe! Jetzt ist absolute Ruhe gefragt. Die Schaufelarbeiten werden eingestellt. Stille macht sich breit. „Es war ein harter Winter. Wir hatten minus 20 Grad. Die Grenzer haben meine Eltern gefragt, ob sie sich bei uns aufwärmen dürfen. Sie haben sich dann vor dem Tunneleingang auf die Bank gesetzt, ohne zu wissen, was wir eigentlich vorhaben“, sagt Aagaard.

Dabei ist der damals Zehnjährige erst Weihnachten 1962 in das Fluchtgeheimnis eingeweiht worden. Die Eltern haben Angst, dass sich ihr Sohn in der Schule verplappern könnte. Detlef kommt das Verhalten seiner Mutter komisch vor. Nach der Schule geht es sofort in den Friseursalon, Hausaufgaben werden dort erledigt. Erst abends darf er nach Hause. Er wundert sich, fragt immer und immer wieder nach, warum er tagsüber nicht mehr in die Ottostraße darf. Seine Mutter gibt nach, erzählt ihm den wahren Grund. „Sie hat mir vertraut, dass ich nichts weitererzähle.“ Er hat dichtgehalten.

Die Tunnelarbeiten gestalten sich schwierig, zweimal bricht der Stollen ein. Doch der Frost im Boden ist 1,20 Meter dick, rettet somit die Flucht. Denn an der Oberfläche ist von dem Malheur nichts zu sehen. Der Frost verhindert ein Nachrut-



Lange ist es her: Detlef Aagaard kniet neben der Heizung in seinem Wohnzimmer. Hinter dem Heizkörper befand sich der Eingang zum Fluchttunnel. Damals verstellte eine Sitzbank den Blick auf das Loch.

schen der Erde. Zum Abstützen des Tunnels werden Zaunlatten, Bretter und Fensterrahmen verwendet. Viel Platz haben die Fluchtwilligen übrigens nicht. Der Stollen ist circa 60 Zentimeter breit und 80 Zentimeter hoch. In der Nacht vom 9. auf den 10. März 1963 gelingt Detlefs Vater der Durchstich. Wie geplant endet der Tunnel in einer Böschung, die zur Veltheimstraße in West-Berlin abfällt. Nacheinander treffen sich die 13 Fluchtwilligen im Häuschen in der Ottostraße. „Wir sind dann alle geschlossen in den Tunnel gekrochen, Hans Willner vorneweg“, sagt Aagaard. Oma Gertrud wird auf eine nicht aufgepumpte Luftmatratze gelegt und von Vater Niels-Martin durch den 50 Meter langen Stollen gezogen. „Mein Vater konnte danach zwei Wochen nicht lachen, weil er durch die Aktion einen ganz fiesen Muskelkater hatte“, erinnert sich Detlef mit ei-

nem Schmunzeln. Doch die Fluchtwilligen müssen zwei Stunden im Tunnel ausharren, weil Willner die Lage sondieren und die West-Berliner Polizei verständigen will. Sein Kalkül: In Anwesenheit eines Beamten aus dem Westen werden die Grenzer nicht auf Flüchtlinge schießen. Doch die bemerken nichts. Sie sitzen 30 Meter entfernt auf dem Dach eines zugemauerten Hauses und schlafen. Der Schweinwerfer, der das Grenzgebiet in diesem Bereich erhellen soll, ist seit geraumer Zeit defekt. Gegen vier Uhr morgens ist die Flucht erfolgreich beendet.

Die Aagaards sind in West-Berlin geblieben, die Mauer hat den Jungen über zwei Jahrzehnte geprägt. „Obwohl ich wieder in meinem Elternhaus wohne, fühle ich mich mehr in Berlin zu Hause.“ Nach dem Fall der Mauer, den er vor dem Fernseher erlebte, zogen der Vater von zwei Söhnen, die Ehefrau und seine Mutter Lucie 1994 zurück in die Ottostraße. Zunächst als Mieter. Als sie das erste Mal wieder in ihrem Häuschen sind, entdeckt Detlef im Flur unter der Decke ganz viel Sand. Die Vorgänger haben wohl nicht alles gefunden. Da sich das Haus nicht im privaten Eigentum befindet, stellen die Aagaards einen Antrag auf Rücküberweisung. Mit Erfolg. Im Jahr 2011 wird unter der Leitung des Glienicker Archäologen Torsten Dressler der Fluchtstollen freigelegt. Für Detlef Aagaard ein ganz besonderer Moment. Denn mit dem 50 Meter langen Tunnel verbindet er sein wohl größtes Kindheitsabenteuer. Daran erinnert er sich noch heute gerne. Trotz aller Entbehrungen und Verluste.



Detlef Aagaard als Kind Ende der 1950er Jahre
Foto: Detlef Aagaard



Detlef Aagaard heute vor seinem Elternhaus in Glienicke

GEBLÄTTERT IN ALTEN DOKUMENTEN (TEIL 10)

Warum Glienicke keinen Bahnhof hat

■ Von Joachim Kullmann, Ortschronist

Im 19. Jahrhundert zeichnete sich nicht nur Berlin, sondern auch unser Heimatort durch einen beachtlichen Entwicklungsschub aus. Veranlassung sowie gleichzeitig Voraussetzung dazu war der Aufbau des Verkehrswesens, insbesondere durch die technischen Fortschritte der Eisenbahntechnik. Auf dem Plan stand dabei auch unter anderem die Verbindung Berlins in nördlicher Richtung letztendlich bis an die Ostseeküste.

Die aus der letzten Eiszeit resultierenden Sanddünen prägen auffällig mit ihren Erhebungen die Landschaft unserer Region. Aufgabe der damaligen preussischen Eisenbahningenieure war es, möglichst ebenes Gelände für die Anlage der Bahntrassen zu finden. Ein altes Dokument aus dem Jahre 1844 kommt zu Tage (Anmerkung: Dalldorf = Wittenau, Brückenwerder = Birkenwerder). Die Aussage ist eindeutig (siehe Bild 1) – ein Verlauf der Eisenbahnstrecke durch Glienicke kommt wegen der hügeligen Landschaft nicht in Frage. Davon zeugen die Erhebungen an der Oranienburger Chaussee (B 96) auf Frohnauer Seite, besonders gut erkennbar am Einschnitt des Fürstendamms und weiter nach Norden verlaufend parallel zur Glienicker Spitze. Damit hat den bahnhofslosen Zustand Glienicks schon die Eiszeit besiegelt.

Nach diesen im Jahre 1844 durchgeführten Untersuchungen kam es aber erst wesentlich später zur Gründung einer „Berliner Nord-Eisenbahn-Gesellschaft“, die 1872 mit dem Bau der Bahnlinie begann. 1877 schließlich erfolgte die Inbetriebnahme. Für den Abschnitt in unserer unmittelbaren Region wurde der Begriff „Nordbahn“ üblich und sie präsentiert sich hier als die heutige S-Bahnstrecke S1 zwischen Oranienburg und Wannsee. Trotz der Distanz zu Hermsdorf beziehungsweise Frohnau wurde der Zusatz „Nordbahn“ in unseren Ortsnamen übernommen, auch um ihn wohlweislich von den vielen Glienicks in und um Berlin zu unterscheiden.

Die für uns Glienicker nächstgelegenen S-Bahnhöfe Hermsdorf und Frohnau waren wegen der in Richtung Westen verschobenen Trasse etwa ab den 1920er Jahren Anlass, die nun dazwi-

schienliegende Distanz mit den bis heute verkehrenden Autobuslinien zu überbrücken.

Alt-Glienicker erinnern sich sicher noch an die erste, 1926 in Betrieb genommene Buslinie G zwischen Glienicke und Tegel über Hermsdorf; im Volksmund war das der „Gustav“. Bild 2 zeigt als historisches Dokument ein Linienschild

aus damaliger Zeit, was den einen oder anderen wohl in nostalgisches Lächeln versetzt.

Und dann noch Bild 3 (aufgenommen 1934): Der „Gustav“ an der Endhaltestelle Elsässer Straße/Hohenzollernstraße (heute Karl-Liebknecht-Straße) in Glienicke-Ost (Schulzenhöhe) ... damals war's.



Designed by macrovector / Freepik

Die Chaussee nach Neu-Strelitz verbindet Berlin und Oranienburg in ziemlich gerader Linie, durchläuft jedoch ein Terrain, welches zur Anlegung einer Eisenbahn nicht günstig ist. Schon bei Dalldorf wird die Gegend sehr hügelig und behält diesen Charakter bis hinter Brückenwerder bei. Der Sandfrug bei Glienicke liegt bedeutend hoch und würde nur mit höchst ungünstigen Steigungs-Verhältnissen oder vermittelst kostspieliger Erdarbeiten zu erreichen sein. Diese Gegend muß daher vermieden werden, und es bieten sich zwei Linien für die Eisenbahn dar, die genau untersucht und verglichen werden müßten.

Ein Textausschnitt, niedergeschrieben 1844

Quelle: Archiv Autor



Bahnhof Tegel

**Schloßstraße – Hermsdorfer Damm –
Bahnhof Hermsdorf – Berliner Str. –
Glienicke, Hauptstr. – Hohenzollernstr.**

**Glienide, Elsässer Straße
(Schulzenhöhe)**

Linienschild zum Bus „Gustav“

Frank Woschczytzky, Glienicke (Arbeitsgemeinschaft „Traditionsbus Berlin“)



Der „Gustav“ an der Endhaltestelle Schulzenhöhe (Foto 1934)

Foto: Ortschronik

PRAKTIKUM IM BRETONISCHEN PLOBANNALEC LESCONIL

Eine schöne und unvergessliche Zeit

■ Von Marie Brandt

Viele stellen sich die Frage, wie sie die Zeit nach der Schule bis zum Studium oder zur Ausbildung überbrücken sollen. Mit dieser Frage habe ich mich auch beschäftigt. Mit Hilfe des Deutsch-Französischen-Jugendwerkes sowie des Vereins Amis de France Glienicke e.V. konnte ich ein Praktikum in unserer Partnergemeinde Plobannalec-Lesconil in der Bretagne absolvieren.

Somit bin ich im vergangenen September nach Frankreich geflogen und wohnte dort bei einer Gastfamilie, bestehend aus Gastmutter, -vater, -schwester, -bruder, -pferden, -hunden, -katze, -hühnern und -fisch, die ich sehr in mein Herz geschlossen habe und der Kontakt deshalb auch noch weiterhin besteht.

Vier Tage in der Woche, da mittwochs der Kindergarten und die Grundschule geschlossen sind, habe ich in einer „école maternelle“ gearbeitet und die Erzieher und Erzieherinnen unterstützt. Den Vormittag verbrachte ich immer mit Kindern im Alter von drei bis vier Jahren und den Nachmittag mit den Fünf- bis Sechsjährigen. Wir haben zusammen gebastelt, Spiele gespielt, Sport gemacht, gesungen, Mittag gegessen, die Pause auf dem Hof ver-



Marie Brandt

Foto: privat

bracht und natürlich auch Lernspiele gespielt und Arbeitsblätter bearbeitet. Die Kinder waren sehr offen und haben mich sofort aufgenommen und akzeptiert.

Um 17 Uhr war ich mit der Arbeit im Kindergarten fertig und freute mich dann immer auf den Abend mit meiner Gastfamilie. Sie haben sich wirklich sehr viel Mühe gegeben, um mir so viel wie möglich von der Bretagne und besonders von Plobannalec-Lesconil zu zeigen und mir die Zeit in Frankreich so schön wie möglich zu machen. Da ich neben den Wochen-

enden auch mittwochs immer frei hatte, nutzten wir die Zeit, um möglichst viele und verschiedene Unternehmungen zu machen. Mit meiner Gastschwester bin ich zum Beispiel auf einen Rummel gegangen, war im Kino, shoppen oder in einem Club. Mit meiner Gastmutter war ich sehr viel am Strand, am Hafen, auf dem Markt, habe mir Sehenswürdigkeiten oder interessante Orte wie den Leuchtturm angeguckt und war ebenfalls im Kino, beim „Spectacle“ oder habe mit ihr typisch französische Gerichte zubereitet, zum Beispiel Crêpes. Aber auch Freunde der Familie haben versucht, mir die Zeit besonders zu machen. So war ich zum Beispiel bei einem Yoga-Kurs und machte bei einer sechsstündigen Motorrad-Tour mit, bei der ich sehr viele schöne Orte gesehen habe.

Alles in allem bin ich sehr dankbar dafür, dass mir die Zeit in Frankreich so schön und unvergesslich gemacht wurde und ich eine „zweite Familie“ gefunden habe, die ich neben den Kindern sehr lieb gewonnen habe.

Deshalb fiel mir der Abschied nach nur fünf Wochen sehr schwer, weshalb auch viele Tränen flossen. Ich vermisse die Zeit sehr und bin mir sicher, dass ich Plobannalec-Lesconil bald wieder besuchen werde!

Merci à tous!

SENIOREN

BESUCH AUS WEISSRUSSLAND IM SENIORENCLUB

Gegen das Vergessen der Katastrophe in Tschernobyl

■ Von Marlen Scherge,
Leiterin des Seniorenclubs

Die Glienickerin Brunhilde Burkhardt setzt sich seit Jahren ehrenamtlich für radioaktiv verstrahlte Kinder in Weißrussland ein. Jedes Jahr organisiert sie die Auftaktveranstaltung zur SODI-Woche in Glienicke/Nordbahn.

Aus diesem Anlass stellte der Seniorenclub am 11. März seine Räumlichkeiten zur Verfügung und lud den Solidaritätsdienst International (SODI e.V.) und Interessierte zu Kaffee und Kuchen ein.

Der Sprecher der SODI-Gruppe, Hagen Weinberg, und der Leiter des Instituts für

Strahlensicherheit BELRAD in Minsk, Dr. Alexej Nesterenko, kamen in Begleitung eines Dolmetschers und Technikers und erinnerten an die Katastrophe von Tschernobyl am 26. April 1986. Sie zeigten Kurzfilme der Katastrophe, aber auch Dokumentationen ihrer bisherigen Hilfsprojekte und der erfolgreichen Verwendung der Spendengelder. Die Gäste aus Weißrussland begannen bereits in den frühen Morgenstunden ihre Aufklärungs- und Dankestour durch Glienicke. Sie beantworteten die vielen Fragen der Schüler im Neuen Gymnasium und anschließend der Kinder im Hort „Coole Kids“.

Ihr aktuelles Projekt, welches Kinder

in der Schule Otwerschitschi mit Pektinkuren und Aufhalten in Kurzentrum „Nadeshda“ finanziell unterstützt, stieß auf große Begeisterung. Mit nur 70 Euro kann man dort ein Jahr lang ein Kind mit der dringend nötigen Apfelpektinkur versorgen.

Der SODI e.V. bedankte sich bei den Glienickern für die jahrelange Spendenbereitschaft und rief weiter dazu auf, ihre neuen Projekte zu unterstützen. Ab sofort können Sie im Seniorenclub vorbeikommen und spenden. Jeder Euro hilft den Kindern, die noch heute mit den gesundheitlichen Folgen des Unglücks von Tschernobyl leben müssen.



SENIORENCLUB GLIENICKE/NORDBAHN

MÄRKISCHE ALLEE 72, TEL. 033056/77018, SENIORENCLUB@GLIENICKE-NORDBAHN.DE

Veranstaltungen des Seniorenclubs im April 2019

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr

Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler



ab 14 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis

18 Uhr

Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle
Seniorgymnastik in der Dreifeldhalle
Treff der Kegelgruppe II, am 8. April und 22. April unter der Leitung von Hannelore Neukirch, Kegelbahn Glienicke (Vor-Info: 06.05. und 20.05.)



Dienstags:

von 15 bis

17 Uhr

von 16 bis

18 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Singen
Treff der Kegelgruppe I, am 09. April und 23. April unter der Leitung von Käthe Lehmann; Kegelbahn Glienicke (Vor-Info: 07.05. und 21.05.)



von 16 bis

18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 09.04. und 23.04. unter der Leitung von Peter Nehls; Kegelbahn Glienicke (Vor-Info: 07.05. und 21.05.)

Mittwochs:

von 9 bis

13 Uhr

von 10 bis

13 Uhr

Reiseangebote Marianne Räther „Reisen für junge Leute 50+“
Treff der Schachgruppe (Nach Vereinbarung auch dienstags möglich.)

Donnerstags:

von 13 bis

16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe unter der Leitung von Helga Jahn und Gerda Sehrndt sowie Treff der Skatfreunde unter der Leitung von Bernd Malitz im Seniorenclub



Freitags:

von 14 bis

18 Uhr

sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.



Besondere Termine:

Mittwoch, 17.04.

um 19 Uhr Tagung des Seniorenbeirats. Interessierte sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen.

Mittwoch, 24.04.



ab 13.45 Uhr laden wir herzlich zum Geburtstag des Monats April ein.

Bitte melden Sie sich zeitnah im Seniorenclub an.
(Vor-Info: Die Feier für die Geburtstagskinder im Mai findet am 29.05. statt.)

*Er ist's
Frühling lässt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte.
Süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen.
Eduard Mörike*



Wir wünschen Ihnen eine schöne Osterzeit! Ihr Club-Rat, Karin Kohn und Marlen Scherge

GEBURTSTAG VON KARIN KOHN

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich für die lieben Glückwünsche anlässlich meines Geburtstages bedanken. Ich habe mich sehr über die vielen Blumen und Geschenke gefreut und bedanke mich bei allen Gratulanten, die an diesem Tag an mich gedacht haben.

Ihre Karin Kohn

Reisen für Senioren



Marianne Räther

■ INFO

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Tel.: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb
der Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

■ INFO

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein, Melanie Bader
Beratung: nach telefonischer Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Anzeigen

Radiologie Frohnau



Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030 / 40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

5. SENIORENMESSE IN GLIENICKE/NORDBAHN

Hilfen im Alter

■ Von Sigrid Bösel, Vorsitzende des Seniorenbeirates

Sie startet wieder, die 5. Seniorenmesse in Glienicke. Sie wird am Sonntag, dem 19. Mai, in der Zeit von 10 bis 15 Uhr in der Dreifeldhalle, Hauptstraße 64, in 16548 Glienicke/Nordbahn vom Seniorenbeirat veranstaltet. Sie sind alle herzlich eingeladen, diese Messe zu besuchen; wir freuen uns über Besucherinnen und Besucher aus Glienicke, den umliegenden Gemeinden und auch aus Berlin. Die Gäste müssen nicht selbst im Seniorenalter sein, auch jüngere Menschen sind gern gesehen, denn sie können ältere Familienmitglieder begleiten, aber auch sich selbst informieren, was interessant für die älteren Verwandten oder Betreuten sein könnte.

Ein Unterhaltungsprogramm wird die Messe begleiten, die Ausstellerinnen und Aussteller werden Sie zu vielen verschiedenen Bereichen informieren. Die Polizei ist mit einem Info-Mobil anwesend, steht an einem Stand mit Rat und Tat zur Seite, hier insbesondere mit der Beratung zur Verhinderung von Straftaten an alten Menschen. Weiterhin sind Apotheken, Optiker, Hörgeräte-Akustiker, Pflegestationen, das Seniorenpflegeheim Haus Angerhof, Seni-



Gut besuchte Veranstaltung: die Seniorenmesse in Glienicke/Nordbahn

orenmoden (mit Modenschau) und viele weitere Stände vertreten. Da auch ein Verkauf stattfindet, können Sie auch gleich - wenn gewünscht - etwas „Nettes“ für sich erwerben.

Sollten Sie noch Hinweise, Wünsche oder Anregungen für diesen Tag haben,

können Sie uns gerne eine Mail an seniorenbeirat@glienicke.eu senden. Planen Sie doch an diesem Sonntag ihren Besuch ein, es wird bestimmt eine angenehme Zeit! Auf Ihren Besuch freut sich der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn!

VOLLES HAUS IM SENIORENCLUB ZUM FRAUENTAG

Den Damen zu Ehren ein Tänzchen gewähren!

■ Von Marlen Scherge, Leiterin des Seniorenclubs

Das war das Motto der diesjährigen Frauentagsfeier im Seniorenclub am 11. März. Zwar einige Tage später, aber dafür gelungen. Als Höhepunkt des Nachmittags wurden die Damen von den Herren bedient. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack kam und schenkte bei guter Laune den Kaffee und Kuchen aus. Die Frauen waren begeistert vom guten Service und bedankten sich bei allen Herren mit einem kräftigen Applaus. Mit ausgelassener Stimmung und bei fröhlicher Musik tanzten die Seniorinnen bis in den späten Nachmittag hinein. Zum Abschied gab es für jede einen Frühlingsblüher mit nach Hause.



Im Dienst der Frauen: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack schenkte Kaffee aus.

FASCHINGSFEIER IM SENIORENCLUB

Kostüme und lustige Büttenreden

■ Von Marlen Scherge,
Leiterin des Seniorenclubs

Der Seniorenclub erstrahlte am 20. Februar im Faschings-Outfit, bunte Girlanden und Luftschlangen wurden in mühevoller Kleinarbeit von unserem Herrn Bode aufgehängt und sorgten für ein buntes Ambiente. Es wurden lustige Reden geschmettert und herzlich gelacht. Zu unserer Faschingsfeier im Seniorenclub gab es dieses Mal einen Grund mehr zu lachen. Als Überraschungsgast kam Bürgermeis-

ter Dr. Hans G. Oberlack und hatte eine kleine Büttenrede im Gepäck. Unser Musiker Ralf stimmte uns mit lustigen Liedern auf die fünfte Jahreszeit ein. Es wurde viel getanzt und so gehen wir heiter gestimmt durch dieses Jahr. Lachen hält bekanntlich gesund und wir freuen uns, Sie auch im nächsten Jahr zu unserer Faschingsfeier zu begrüßen.

**Heitere Stimmung und viel Tanz:
Die Senioren hatten mächtig Spaß.**



INFORMATIONENABEND MIT PRAKTISCHER VORFÜHRUNG

Mehr Sicherheit für Senioren in Glienicke/Nordbahn

■ Von Rebekka Werz

In der heutigen Zeit werden auch ältere Menschen immer mehr Opfer von Straftaten. Trickbetrug, Diebstahl, ja sogar körperliche Angriffe führen zu Verunsicherung in unserer Gemeinschaft. Oft halten die Täter ältere Menschen für leichte Opfer. Doch das ist nicht so. Durch regelmäßiges Training und Wahrnehmungsschulung ist es möglich, alltagstaugliche Abwehrstrategien aufzubauen. Das Institut für Kampfkunst & Mentaltraining bietet hierzu für Senioren einen kostenlosen Informationsabend mit praktischer Vorführung am 11. April von 18 bis 19 Uhr an, bei dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits interaktiv einbringen können. Manfred Sudermann beantwortet Fragen und führt durch den spannenden Abend.

Kernpunkte sind:

- Prävention und Gefahrenerkennung
- Wahrnehmungsschulung – auf Angriffe gefasst sein

- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Aufbau von Selbstsicherheit
- Schulung von Gleichgewicht und Beweglichkeit
- Lernen von Abwehrmöglichkeiten und Strategien
- Verteidigung mit alltäglichen Gegenständen

Das regelmäßige Sicherheitstraining kann einmal wöchentlich in Glienicke praktiziert werden und richtet sich an Senioren. Aber auch andere Altersgruppen sind willkommen, die sich auf der Straße und in der eigenen Wohnung wieder sicher fühlen wollen. Das Training ist so konzipiert, dass auch der Spaß am bewegen nicht zu kurz kommt. Besondere körperliche Voraussetzungen sind nicht erforderlich.

Die Übungsabende finden ab dem 18. April immer von 18 bis 19 Uhr, in der Dreifeldhalle, Hauptstraße 64, 16548 Glienicke, statt. Mitzubringen sind normale Kleidung und gute Laune. Anmeldungen unter Telefon 0162 / 73 044 64 oder

per E-Mail an info@ikm-oranienburg.de.
Wir beantworten Ihnen gern Ihre Fragen!



Leitet den Informationsabend: Manfred Sudermann
Foto: IKM

IN DER MENSA DER GRUNDSCHULE

Seniorensprechstunde mit dem Bürgermeister

■ Von Sigrid Bösel, Vorsitzende des
Seniorenbeirates

In der Mensa der Grundschule wird am Mittwoch, dem 10. April, um 17 Uhr (Hauptstraße 64 in Glienicke) wieder ei-

ne Seniorensprechstunde mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack stattfinden. Kommen Sie, fragen Sie, hören Sie die Antworten und diskutieren Sie mit!

Wir freuen uns, wenn nicht nur Senioren daran teilnehmen. Auch alle ande-

ren Einwohner unserer schönen Gemeinde sind eingeladen, Fragen zu stellen, denn die meisten Fragen betreffen zwar auch Senioren, aber auch die gesamte Gemeinde. Der Seniorenbeirat lädt dazu ein, wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme!



ANSCHAFFUNG EINES BÜRGERKOFFERS

Offener Brief an den Bürgermeister

■ Von Kurt Beckers,
Mitglied des Seniorenbeirates

Sehr geehrter Herr Dr. Oberlack,
im Namen des Seniorenbeirates be-
antrage ich die Anschaffung und An-
wendung des Bürgerkoffers.

Für Bürger, die nicht mehr ins Rat-
haus gehen können, bietet die Bundes-
druckerei ein mobiles Bürgeramt, den
Bürgerkoffer an. Soll zum Beispiel ein
Personalausweis beantragt werden,
ruft der Mitarbeiter des Einwohner-
meldeamts in der Wohnung des Bür-

gers mit dem integrierten Laptop die
Daten ab. Die dafür notwendige Soft-
ware wird über einen gesicherten Zu-
gang zum kommunalen IT-Netz bereit-
gestellt.

Mit einer Kamera wird ein biometri-
sches Gesichtsbild aufgenommen, der
Scanner erfasst die Fingerabdruck-
bilder und auf dem Pad unterschreibt
der Bürger. Der Personalausweis wird
somit vor Ort erstellt. Folgende amtli-
chen Dienstleistungen können zusätz-
lich mit dem Bürgerkoffer mobil durch-
geführt werden: Reisepässe, Aufent-

haltsbescheinigungen, Ummeldungen,
KFZ- und Gewerbeangelegenheiten. Der
Bürgerkoffer wird bereits in vielen Ge-
meinden erfolgreich eingesetzt. Es wäre
daher erstrebenswert, wenn auch Glien-
icke zu den innovativen und dienst-
leistungsorientierten Verwaltungen ge-
zählt werden könnte.

Laut Bundesdruckerei beträgt der
Preis für den kompletten Bürgerkoffer:
5.150 Euro.

Viele ältere und behinderte Einwoh-
ner würden diesen mobilen Dienst sehr
begrüßen.

Anzeige



PRIVATE ANZEIGE

Ihr Zuhause

... blüht richtig auf!
Mit Ideen vom Malerfachbetrieb.



Brillux
...mehr als Farbe

Sie sind richtig stolz auf Ihre eigenen vier Wände. Und das zurecht! Damit die Freude lang währt und Sie Ihr Zuhause immer wieder neu entdecken können, finden Sie bei uns Inspirationen für Raumgestaltungen und kompetente Beratung für energieeffiziente Modernisierung. Wir freuen uns auf Sie!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
E-Mail: info@wohnissimo.de



Altenbetreuung + Dienstwohnung

Rüstiges Ehepaar in Glienicke/Nordbahn,
in einem modernen Anwesen mit
Garten und Schwimmteich, sucht für
seine Betreuung eine erfahrene Fachkraft
aus dem Medizin- und/oder Pflegebereich.

Zunächst sind nur individuell
regelbare Tätigkeiten in Teilzeit zu leisten.

Eine komplett eingerichtete
1 Raum Dienstwohnung mit Küche
und Bad steht auch zur Verfügung.

Tel. 0170 735 137 7
info@kmk-consult.de

SPORTSCHÜTZEN GLIENICKE E.V. WERBEN UM MITGLIEDER

Wunderbarer Sport mit breitem Angebot

■ Von Bodo Vötisch, 1. Vorsitzender

Seit 1985 gibt es die Sportschützen in Glienicke, die unter anderem der Verfasser dieses Textes gegründet hat. Unter primitivsten Bedingungen hat sich dieser Sport hier entwickelt und wir verfügen heute über eine der modernsten elektronischen Meytonanlagen mit acht Ständen im Lande Brandenburg. Dadurch ist für die Schützen die Möglichkeit gegeben, sich gut und erfolgreich auf Wettkämpfe vorzubereiten. In der Vergangenheit haben die Sportschützen Glienicke e.V. zahlreiche Meistertitel im Kreis, im Land und sogar die mehrmalige Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften erreicht.

In den 34 Jahren des Bestehens der Schützenbewegung in Glienicke haben wir versucht, in allen Altersbereichen weitere Mitglieder zu gewinnen. In all den Jahren

hat es keinerlei Gewalt oder Unfälle bei den Schützen gegeben, weil wir die strengen Auflagen des Schützenbundes exakt eingehalten haben. Alle Klassen, männlich und weiblich ab zwölf Jahre, können bei uns unter der Leitung erfahrener Trainer diesen wunderbaren Sport, der Konzentration und Ruhe erfordert, betreiben. Wir führen Turniere durch, wobei auch Anfänger zum Zuge kommen können.

Dabei sind Familienturniere, mit Kind und Kegel, Sommerbiathlon für Schüler, Einsteigerkurse und auch eine einmalige Teilnahme (ohne Vereinsmitgliedschaft) möglich.

Dafür steht entsprechendes Material zur Verfügung. Wir schießen nur mit Luftgewehr und Luftpistole (Kaliber 4,5 Millimeter). Wir suchen für unsere Mannschaften noch weitere Mitglieder und wir rufen Sie auf, es einmal bei uns zu probieren.

Wer einmal diesen Sport getestet hat, den lässt es nicht mehr los. Wir rufen Sie auf, versuchen Sie den „goldenen Schuss“, kommen Sie einfach zu unseren Trainingszeiten bei uns vorbei.

Das Training findet an jedem Dienstag von 16 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 19 bis 21 Uhr in der Schützenhalle an der Dreifeldhalle, 1. Etage, Hauptstraße 61 statt. Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu können. Für Informationen schauen Sie auf unsere Homepage

(www.sportschuetzen-glienicke.de) oder rufen Sie mich/uns an.

■ KONTAKT

Bodo Vötisch, 1. Vorsitzender
Telefon: 033056 / 77 307
E-Mail: bodo@voetisch.eu
Homepage: www.bodo@voetisch.de



Anzeige

FREIRAUM

für Seele und Körper

HAUPTSTRASSE 66 - 16548 GLIENICKE

www.frei-raum.me
[033056 - 42864](tel:033056-42864)
mail@frei-raum.me

YOGA PILATES

SCHLINGENTRAINING

STRETCH & RELAX FIT 50+

Aus Federball wurde Badminton

■ Von Lothar Diehr,
Abteilung Badminton

Mein Name ist Lothar Diehr. Ich wurde im Jahr 1947 geboren und bin nun 71 Jahre alt. Ich begann meine sportliche Laufbahn im Jahre 1960 in der Alten Sporthalle in Glienicke/Nordbahn. Nach einem Sichtungsturnier der Kinder durfte ich der Sektion Federball beitreten.

Hier lernte ich die Grundregeln dieser Sportart. Nach kurzer Zeit delegierte mich die Sektion zum damaligen Oberligisten „BSG Empor Brandenburger Tor“, wo ich dann in der Folgezeit erst im Jugendbereich und später in der allgemeinen Klasse sehr erfolgreich war. Hier spielte ich bis Anfang der 70er Jahre. Danach ruhte meine sportliche Laufbahn.

Als Glienicke/Nordbahn dann nach der Wende eine neue Sportanlage bekam, wurde ich von der damaligen Vorsitzenden des SV Glienicke/Nordbahn gefragt, ob ich mithelfen würde, eine Abteilung Badminton aufzubauen. Ich nahm die Herausforderung gerne an und bin seitdem in der Abteilung Badminton des SV

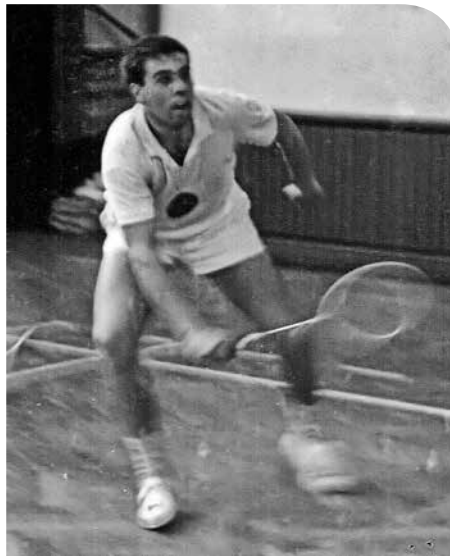


Foto: Privat

Glienicke/Nordbahn organisiert und fühle mich noch heute, mit 71 Jahren, in der Gemeinschaft mit meinen Sportfreunden sehr wohl. Ich bin immer noch aktiv dabei und werde, solange ich es noch kann, auch dabei bleiben.

Mit sportlichen Gruß
Euer Tulli

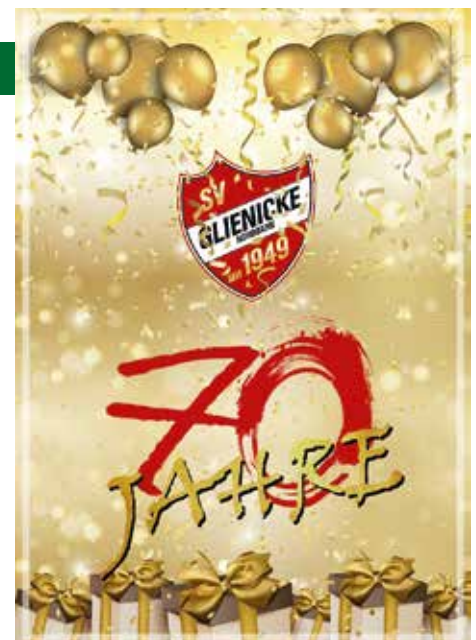


Foto: Sabine Lausch

Auszug aus Wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Lothar_Diehr)

Lothar Diehr gewann in den DDR-Nachwuchsaltersklassen mehrere Medaillen bei den nationalen Titelkämpfen. 1967 erkämpfte er sich erstes Edelmetall bei den DDR-Einzelmeisterschaften der Erwachsenen. Vier weitere Medaillengewinne folgten bis 1973. Mit dem Team von EBT Berlin wurde er 1966 und 1967 Dritter bei den DDR-Mannschaftsmeisterschaften.

Was es vom Nachwuchs zu berichten gibt

■ Von Marietheres Stiehl,
Abteilung Volleyball

Das 2. Vorrundenturnier der Kreismeisterschaft der U12 fand am 2. März statt. Im SVG-Team gab es personelle Veränderungen. Zwei Jungs beendeten leider ihre Volleyball-Karriere. Dafür unterstützte Jonas, der erst kurze Zeit dabei ist, das Team.

Unter Anfeuerung ihrer treuesten Fans – ihren Eltern – gewannen die Jungs ihre ersten drei Spiele souverän. Im vierten und letzten Spiel trafen sie dann auf das Team aus Gransee. In einem spannenden Spiel holten sich beide Mannschaften jeweils einen Satz. Am Ende zählten dann „leider“ die kleinen Punkte und somit wurde SVG Zweiter von insgesamt fünf Teams. Herzlichen Glückwunsch, und wir drücken Euch die Daumen für die Endrunde am 25. Mai in Oranienburg.

Am nächsten Tag ging es für unsere U13-Jungs nach Potsdam zur Qualifikationsrunde in der Landesmeisterschaft. Nachdem wir schon verletzungsbedingt auf einen Stammspieler verzichten muss-

ten, kam leider auch noch kurzfristig eine weitere Krankmeldung bei der Traineerin an. Mit Hilfe der engagierten Eltern gelang es zu Beginn des ersten Spiels, die erforderlichen drei Akteure auf dem Feld zu haben. Ein weiterer Spieler eilte mit seiner Mutter aus dem Harz zur Hilfe. Trotz unermüdlichem Kampf musste sich das Team in den ersten drei Spielen oft knapp geschlagen geben. Mit starkem Willen und letzter Kraft erkämpften sie sich dann verdient den Sieg im entscheidenden Spiel. Damit erreichten sie zwar knapp, aber übergücklich die Endrunde in der Landesmeisterschaft. Für die Endrunde am 31. März wünschen wir den Jungs, dass alle fit sind und das Team sich einen guten Saisonabschluss auf Landesebene erspielen kann.

Unsere U14-Mädels sammelten in neuer Zusammenstellung auf Landesebene ihre Erfahrungen. Die oft weiten Wege nach Spremberg, Angermünde oder Brandenburg konnten die gute Stimmung in der Mannschaft und unter den mitgereisten Fans nicht vermiesen. Nun wollen sie bei der Kreismeisterschaft am 6. April und am



Unsere U16-Mädels

Foto: privat

4. Mai in eigener Halle noch einmal alles geben.

Am 10. März konnten die U16- und U18-Mädels in der 2. Vorrunde in Oranienburg schon mal schauen, wo sie auf Kreisebene stehen. Nach einigen spannenden Spielen freute sich unser junges U16-Team verdient über den Turnier-Sieg. Geschwächt, aufgrund krankheitsbedingter Absagen, aber mit Unterstützung der Jüngerer konnte das U18-Team antreten und erkämpfte sich einen beachtlichen 3. Platz. Viel Glück für die Endrunde am 18. Mai in Hohen Neuendorf.

Neue Abteilungsleitung gewählt

■ Von Susanne Kübler,
Öffentlichkeitsarbeit
Abteilung Gesundheitssport

Auf eine positive Entwicklung in den letzten beiden Jahren kann die Abteilung Gesundheitssport zurückblicken. Die Mitgliederzahl stieg von 198 auf aktuell 238 Gesundheitssportler, Kurse im Umfang von 18 Wochenstunden bieten für alle Altersgruppen vielfältige Angebote, mit Zumba® Kids und Drums Alive für Kinder wurde der Kindersportbereich ausgebaut – das alles bei einem gleichbleibenden Monatsbeitrag von 15 Euro (Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre: zehn Euro).

Die Entlastung der alten Abteilungsleitung fiel daher auf der Mitgliederversammlung am 6. März einstimmig aus. Mit der Neuwahl erweiterte sich die Abteilungsleitung auf nunmehr neun Mitglieder: Gerhard Horn (Vorsitzender), Gisela



Die neue Abteilungsleitung Gesundheitssport: Alexandra Koch, Gerd Zömis, Susanne Kübler, Gerhard Horn, Marina Hoffmann, Ilona Stommel, Gisela Bloeck, Otto Trolle (v. r.) und Silvia Werschnitzki (nicht im Bild)

Foto: Gaby Floericke

Bloek (stellvertretende Vorsitzende), Gerd Zömis (Kassenwart), Susanne Kübler (Öffentlichkeitsarbeit) sowie Ilona Stommel, Alexandra Koch, Silvia Werschnitzki, Otto Trolle und Marina Hoffmann bilden das neue Team.

Anlässlich des 70-jährigen Vereinsju-

biläums stellen die Gesundheitssportler ihre Angebote und Trainer am 13. April im Rahmen eines Tages der offenen Tür in der Alten Halle vor (siehe Ankündigung unter „Termine“). Die Abteilung selbst begeht im Herbst ihr zehnjähriges Bestehen.

Aufstiegsspiel zur Landesklasse der Kegeldamen

■ Von Andreas Gosdschan,
Abteilungsleiter Kegeln

Dass ich das als Abteilungsleiter noch erleben darf, ist schon der Hammer: Unsere Damen haben doch glatt die Berech-

tigung erworben, am Aufstiegsspiel zur Landesklasse teilzunehmen und haben auch beschlossen, sich dieser Aufgabe am 11. Mai in Hennigsdorf zu stellen. Find' ich ganz große Klasse und herzlichen Glückwunsch!



Unsere Kegeldamen

Foto: privat

Feriencamp beim

24.06.2019 - 28.06.2019 im Stadion Bieselheide





130,-€

Montag - Freitag 09.30 - 16 Uhr
inkl. Mittag - Getränke - Snacks
Urkunde - Medaille - Trikot Set als Präsent

Anmeldungen via www.svgn.de/feriencamp

DFB
lizenzierte Trainer

Altersklasse 5 - 15 Jahre

Foto:
Daniel Jochen

WWW.FORTUNA-GLIENICKE.DE

Fortuna News

G-JUNIOREN

Bronze beim Mühlencup 2019

■ Von Johannes Gand

Die jungen Fortuna-Kicker der G-Junioren konnten sich beim Mühlencup 2019 gut behaupten. Für die Mannschaft ist es die erste Saison im Spielbetrieb. Auch bei diesem Turnier war wieder zu beobachten, dass sich die Spieler gut weiterentwickelt haben. Bei dem Turnier traf das Team unter anderem auf GW Bergfelde und den gastgebenden SV Mühlenbeck, die schon über mehr Spielerfahrung verfügen. Umso stolzer waren die Spieler, Eltern und Trainer über die gezeigte Leistung der Mannschaft, die sich am Ende mit dem dritten Platz des Turniers die Bronze-Medaille sicherte.



Fotos (7): Fortuna



Happy Birthday

Wir gratulieren Sascha Flemming, Trainer 1. Herren-Fußballmannschaft, zum Geburtstag.

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

■ Von Ulrike Ribak

Du bist sportbegeistert? Du möchtest Dich auf freiwilliger Basis engagieren und interessierst Dich für die Vereinsarbeit? Du hast Spaß im Umgang mit Kindern und Jugendlichen? Du möchtest eine Trainerlizenz erwerben? Dann bewirb Dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport ab dem 1. September 2019 und schick deine Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben an ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de



LENNY CANALIS WANDEL VERSTÄRKT 1. HERREN-MANNSCHAFT

„Es gibt nun mal auch Wichtigeres als Fußball“

Zur Rückrunde verstärkt Lenny Canalis Wandel den Kader der 1. Herren – im Gespräch mit Marcel Peters

Drei Spiele, drei Siege, dreimal ohne Gegentreffer - hätte man sich einen besseren Pflichtspieleinstand ausmalen können?

Lenny Canalis Wandel: Rein statistisch geht es natürlich nicht besser. Das bedeutet allerdings nicht, dass alles in den Spielen ausschließlich gut war. Wir haben noch eine Menge Arbeit vor uns.

Woran hakt es noch?

Das sind einfach Abstimmungsprobleme, die ganz normal sind, wenn viele Neu-

zugänge in ein Team kommen. Man merkt aber, dass alle an einem Strang ziehen und deswegen bin ich guter Dinge, dass wir noch viel schaffen können.

Also können sich die Gegner in den kommenden Wochen auf noch stärkere Glienicker freuen?

Definitiv. Wir müssen sowieso jedes Spiel angehen, als wäre es unser letztes und am Ende werden wir sehen, was da bei herauskommt.

Ist der Aufstieg noch das große Ziel?

Jetzt sind es nur noch fünf Punkte. Wenn wir unsere Spiele erfolgreich gestalten, dann wird es auf jeden Fall noch sehr

interessant in der Liga. Wenn am Ende der Aufstieg rausspringt, nehmen wir den natürlich mit. Und wenn nicht, weil eine andere Mannschaft mehr Punkte auf der Habenseite hat, dann muss man denen einfach gratulieren.

Hilft es auch in der Verfolgerrolle zu stecken?

Ich kenne beide Konstellationen. Für uns spielt das allerdings keine Rolle. Aber für die gejagten Teams ist das schwieriger, wenn sie sehen, dass da eine Mannschaft ist, die nicht lockerlässt.

Wie beurteilen Sie die Qualität im Kader nach den ersten Wochen?

Durch Mike Ryberg wusste ich ja, dass die Mannschaft Potenzial hat. Das hat sich auch bestätigt. Was gefehlt hat, ist definitiv die Erfahrung. Vielleicht wären dann in der Hinrunde auch noch mehr Punkte drin gewesen.

Wie hoch sind die Unterschiede im Training zum Brandenburgligisten FSV Bernau?

Da erkenne ich kaum Unterschiede. Klar gibt es den ein oder anderen, dem nicht so wichtig ist, jedes Trainingsspiel zu gewinnen. Aber die gab es auch in Bernau. Dafür sind wir dann da, um die Jungs auch im Training wachzurütteln und heiß zu machen. Was auf jeden Fall besser ist, im Vergleich zu Bernau, ist die Beteiligung.



Klingt, als könnten Sie dem Wechsel nur Positives abgewinnen?

Auf jeden Fall. Es gibt nun mal auch Wichtigeres als Fußball. Spätestens mit der Geburt meines zweiten Sohnes wurde mir erst klar, wieviel Zeit da eigentlich immer für draufgeht.

Wenn Sie nun doch aufsteigen, steigt auch gleichzeitig der Aufwand. Wie geht es dann weiter?

Der Fokus liegt jetzt erstmal auf den nächsten Spielen.

Wenn man fünf Punkte Rückstand hat, ist man auf Schützenhilfe angewiesen und deswegen wäre es vermessen, sich jetzt schon mit dem Aufstieg auseinanderzusetzen beziehungsweise an danach zu denken.

PRÄVENTIONSKURS

Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining

Am 3. April startet der wöchentliche Präventionskurs „Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining“ mit insgesamt acht Einheiten á 60 Minuten. In der Sporthalle am Neuen Gymnasium Glienicke immer mittwochs von 18 bis 19

Uhr leitet unsere qualifizierte Übungsleiterin Patricia Stommel diesen zertifizierten Kurs. Eine Bezuschussung durch die Krankenkasse ist möglich.

Alle weiteren Infos unter:
www.fortuna-glienicke.de



SPORTPLATZ BIESELHEIDE

Es geht los



Von Frank Ribak

Am 18. März fiel nun wirklich der Startschuss. Der Bauzaun auf dem Gelände des Sportplatzes Bieselheide steht und die ersten bauvorbereitenden Arbeiten haben begonnen. Einige Sträucher wurden umgesetzt, um die freie Zufahrt zur Baustelle zu

ermöglichen. Ebenso musste unser Bauwagen aus dem Baufeld entfernt werden und wurde mit Hilfe unseres langjährigen Unterstützers an seinen neuen Standort gebracht. Hierfür gilt unser großer Dank der Firma Frisch & Faust Tiefbau GmbH. Wir hoffen sehr, dass die weiteren Arbeiten zügig ausgeführt werden.

Fußball für die Kleinsten

Wir trainieren wieder auf dem Sportplatz Bieselheide. Für unsere jüngsten Fußballer bieten wir aktuell ein Probetraining in zwei Gruppen an:

Jahrgang 2013: montags 16 bis 17 Uhr
Jahrgang 2014 und jünger:
mittwochs 16 - 17 Uhr



Sportplatz Bieselheide - alle weiteren Infos unter www.fortuna-glienicke.de

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele Stadion Bieselheide

30.03.2019	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	SC Victoria 1914 Templin
31.03.2019	12.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	Titania Krüge
13.04.2019	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	SV Blau-Weiß 90 Gartz
14.04.2019	12.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Tornow 90
05.05.2019	12.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SV Blau-Weiß Ladeburg
05.05.2019	14.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I	VfB Gramzow

OBERLIGA

StarWings-Herren schaffen den Klassenerhalt

■ Von Steffen Merker

Eine sehr abwechslungsreiche und spannende erste Oberligasaison für die Herren des StarWings-Teams findet langsam ihr Ende. In einer sehr guten Hauptrunde konnte am Ende der 5. Platz erzielt werden. Die Erkenntnis dabei ergab, dass sogar noch Luft nach oben vor-



Foto: J. Goerlich / B.V. StarWings Gliencke e.V.

handen war, für einen Aufsteiger keine schlechte Saison. Leider schrammte man sehr knapp an den PlayOffs der Oberliga vorbei. Punktgleich mit Oranienburg in der Tabelle zogen Glienickes Basketballer im direkten Vergleich um sechs Punkte den kürzeren. Am Ende will niemand darüber klagen, denn acht Siege und sechs Niederlagen zeigen ein positives Ergebnis.

In den PlayDowns, in denen man nun spielte, ging es darum, nicht abzustiegen. Diese Aufgabe konnte unser Team mit einem kleinen Stolperer jedoch zwei Spieltage vor Saisonende klar lösen. Mit 3:1-Siegen ist das Minimalziel Klassenerhalt erreicht worden. Dabei musste die Mannschaft mit großen Personalsorgen in diese Serie starten. Zwei Dauerverletzte, zwei Abgänge und zwei weitere Verletzungen haben den Kader sehr stark ausgedünnt. Damit konnte man die vergangenen vier Spiele gerade mal durchschnittlich mit sieben Akteuren bei zwölf möglichen antreten. Auch unser vielversprechender Neuzugang,

Ex-Bundesligaprofi Robert Glöckner (Alba Berlin/Lok Bernau), verletzte sich leider gleich in seinem ersten Spiel. Es lief also alles andere als optimal. Zum Glück kam ein wenig Hilfe von Gerome Podoloff aus unserem zweiten Herren-Team, diese Unterstützung war vor allem im vierten Spiel dieser Serie gegen die BG Lauchhammer 1950 eine sehr willkommene Hilfe.

Vor allem in der zweiten Spielhälfte war er für das gegnerische Team nicht zu stoppen und trug maßgeblich zum Sieg und den damit verbundenen Klassenerhalt bei. Zwei Partien stehen noch aus, zunächst geht es gegen das Team BBC Cottbus 2 und dann kommt es im letzten Heim- und Saisonspiel zu einem Wiedersehen mit den Red Eagles Rathenow. Das Saisonendziel ist der 5. Platz in der Premiersaison der StarWings. Ob es dem Team gelingt, wir werden sehen. Die Kaderstärke wird wahrscheinlich bis zuletzt bei sieben Mann bleiben, aber die Mannschaft kämpft und wird alles für einen erfolgreichen Abschluss geben.

Ergebnisse PlayDown-Serie:

BG Lauchhammer - BV StarWings 62:66

BV StarWings - BBC Cottbus 2 75:64

Red Eagles Rathenow - BV StarWings 75:61

BV StarWings - BG Lauchhammer 71:57

U12 SPIELTE IN KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Unterwegs in Brandenburg

■ Von Robert Lüneburg

Die U12 hatte am 16. März ihr letztes reguläres Spiel in Königs Wusterhausen. Durch Absagen und Krankheiten personell geschwächt, war man froh, dass dann doch noch ein Kader von zehn Spielern zustande kam. Das Spiel gegen Königs Wusterhausen verlief wie erwartet erfolgreich (103:34), auch wenn eine erhebliche Anzahl an simplen Korblegern einfach nicht in den Korb wollte.

Deutlich spannender sollte das zweite Spiel gegen Cottbus werden. Eine Mannschaft, die in der Tabelle direkt hinter den StarWings rangiert. Cottbus legte sofort mit einem 8:2 los, die Befürchtung bei einigen war groß, dass die starken Aufbauspieler der Lausitzer nicht zu stoppen

seien. Aber eine Umstellung in der Verteidigung brachte den gewünschten Erfolg. Und mehr als das. Neben der konsequenten Verteidigung wurde schnell und zum Teil mit richtigen Pass-Stafetten nach vorne gespielt. War der Korb im ersten Spiel oft vernagelt, war er nun scheinbar doppelt so groß. Alle möglichen und unmöglichen Würfe fanden ihr Ziel, die StarWings legten bis zur 14 Minute einen 38:14-Lauf hin. Besonders positiv war das Teamplay, auch wenn die eine oder andere Einzelaktion bestaunt werden konnte. Nach der Pause wurde die Konzentration weiter hochgehalten und so gewann man verdient mit 91:56. Ein ganz starkes Spiel des StarWings-Teams. Schade, dass damit die U12-Saison beendet ist.



Foto: M. Lenke

DIE LETZTEN SPIELE DER U14 I / U16 II

U14 kam immer besser in Schwung

Unsere U14 schlug sich in ihren letzten Spielen der Saison immer besser. Man

muss sagen, schade, dass die Saison in beiden Ligen bald endet.



Fotos: J. Goerlich / B.V. StarWings Gleinicke e.V.

STARWINGS
BASKETBALL
Oster-Camp

7-14 Jahre
+ Verpflegung
tägl. 9-16 Uhr

WO? Dreifeld-Halle
Hauptstraße 64a
16548 Gleinicke

vom
23.04.19
-26.04.19

LASERLINE
We print it. You love it!

GANZ GROSSES SPORT
IN TRAUMENDURCH



Anmeldung unter
www.bvstarwings.de



LASERLINE
We print it. You love it!



Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat April

07.04.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
14.04.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
18.04.	18 Uhr	Tischabendmahl Pfarrer Leppler
19.04.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
21.04.	5 Uhr	Andacht/Meditation Ute Ferkert
21.04.	10 Uhr	Gottesdienst Vikar Erdmann
22.04.	10.30 Uhr	Gottesdienst im Angerhof Pfarrer Leppler
28.04.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Frieze

Weitere Termine:

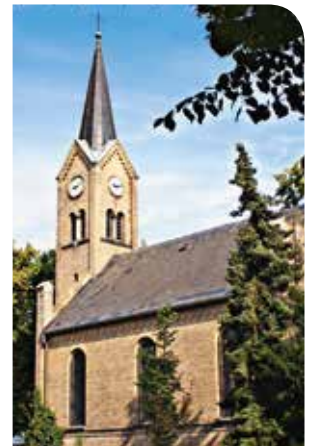
03.04.	19 Uhr	Passionsandacht in der Kirche
07.04.	ab 9 Uhr	Orgelcafé im Gemeinderaum der Kirchengemeinde
07.04.	19 Uhr	Theateraufführung „Aperitif mit dem Teufel“ in der Kirche

Es spielt die Theatergruppe
„Nordbahnoo7“ unter Leitung von
Manuela Albani. Eine kleine
Komödie über die letzten Dinge. Es geht
um Gut und Böse, Zeit und Ewigkeit, Glauben
und Wissen...

09.04.	14 Uhr	Frauenstunde
10.04.	19 Uhr	Passionsandacht in der Kirche
13.04.	10 bis 14 Uhr	Osterkörbchen basteln mit Frau Hahlweg; nicht nur für Kinder
23.04.	10 Uhr	Frauenstunde, Osterfrühstück
24.04.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr
und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler
wohnt in der Hattwichstraße 93c;
Tel.: 033056 / 430882.



Anzeige

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44, pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

**St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau**

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11:00 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper und Beichtgelegenheit
dienstags	18:00 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18:00 Uhr	Hl. Messe
samstags	18:00 Uhr	Vesper

**Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf**

28.04.	09:00 Uhr	Hl. Messe
--------	-----------	-----------

**St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow**

montags	09:00 Uhr	Laudes
donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
06.04.	17:00 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)

Besondere Termine im April

05.04.	15:30 Uhr	Wortgottesdienst im Haus Friedenshöhe Frohnau
07.04.	17:00 Uhr	Fastenkonzert des Kirchenchores St. Hildegard
08.04.	16:45 Uhr	Wortgottesdienst im Seniorenheim am Hain Hohen Neuendorf
11.04.	14:30 Uhr	Hl. Messe im Amarita- Pflegeheim Hohen Neuendorf

14.04.	09:00 Uhr	Palmsonntagsgottesdienst mit Palmweihe St. Katharinen
14.04.	11:00 Uhr	Palmsonntagsgottesdienst mit Palmweihe St. Hildegard
18./19./20.4.	08:30 Uhr	Karmetten St. Katharinen
18.04.	19:30 Uhr	Hl. Messe vom letzten Abendmahl anschl. Anbetung (Ölbergstunde) bis 23:00 Uhr St. Hildegard
19.04.	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi St. Hildegard
20.04.	21:00 Uhr	Feier der Osternacht St. Hildegard
21.04.	09:00 Uhr	Hl. Messe am Ostersonntag St. Katharinen
21.04.	11:00 Uhr	Hl. Messe am Ostersonntag St. Hildegard
22.04.	09:00 Uhr	Hl. Messe am Ostermontag Hohen Neuendorf
22.04.	11:00 Uhr	Hl. Messe am Ostermontag St. Hildegard
29.04.	16:00 Uhr	Hl. Messe im Seniorenheim Angerhof Glienicke

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun

Tel.: 030 / 40 63 76 47

Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de

Mitarbeitende Priester:

Kaplan Bernhard Holl

Tel.: 030 407698 29

Mail: bernhard.holl@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar Pfr. Arduino Marra

Tel.: Tel.: 030 / 23 91 28 27

Mail: arduino.marra@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030 / 34 655 02 44

buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de

Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin

Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und

freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung:

9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr

Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Gemeindemissionsleiter:

Hilmar Girra, Tel. 030 / 86 38 47 50

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 61

Internet

www.mormon.org

*Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen
und Veranstaltungen herzlich willkommen.*

In eigener Sache:

Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Glienicker SPD beschließt Wahlprogramm“

(Glienicker Kurier, Februar-Ausgabe)

Das Wahlkampfthema des SPD-Ortsvereins „Unsere Gemeinde, unsere Politik“ zur Kommunalwahl am 26. Mai ist für uns Glienickerinnen und Glienicker sicher das wichtigste Thema, aber am gleichen Tag wird auch das Europäische Parlament gewählt. Dazu habe ich im Glienicker Kurier von den Gemeindevertretern bislang wenig lesen können. Die künftigen Entwicklungen zur Kita-Landschaft, Grundschule, Gymnasium und Sportstätten füllen seitweise die Gemeindenachrichten. Aber

all das lässt sich nur realisieren, wenn ein friedliches Zusammenleben die Grundlage ist. Sieben Jahrzehnte Frieden sind keine Selbstverständlichkeit!

Um mich besser zu informieren, machte ich mich am 14. Februar auf den Weg ins Kulturhaus von Oranienburg, wo der SPD-Kandidat für das EU-Parlament, Simon Vaut, und der Außenminister a.D., Sigmar Gabriel, zu Gast waren. Am 26. Mai wählen wir auch die Mitglieder des Europäischen Parlaments. Das ist für uns Gli-

enickerinnen und Glienicker sehr wichtig, damit Deutschland weiterhin eine führende Kraft in Europa spielen kann. „Lassen wir uns herumschubsen?“, so die Frage vom Ex-Außenminister. „Sollen die neuen Großmächte USA und China bestimmen, wo und wie es in Europa weitergehen soll?“

Ich denke: Nein. Daher müssen wir für ein starkes, vereintes und friedliches Europa auch die EU-Abgeordneten wählen.

Renate Lorenz

Betrifft: Gemeinsames Konzept gegen den Verkehrsinfarkt

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Mit Freude habe ich gelesen, dass die Bürgermeister von Glienicke und seiner Nachbargemeinden eine Vereinbarung zur Beantragung von Fördermitteln für ein interkommunales Verkehrskonzept unterzeichnet haben. Endlich erkennen Verwaltung und politische Mehrheit in Glienicke, dass die Auswirkungen geänderter Verkehrslenkung auf Verkehrsströme, beispielsweise durch Sperrung, Rückbau oder die Einrichtung von Einbahnstraßen, professionell und gemeindeübergreifend ermittelt werden müssen. Nur dann können effektive und längerfristig tragfähige Maßnahmen abgelei-

tet werden. Der Bürgermeister von Hohen Neuendorf hat geäußert, dass für seine Kommune „das Thema Fahrradverkehr ganz oben auf der Tagesordnung“ stehe. Ich bin sehr gespannt, ob unser Bürgermeister und die neue Gemeindevertretung das für Glienicke auch so sehen werden. Bisher sind in unserer Gemeinde radfahrerfreundliche Maßnahmen, die den motorisierten Individualverkehr beeinträchtigen könnten, verpönt. Ich erinnere an die Diskussion über die Parkplätze in der Luisenstraße, wo mein Vorschlag, zwei Stellplätze für moderne und sichere Fahrradabstellplätze zu nutzen,

mit persönlichen Angriffen des Bürgermeisters quittiert wurde. Ein Behinderterparkplatz war übrigens auch nicht gewollt. Der hätte ja auch zwei normale Parkplätze eingenommen oder anders ausgedrückt: den Autofahrern weggenommen.

*Barbara Neeb-Bruckner,
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN*

Betrifft: Bauprojekt stößt auf Ablehnung

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Über die anstehende Bebauung des Grundstücks an der Ahornallee im Anschluss an den Sonnengarten ist eine lebhafte Diskussion in Gang gekommen. Das ist gut so! Denn es geht um die wichtige Frage, nach welchen Maßstäben unser Ort weiterentwickelt werden soll. Soll der vorhandene Wohnblock, der sich wie ein Riegel an der Hauptstraße entlang

zieht, als Orientierung und Beispiel dienen? Oder gibt es überzeugendere Maßstäbe? Wer sich die ursprüngliche Struktur Glienickes vergegenwärtigt, der erkennt schnell, dass die hoch verdichtete Bebauung des ursprünglichen „Glienicker Feldes“ dazu nicht passt und permanent Probleme verursacht; ich denke nur an das weithin bekannte Parkplatzproblem. Gera-

de von den bürgerlich-konservativen Vertretern wäre daher eine Hinwendung zu einer Bauplanung, die den ursprünglichen Charakter Glienickes wieder in den Blick nimmt, zu erwarten. Umso erstaunter bin ich, dass dies augenscheinlich nicht der Fall zu sein scheint.

Izabel von Weitershausen

Betrifft: Ausweitung der Kurzparkzonen in Hermsdorf und Frohnau

Viele Glienicker werden es schon wissen: Hermsdorf und Frohnau „leiden“ unter den vielen Dauerparkern aus dem Umland. Hermsdorf hat sie schon zum 1. März eingeführt, die Drei-Stunden-Kurzparkzone - großflächig rund um den S-Bahnhof. Seitdem sind dort viele Straßen wie ausgestorben. Frohnau folgt am 1. April. Betroffen davon sind viele Glienicker, die mit der S-Bahn zur Arbeit fahren. Wie ist es möglich, dass man Berufstätigen (es sind die Leistungsträger unseres Landes) den Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln - und damit zur umweltfreundlichen Alternative - vorsätzlich erschwert? Und was hat Glienicke dem entgegensetzen? Was unter-

nimmt die Gemeinde gegen diese Maßnahmen und gibt es diesbezüglich Verhandlungen mit Berlin? Die Attraktivität Glienickes hängt entscheidend von der Anbindung an Berlin ab. Es wird in Glienicke und Umgebung weiter gebaut, also kommen noch mehr Menschen, noch mehr Autos. Sollen alle Glienicker nun mit dem Auto zur Arbeit fahren? Schon jetzt ist die B96 morgens und abends chronisch verstopft, von den Autobahnen ganz zu schweigen. Der Kiezbuss nach Frohnau wird eine Verbesserung darstellen, aber noch keine Lösung. Tatsache ist, dass das Busangebot in Glienicke weiterhin unzureichend ist. Es ist zu starr, zu unflexibel und zu teuer. Die Busse fahren

immer noch viel zu selten, um eine echte Alternative zum Auto zu sein. Es gibt da inzwischen bessere Lösungen. Diese werden schon auf dem Land, zum Beispiel in Mecklenburg-Vorpommern ausprobiert. Mehr zum Thema: ilse-bus.de. Die Vertreter der Gemeinde sollten kurzfristig versuchen, die Ausweitung der Kurzparkzone rückgängig zu machen (es gibt auch in Hermsdorf bereits Proteste dagegen) und die Anbindung an Berlin mit den öffentlichen Verkehrsmitteln endlich drastisch verbessern - jetzt und nicht erst in fünf Jahren.

Elfriede Jung

Schlüsselbund verloren – aber es gibt Rettung

Der tastende Griff in die Hosentasche, dann in die Jackentasche: Nichts. Na ja, die Schlüssel habe ich sicherlich nur verlegt. Jeder kennt das. Also schnell nachgeguckt an den gewohnten Ablagestellen: Das kleine Körbchen im Flur, die Schreibtischplatte im Arbeitszimmer, die Küchenanrichte. Nichts. Oder vielleicht doch am Waschbecken? Nein. Also die Garage absuchen und dann gleich das Auto mit. Bestimmt in die Ritze zwischen Fahrersitz und Mittelkonsole gefallen. Nein auch nicht. Jetzt wird es eng.

Welche Wege bin ich zuletzt gegangen? Also die Eichenallee entlang; Blick immer nach unten; in die „Käseglocke“ reingeschaut: „Ist ein Schlüsselbund abgege-

ben worden?“ Nein, also weiter. Große Kurve über den Kinderspielplatz, Staubsauger-Blick nach unten bis hin zur Skaterbahn. Aber dort ist auch nichts. Weiter zum Sonnengarten. Bei „Edeka“ nachgefragt. Wieder nichts. Langsam kommt die Gewissheit: Der Schlüsselbund ist weg. Sicherheitsschlüssel von Haustür und Garage, der letzte Schlüssel vom Fahrrad Schloss, Briefkastenschlüssel – alles perdue. Muss mich wohl damit abfinden. Dachte ich. Dann die rettende Idee: das Glienicker Fundamt. Ich rufe beim Ordnungsamt an. Frau Hanisch meldet sich. Nein, es sei noch kein Schlüsselbund abgegeben worden. Aber sie notiert sich alles. Am Dienstag dann ein Anruf vom

Fundbüro: „Es ist kein Schlüsselbund abgegeben.“ Am Mittwoch dann der zweite Anruf von einem freundlichen Verwaltungsmitarbeiter: „Wie sieht denn der Anhänger ihres Schlüsselbundes aus... ein blauer Chip?... ja, können Sie abholen.“

Was für eine Erleichterung. Unglaublicher Service: Respekt, die Glienicker Verwaltung funktioniert! So ein Erlebnis in Berlin? Das halte nicht nur ich für undenkbar.

Ein besonders herzliches Dankschön gilt der oder dem namenlosen Finder(in). Ich würde mich freuen, wenn sie oder er sich noch melden würde. Wie gerne würde ich mich noch persönlich bedanken.

Heinrich Neumann

Ärgernis Holzbarrieren

Eigentlich sollten die Holzbarrieren, die das Glienicker Ortsbild prägen, einmal dafür errichtet werden, damit die Mulden für die Regenentwässerung oder die Rasenflächen geschützt werden. Fleißige Bauhofmitarbeiter hatten vor rund 20 Jahren begonnen, dies sehr üppig auszulegen und die Barrieren im Abstand von teilweise nur 20 cm entlang einer gesamten Straße aufgebaut wie im Bild auf der rechten Seite zu sehen ist. Gereicht hätte auch ein Abstand von zwei Metern, damit kein Fahrzeug dazwischen passt. Ärgerlich ist auch, dass viele Barrieren nicht mehr gewartet werden und verrotten oder verfallen, wie auf der linken Seite des Bildes zu sehen ist. Auch auf den Hauptverkehrsstraßen mit Bordsteinen, welche die Autofahrer eigentlich nicht zum Parken überfahren dürfen, wurden hunderte von Barrieren aufgebaut. Wer, wie ich, regelmäßig den Rasen vor dem Grundstück mähen darf weiß, wie beschwerlich es rund um die Holzbarrieren ist. Ich würde mir von den neuen Gemeindevertretern wün-



Bildmontage Steichele

schen, dass in Zukunft die Anzahl der Holzbarrieren auf ein gesundes Maß reduziert sowie kaputte und marode Barrieren mit einem PVC-Pfosten ausgetauscht

werden. Dies sollte dann aber gezielt erfolgen und sich nicht über Jahrzehnte hinziehen.

Dirk Steichele

Betrifft: Das so genannte „Moscheegrundstück“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe 2019)

Unglaublich! Dr. Strempel veröffentlicht ein Bild (März-Ausgabe 2019), das nicht mehr auf dem neuesten Stand ist. Die Abbildungen (Januar 2019) auf Seite 31, Artikel von Frau Bajorat-Kollegger, ent-

sprechen dem eingereichten Bauantrag. So könnte es Realität werden. Bereits im Flächennutzungsplan von 1999 wurde das Wohngebäude an der Hauptstraße wie folgt beschrieben: „Der Wohnblock bildet

eine überdimensionierte Raumkante.“

Was will Dr. Strempel erreichen? Ist es gewollt, oder auf fehlende Information zurückzuführen?

Angela Neumann-Duscha

Betrifft: „Feuerwehr warnt vor Brandgefahr durch Elektrogeräte“ und „Brandschutz in den eigenen vier Wänden“

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

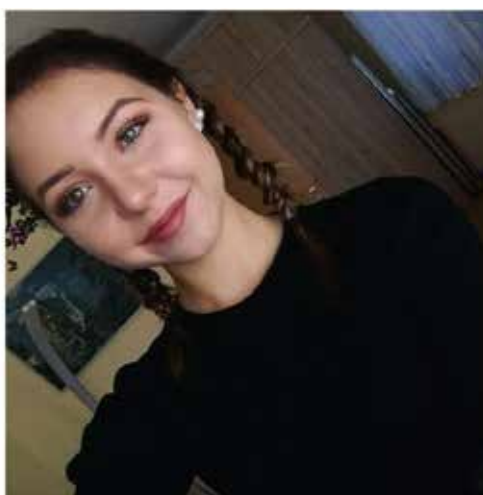
Wir wohnen in der Schönfließer Straße 79, also gegenüber dem im Januar ausgebrannten Haus.

In diesem Zusammenhang und den zwei Artikeln im letzten Kurier unseres Ortes möchte ich gern eine technische Neuigkeit loswerden, welche so manch einen Elektrobrand verhindern kann, bevor er entsteht. Dieses Zaubergerät heißt

Brandschutzschalter (AFDD) 5SM6. Es ist seit Jahresanfang 2019 Pflicht laut DIN VDE 0100-420 in Kitas, Seniorenheimen, barrierefreien Wohnungen und in Lagerräumen mit brennbaren Materialien. Weitere Informationen dazu kann ich gerne geben, aber eigentlich ist auch jede Elektrofirma inzwischen verpflichtet, auf diesen Schutzschalter bei Umbauten

beziehungsweise Erneuerungen an der Elektroanlage hinzuweisen. Sie müssen sich dabei gegen Unterschrift absichern. Entsprechende Statistiken belegen, dass ein Drittel aller Brände durch Elektrizität entstehen und jährlich über 500 Menschen durch Strom verunglücken.

Joachim Ulbricht



Werde Azubi bei KORIAN Deutschland!

Du willst mit Deiner Ausbildung durchstarten? Dann bist Du bei uns richtig, denn wir sind gerade selbst dabei. Veränderung ist für uns eine Chance – für Dich auch? Dann bewirb Dich jetzt!

#ausbildunginderaltenpflege #pflegewirtdürkis #sozialundengagiert
#sehr guteübernahmemeancen #menschenzum lachenbringen
#einschrittweitergehen #liebezumberuf #pflegemitherz #einzuhausegeben
♡ 💬

Gefällt Dir? Dann bewirb Dich jetzt online unter karriere@korian.de oder telefonisch unter 033056-225-0.

Weitere Informationen findest Du unter www.korian-karriere.de.

 www.korian-karriere.de
 karriere@korian.de
 [@pflegewirtduerkis](https://www.instagram.com/pflegewirtduerkis)
 [facebook.com/KorianKarriere](https://www.facebook.com/KorianKarriere)
 [xing.com/companies/korian](https://www.xing.com/companies/korian)



Haus Angerhof
Glienicke/Nordbahn

Hauptstr. 73-75 • 16548 Glienicke

Betrifft: Moscheegrundstück zum Zweiten

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Schon im Dezember-Kurier 2017 (Seite 56) wurde in einem Leserbrief auf den unsinnigen Begriff „Moscheegrundstück“ hingewiesen. Die damaligen Empfehlungen zu einer sinnvollen und vereinheitlichten Begriffsfindung wurden leider nicht beachtet. Nach wie vor geistert in den Ausschüssen, bei den Abgeordneten und in der Verwaltung dieser Begriff – wenn auch manchmal in Anführungsstrichen gesetzt oder mit dem Wort „sogenanntes“ versehen – durch Glienickes Kommunalpolitik sowie im lokalen und regionalen Blätterwald. Allein

im letzten März-Kurier verwenden Autorinnen und Autoren gedankenlos das Wort „Moscheegrundstück“ sieben Mal.

So ist der Ortschronist nach wie vor Fragen ausgesetzt, ob denn auf diesem Grundstück mal eine Moschee gestanden hätte ... natürlich nicht. Schon fast Gerüchte-Charakter nehmen Fragen an, ob mohammedanisch-islamische Institutionen das Grundstück für den Bau einer Moschee erwerben wollen. Auch fragen Glienicker, wo denn das Grundstück überhaupt liegt?

Um der Verwirrung, Desinformation und Unwissenheit in der Bevölkerung oder gar Gerüchten Einhalt zu gebieten, sollte ab sofort die Gemeindeverwaltung eine eindeutige Begriffsbestimmung definieren, die in den zukünftigen Sprachgebrauch endgültig einfließen und verbindlich sein muss. Die schon ab und zu auftauchende Bezeichnung „Grundstück zwischen Galerie Sonnengarten und Schule“ wäre eine solche Möglichkeit. Die paar Worte mehr sollte man nun schon mal in Kauf nehmen.

Joachim Kullmann, Ortschronist

Betrifft: Nach der Rampe ist vor der Rampe

(Glienicker Kurier, Februar-Ausgabe)

Aufgrund der knappen Zustimmung in der GVT zur Verschiebung des Baus der Rampeanlage durch den Antrag der SPD-Fraktion und der damit erneuten Prüfung der Machbarkeit, ob es nicht etwas „schöner“ geht, dürfen wohl im kommenden Winter wieder Familien mit Kinderwagen und Rentnern sowie gehbe-

einträchtigte Personen große Umwege in Kauf nehmen, um vom Sonnengarten in den Ortskern zu kommen. Ich finde diese Verzögerung des Baus ein unverantwortliches Handeln gegenüber dem oben genannten Personenkreis. Bei einer Rampeanlage sollte es vor allem darum gehen, dass diese zeitnah, sicher und auch

im Winter nutzbar ist. Ich denke, dass hier mehr das Pragmatische zählen sollte als „Schönheit“. Denn über Geschmack lässt sich bekanntermaßen streiten. Doch dies wird jetzt wieder auf dem Rücken derjenigen ausgetragen, die diese Rampe am dringendsten benötigen.

Michael Löser

Umsetzung des Straßenbaumkonzeptes für Glienicke in der Jungbornstraße

Zu der am 14. Februar begonnenen Radikalfällung der Alleebäume liegt ein Konzept der AG Straßenbaum von 2015 vor. Dieses empfiehlt für Pflege und Entwicklung unserer Alleen eher die Lückenbepflanzung. Was jetzt passiert, ist in überschaubarer Umgebung ohne Beispiel. Von 16 entfernten Bäumen weisen lediglich vier im Schnittbereich Fehlbildungen auf. Es muss unterstellt werden, dass auch gesunde, standsichere Bäume entfernt wurden. Die Bäume sind öffentliches Eigentum und unterliegen auch in dieser

Hinsicht besonderem Schutz. Im weiteren Verlauf sollen noch fünf weitere Straßen dieser „Kur“ unterworfen werden,

Das bedeutet:

- circa zehn Jahre nach Neu-Bepflanzung könnte man wieder von „Allee“ sprechen
- Wohnwertverschlechterung
- keine Klimaverbesserung an Sommertagen
- erhöhter Staubbefall
- erhöhte Geräuschbelästigung
- ökologisch nachteilig (Vögel, Insekten)

Hinzu kommt ein ästhetischer und Sicherheitsfaktor: Bis heute war es nicht möglich, die Stümpfe der am 4. Juli 2018 in einer Nacht- und Nebelaktion entfernten Bäume vor der Jungbornstraße 2 zu beseitigen (potenzielle Unfallquelle). Vergleichbares muss auch für die aktuelle Aktion befürchtet werden.

Hans-Jochen Kopp

Betrifft: Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

(Glienicker Kurier, März-Ausgabe)

Lieber Herr Dr. Strempel, ich kann Ihre Überlegungen bezüglich des §18a der brandenburgischen Kommunalverfassung nur zum Teil nachvollziehen. Ich verstehe nicht, warum nur Sie (Ihre Fraktion) sich Gedanken darübermachen. Der Paragraph sagt eindeutig aus, dass Kinder und Jugendliche bereits bei der Entscheidung, wie sie an Themen mitwirken sollen, zu beteiligen sind. Soll heißen: Bereits jetzt in der Entscheidungsfindung muss

mit ihnen gesprochen werden. Unter anderem hat es die Stadt Hohen Neuendorf bereits vorgemacht.

Die politisch aktiven Parteien in unserer Gemeinde müssen sich mit den Kindern und Jugendlichen zusammensetzen. Mein Vorschlag wäre, dass wir dies in großen Runden machen, die Parteibücher zu Hause lassen und uns anhören, wie sich die Kinder und Jugendliche eine Beteiligung vorstellen. Daraufhin kann es erst

erarbeitet werden. Ich würde mich freuen, wenn wir demnächst mit allen Beteiligten ins Gespräch kommen, um so schnell wie möglich ein Konzept zu erarbeiten, welches allen gefällt, aber, und das muss das wichtigste Ziel sein, dass allen Kindern und Jugendlichen gerecht wird.

*Marcel Kirchner, stellvertretender
Vorsitzender SPD Glienicke/
Nordbahn*



Anzeige

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de



Der Mensch ist erst wirklich tot,
wenn niemand mehr an ihn denkt.
(Bertolt Brecht)

Christine Hemmann

* 16.12.1936 † 11.02.2019

Du wirst uns fehlen

**Dein Mann Dieter,
Dein Sohn Frank mit Beate
Deine Tochter Rita mit Harald
Deine Enkel Anne, Franziska, Felix und
Deine Urenkel Luisa, Lena und Isabella**

Glienicke im Februar 2019



STELLENANZEIGE

ZAHN tick

Dentallabor Zahntick · Hattwichstraße 83 · 16548 Glienicke · Tel. 033056-432140

.....sucht schnellstmöglich **ZAHN techniker/in** in Vollzeit

Wenn Sie die Zahntechnik lieben und sich technisch perfektionieren möchten....,
dann sollten wir uns kennen lernen.

Wir sind eine lustige 7köpfige Labor-Mann(Frau)schaft.

Was Sie noch lernen möchten, zeigen wir Ihnen.

Was Sie können, zeigen Sie uns.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung !! :)

KONTAKT

E-Mail: kontakt@zahntick.de

Ihre Ansprechpartner sind: Frau M. Bollhorn-Siebert oder Herr H. Siebert



SVG –Gesundheitssport bietet an

www.sv-glienicke.de/abteilungen/gesundheitsport



Jung?
Alt?
Fit?
Egal!!!

Gesundheitssport für die ganze Familie

Samstag, 13.4. | 9:30 - 14 Uhr
Alte Halle, Hauptstraße 64



**Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür
der Abteilung Gesundheitssport:**

09:30 Uhr Eröffnung und Trainervorstellung 09:45 Uhr Drums Alive für Erwachsene 10:00 Uhr Zumba® Kids 10:20 Uhr Zumba® Gold 10:45 Uhr Fit ab 50 11:00 Uhr Drums Alive für Kinder 11:20 Uhr Bauch-Beine-Po	11:40 Uhr Wirbelsäulengymnastik 12:00 Uhr Fit ab 50 12:20 Uhr Zumba® Fitness 12:40 Uhr Drums Alive für Kinder 13:00 Uhr Bauch-Beine-Po 13:20 Uhr Pilates 13:40 Uhr Yoga
--	--

Was es sonst noch gibt:

Trampolinspringen

Fitnessstest am Ruderergometer

Obst und Getränke

Kaffee und Kuchen

Aufnahmeantrag 😊

Nordic Walking ab 2. April
Bereits ab dem 2. April startet Übungsleiterin Gabriele Floericke mit ihrer Nordic-Walking-Gruppe in die neue Saison. Treffpunkt ist jeden Dienstagabend um 18.50 Uhr auf dem Parkplatz vom Sportplatz Bieselheide. Stöcke werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen. Mehr Infos unter 0174 - 6503729.



SVG – Tischtennis bietet an

www.sv-glienicke.de/abteilungen/tischtennis



Im Rahmen der 70-Jahrfeier des
SV Glienicke/Nordbahn e.V.
lädt die Tischtennisabteilung zum

Jedermannturnier

ein.

Wann: Samstag, den 8. Juni 2019
von 9:00 bis ca. 15:00 Uhr.

Wo: Dreifeldhalle der Grundschule Glienicke,
Hauptstraße 64a, 16548 Glienicke.



SPD vor Ort

Am 7. April und am 5. Mai 2019 von 09:30 – 11:30 Uhr

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Unsere Gemeinde, unsere Politik“



Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal
am Mittwoch, 3. April und am Mittwoch, 8. Mai jeweils um 18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp,
Tel. 033056 / 766 42 oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de



Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 7. April von 9 bis 14 Uhr und am Sonntag, 5. Mai von 9 bis 14 Uhr

Kinder- und Babybasar

am Sonntag, 14. April von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Stephan Meyer-Breitländer unter Tel. 0173 / 60 70 778

Vernissage

am Freitag, 26. April, um 14.30 Uhr in der Cafeteria des Seniorenpflegeheims „Haus Angerhof“

Mühlenbecker Malgruppe Impressionen in Acryl

Die Bilder sind immer freitags bis sonntags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Seniorenpflegeheim „Haus Angerhof“, Hauptstraße 73-75, zu sehen.

Die Ausstellung endet am 3. Juli 2019

Frühlingsfest

11. Mai

ab 15:00 Uhr

Im Garten des Bürgerhauses
Moskauer Straße/Schillerstraße

Kaffee & Kuchen

Kinderprogramm

Bücherbasar

Glücksrad

Waffeln

Musik

Leckeres vom Grill

Getränke und gute Unterhaltung



Offene ATELIERS

in Glienicke/Nordbahn

Samstag, 4. Mai

14 bis 19 Uhr

Sonntag, 5. Mai

11 bis 18 Uhr

5 Jahre Kunstkutsche



**Die Bibliothek lädt zum
kreativen Osterbasteln ein.**

Wann: 10.04.2019

von 15 - 16:30 Uhr

Wo: Gemeindebibliothek

Eintritt: frei



Sie benötigen keine Vorkenntnisse.
Falls vorhanden, können Sie gern
Wollreste mitbringen.

Lesung der Schreibgruppe „WortArt“

Wir, die Schreibgruppe „WortArt“ aus Oberhavel, ein lockerer Zusammenschluss von Autoren, liest ein wiederholtes Mal in Glienicke/Nordbahn. Uns verbindet die Liebe zum Schreiben und dazu, Geschriebenes einem interessierten Publikum vorlesen zu können. Freuen Sie sich auf spannende, lustige, nachdenkliche und dramatische Geschichten. Wir freuen uns auf Sie!

Termin: 27. April, ab 17 Uhr

Ort: Family Keramik & Café, Hauptstraße 9, 16548 Glienicke/Nordbahn

Der Eintritt ist frei.

Für Kaffee, Kuchen und Getränke sorgt das Café.

Glienicker Künstlerstammtisch

am Mittwoch, 17. April,

um 19 Uhr im Konferenzraum, Neues Rathaus, Hauptstraße 21

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen.

Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.



04.04.	Bernhard Ohnesorge	11.04.	Gerhard Wienecke	24.04.	Dorothea Meyer
05.04.	Wolfgang Granz	14.04.	Georg Fleck	25.04.	Burkhard Lippold
06.04.	Volker Pietsch	15.04.	Jürgen Riegmann	26.04.	Siri-Bettina Figge
06.04.	Margarete Weber	16.04.	Alfred Rose	26.04.	Hildegard Günther
07.04.	Wilfried Kowalski	16.04.	Ilona Schumacher	27.04.	Brigitta Richter
09.04.	Manfred Pein	18.04.	Elfriede Beeß	27.04.	Edith Röpke
09.04.	Rita Pittack	18.04.	Irene Klingsporn	28.04.	Günter Peikow
10.04.	Nurten Sonkur	20.04.	Lina Jäckel	29.04.	Günter Flügel
10.04.	Ingrid Wreth	21.04.	Ingeborg Feldnick	29.04.	Renate Keyssner
11.04.	Herbert Frieze	21.04.	Franz Luchmann	29.04.	Angelika Schmidt
11.04.	Christel Lehmann	22.04.	Lothar Kuka		
11.04.	Irene Westhöfer	24.04.	Elke Hofmann		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

ANZEIGEN

Schmerzen?

...durch schlechte Haltung?

Hilfe...

...durch Haltungskorrektur/Posturologie

Postura: die Haltung - logie: Lehre davon



Bollhorn-Siebert
POSTUROLOGIE

Heilpraktikerin für Posturologie

Hattwischstrasse 83
16548 Glienicke

FON 033056.400.477
info@posturologie-glienicke.de
www.posturologie-glienicke.de

WICHTIG

Der neue Bodenrichtwert in Glienicke beträgt 370 €/m².

Wir bewerten Ihre Immobilie.

Sehr oft wird kein umfangreiches Sachverständigen-gutachten benötigt. In diesen Fällen reicht eine Bewertungsdienstleistung in Form einer Wertexpertise aus. Diese ist besonders effizient und bietet dennoch eine sichere Werteinschätzung.

- Preisverhandlung für den Kauf oder Verkauf
- Überprüfung der Wohngebäudeversicherung
- Vermögensaufstellung
- Erbschaftsregelung

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

lokal, persönlich, kompetent

*schöner wohnen.
besser leben!*

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke



Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de



Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Gaststätte Birkenwäldchen

Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebknecht-Str. 209
16548 Glienicke

Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Ab 1.5.2018 Montag Ruhetag
Dienstag bis Freitag 15–22 Uhr
Samstag 12–22 Uhr

Sonntag und Feiertag 12–20 Uhr

...und natürlich immer gern nach Vereinbarung

die-birke@t-online.de

www.gaststaeue-birkenwaeldchen.de

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk

CAMPINGAZ

DER GASGRILL

ALT GEGEN NEU

Jetzt Eintauschprämie sichern:
Bis zu **100€** sparen*



70 Tage
Eintauschprämie

Gültigkeitszeitraum
01.03.-09.05.2019

*Bei Kauf eines aktuellen 2019er
Modells der Master Series Grills
und Abgabe eines alten Grills
(ausgenommen Einweg-Grills)

Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk
Lessingstraße 6-7, 16548 Glienicke

MASTER
SERIES

Mehr Info unter
www.campingaz.com



Fachmarkt für Garten, Haus und
Handwerk

Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056-82141

Öffnungszeiten

Mo bis Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige
in der Gemeindezeitung
„Glienicke Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam
zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

15 %
AKTIONS-RABATT
Bis 30. April 2019

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümm

ALULUX

SOMFY

*Ihre Tagespflege
in Schönfließ*

Paulas Tagespflege

Mit Rundum-Service

Traubeneichenstr. 62 - 66

16567 Schönfließ

Tel. 033056-459834

Fax 033056-459835



info@paulas-tagespflege.de

*Wir haben noch Plätze frei und
beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihren Tagespflegeplatz.*

www.paulas-tagespflege.de

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405



info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de

*Malermeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25

16548 Glienicke

Fon 033056/969 23

Fax 033056/785 022

Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de



Uhren-Schneider

*Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck*

*Stephanus Schneider
Uhrmachermeister*

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

*Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr*

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Physiotherapeutische Privatpraxis Vanessa Schierz



Angebote

- Krankengymnastik
- Manuelle Techniken nach dem osteopathischen Konzept
- Beckenbodengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wärmeanwendungen Fango/heiße Rolle
- Krankengymnastik am Gerät
- Personal Training Fitness/Pilates/Yoga
- Hausbesuche

Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 0176 275 195 70
www.vanessa-schierz.de
vsgesund@gmail.com



Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

Mo. geschlossen

Di. – Do. 9.00 – 18.00 Uhr

Fr. 9.00 – 19.00 Uhr

Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU

Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebkecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Neueinbau, Wechsel und Reparatur von Dachfenstern

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Rollläden - Vordächer - Fenstergitter

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Parkett und Laminatarbeiten

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

ERGO
Versichern heißt verstehen.

**Rauf aufs Moped,
rein ins Leben.**
Absicherung nicht vergessen:
die ERGO Moped-Versicherung.

Subdirektion Ingo Klimmek
Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de, www.ingo-klimmek.ergo.de

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -
Fachärztin für Allgemeinmedizin

Akupunktur • Homöopathie • Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 • 16548 Glienicke
Telefon: (033056) 93167 • Fax: (033056) 93168

Termine nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf.
Alle Privatkassen und Selbstzahler.

K & K
Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03 Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0179) 4 56 21 37
detlefklein@gmx.de elektreinerklein@gmx.de

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

SALON BROSE
FRISEUR - KOSMETIK
INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Individual Dance and Event Association



ZUMBA / Fitnesskurse
Standard Latein Paartänze
Streetdance Frauen

Hip Hop - Streetdance
Breakdance / Kindertanz



I.D.E.A. Mobile Tanzschule
(033056) 429 60
tanzschule-glienicke.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr



Werben Sie im Glienicker Kurier!

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage www.glienicke.eu
oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Büroservice Cornelia Fischer



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de



Berliner Stadtrandimmobilien

Inhaber: Michael Kleeß

Elsässer Str. 2, 16548 Glienicke/Nordbahn
info@stadtrandimmobilien.de



Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind. Damit Sie sich auch sicher sind, die richtige Entscheidung zu treffen, bieten wir Ihnen mit all unserer Kompetenz zuverlässige und präzise Informationen rund um das Thema Immobilie, um Ihnen jegliche Fragen zu beantworten.

Bei der natürlich diskreten, unverbindlichen und vertraulichen Bewertung Ihrer Immobilie beruht die Erstellung des aktuellen Marktpreises auf einer profunden Kenntnis des Marktes und all seiner Chancen. Kaum jemand hat einen so qualifizierten Überblick über das nördliche Berliner Umland wie wir. Testen Sie uns und unseren Rundum-Service.

Für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Wohnimmobilien im nördlichen Berliner Umland für vorgemerkte Kunden gesucht:

Ein- & Mehrfamilienhäuser, Villen, Eigentumswohnungen und Baugrundstücke.

Büro Glienicke: Tel. 033056 / 41 41 0

Büro Berlin: Tel. 030 / 4053 4070

Zurzeit suchen wir dringend für vorgemerkte Kunden:

- Eigentumswohnung, 2 Zimmer, ca. 50 – 70 m² bis 180.000 €
- Eigentumswohnung, 4 Zimmer, ca. 100 – 120 m² bis 300.000 €
- Grundstücke ca. 600 – 1.000 m² bis 380.000 €
- EFH mindestens 120 m² Wfl. bis 650.000 €
- EFH sanierungsbedürftig, möglichst erweiterbar bis 320.000 €



MAGIC. VOLL VIEL DRIN



Sie wollen jeden Moment auskosten? Wir bieten energiege-
ladene Sportaktivitäten, kulinarische Vielfalt und großartiges
Entertainment – ein unvergleichliches All Inklusive Angebot.
Unsere 16 Clubs liegen immer direkt am Meer und genauso nah
an Ihren Wünschen und den neuesten Trends. Lassen Sie sich
einfach jeden Tag überraschen.



Ihre

Manja Morawetz

Manja Morawetz

Montag bis Freitag
10 bis 18 Uhr
und Samstag
10 bis 13 Uhr

Wir erwarten Sie persönlich.



MAGIC MOMENTS



TUI MAGIC LIFECalabria

Italien, Kalabrien
Familienzimmer, All Inklusive,
z.B. am 22.06.19 ab Tegel, 1 Woche,
je Kind (15 Jahre) € 453
je Erwachsener ab

€ 1459*



TUI MAGIC LIFE Plimmiri

Rhodos, Dodekanes
Familienzimmer, All Inklusive,
z.B. am 25.06.19 ab Tegel, 1 Woche,
je Kind (15 Jahre) € 508
je Erwachsener ab

€ 1622*

*tagesaktuelle Preise, Zwischenverkauf,
Druckfehler und Preisänderungen
vorbehalten, Stand März 2019

Reiseveranstalter: TUI Deutschland GmbH,
Karl-Wiechert-Allee 23, 30625 Hannover

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gern.



TUI ReiseCenter - Reisebüro Classic
Hauptstraße 67, Glienicke / Nordbahn,
Tel. + 49 0 33056 / 95444,
glienicke1@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/glienicke1



Voraussichtliche Sitzungstermine im April 2019

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Gemeindevertretung
2. April

Infrastrukturausschuss (TIG)
3. April

Sozialausschuss
9. April

Haupt- und Finanzausschuss
11. April

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt

03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel

03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Integration

Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Oder nach telef. Vereinbarung
Telefon: 033056/69 294
E-Mail: integration@glienicke.eu

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel. 033056/77018,
seniorenbeirat@glienicke.eu

Schiedsstelle

Schiedsstellenbezirk 1
(Glienicke Süd/Nord-Ost)
Hr. Rautenstrauch:
Tel.: 92044
E-mail:
willi-rautenstrauch@t-online.de

Schiedsstellenbezirk 2
(Glienicke Nord-West)
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de

Sprechzeiten der Schiedspersonen erfolgen nur nach einer telefonischen Voranmeldung oder nach einem Vorgespräch.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung
über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241
Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 104
Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217, -203, -223
Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr
(bis 24. Mai geschlossen)

Auf unserer Homepage

www.glienicke.eu unter „Was erledige ich wo?“ finden Sie, welche Dokumente und Unterlagen für die gewünschte Dienstleistung erforderlich sind.

Mietervereinigung Nord

Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg
Tel. 03301 / 535900
www.mietervereinigung-nord.de

Augen - TAGESKLINIK ORANIENBURG



Ihre OP des Grauen Stars in erfahrenen Händen Sehen ohne Brille mit ICL® Behandlung kindlicher Myopie

zielorientierte Diagnostik – punktgenaue Therapie
modernste Verfahren – Callisto®-unterstützte Operationen
menschliche Zuwendung – individuelle Lösungen

AUGE Sehzentrum Sehrinde Sehbahn Sehnerv Augenblick Einsicht
Augenweide **AUGENÄRZTE** Sehzeichen Sehstörung Blickfang Sehkraft Blickpunkt
Augentropfen Ausguck Aufsehen **SEHEN** Augenmerk Bullauge Augenlicht
Aussehen **blickig** Augapfel Weitblick Augenlinse **MEHR**blick Übersicht
sichtlich sehenswert Silberblick Augenzittern Sehachse **LICHTBLICK**

16515 Oranienburg | Breite Straße 7 | Telefon: 03301 566 38 | Fax: 03301 20 46 88
www.augentagesklinik-oranienburg.de | info@augenlinik-oranienburg.de

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Frohe Ostern



Geschenkideen zu Ostern findet ihr zum Beispiel auf unserem Thementisch. Neben Glückwunschkarten, Geschenkpapier, Glücksbringern, Geschenkbändern und Servietten bekommt ihr bei uns auch Spielwaren, Mal- und Bastelartikel für die kleinen und etwas größeren Kinder.

Gutschein: Spare 20% ab 5,- EUR bei deinem Fotoausdruck mit dem PrintCube im Gliencke. **Ausscheiden und Geld sparen**
Gültig nur vom 01.04 - 30.04.19 gegen Vorlage.

Smartphone, Foto und Papier



PrintCube®

Noch nie war es so einfach Momente in einem Foto festzuhalten wie Heute. Wer ein Smartphone besitzt, kann auch fotografieren und seine Aufnahmen mit anderen digital teilen. Ein Foto einfach mal schnell ausdrucken funktioniert schon nicht mehr so einfach. Oder?

Eins, Zwei, Drei eine App installieren; Foto, Format und Anzahl auswählen; zu uns kommen; Smartphone vor unserem PrintCube® halten und drucken.

Die App PrintCube® gibt es kostenlos für iOS® und Android®. Auf unserer Website unter pro-scriptum.de/printcube findest du auch den jeweiligen Link zum Download der App.

Übrigens, du kannst deine ausgedruckten Fotos natürlich auch gleich mit 3D Stickern (verschiedenen Designs), themenbezogenen Kalender Clipboards (mit passgenaue Kalenderblätter), Passpartoutrahmen (mit magnetischer Rückseite), Holzklammern (mit Tafelfläche zur Beschriftung mit Kreidestiften) oder, oder verschönern und richtig in Szene setzen.

Komm vorbei und drucke einfach deine Fotos bei uns aus.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Gliencke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323

PREIS

gebrüllt!



**Staedtler
Farbstifte 12er
Promotion Set**

statt 3.85 EUR
(Preisempfehlung des Herstellers)

2.49

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

WILLKOMMEN IM CLUB DER VORTEILE!

5 Euro Startgutschein
Überraschung zum Geburtstag
Aktuelle Newsletter mit Produkten und Angeboten
Spezielle Club-Aktions-Preise
Zahlreiche Gewinnspiele

Jetzt kostenlos die Club-Gard bei uns im Geschäft beantragen und von allen Clubvorteilen profitieren!

SO VIEL CLUB

Hast du schon die SKRIBO Kundenkarte?

Einfach die Kundenkarte bei uns im Geschäft beantragen und dann alle Vorteile nutzen.

Du erhältst zu den exklusiven Club-Angeboten, Geburtstagsgutscheinen und anderen Vorteilen einen Sofort-Rabatt von 2% auf deinen Einkauf in unserem Geschäft.

Rabattfähig sind alle in unseren Geschäften zum Kauf angebotenen Waren und Dienstleistungen, außer Sonderangebote sowie Waren und Dienstleistungen der Deutschen Post AG.

Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET